

ISSN 1866-7171

campushunter.de



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

München WS 08/09

Quickfinder

DAIMLER

Seite 9

brünel

Seite 15



Seite 20

DEKRA

Seite 27



Seite 40



Seite 43

KROLL ONTRACK®

Seite 47

FEDERAL MOGUL

Seite 48

manz automation

Seite 54

Fraport

Seite 57

LB BW
Landesbank Baden-Württemberg

Seite 63

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

Seite 68



Seite 72

Roche

Seite 76

Ihre
Qualität:
Faszination
für alles,
was sich
bewegt.



www.schaeffler-gruppe.de

Gemeinsam bewegen wir die Welt

Schaeffler KG

Bewerbermanagement (INA)
Industriestraße 1-3, 91074 Herzogenaurach
E-Mail: bewerbung.ina@schaeffler.com

Schaeffler KG

Bewerbermanagement (FAG)
Postfach 1260, 97419 Schweinfurt
E-Mail: bewerbung.fag@schaeffler.com

LuK GmbH & Co. oHG

Bewerbermanagement
Industriestraße 3, 77815 Bühl (Baden)
E-Mail: bewerbung.luk@schaeffler.com

Von Technik fasziniert? Sie sind ausdauernd und flexibel, analytisch und leidenschaftlich, können querdenken und sind teamfähig? Dann sind Sie als Ingenieur/in bei uns genau richtig!

Als renommierter Zulieferer der Automobilindustrie und als einer der weltweit führenden Wälzlageranbieter entwickeln und fertigen wir Präzisionsprodukte für die Sparten Automotive, Industrie und Aerospace.

Wegen unseres nachhaltigen Wachstums bieten wir Absolventen technischer Studiengänge und praxiserfahrenen Ingenieuren/innen gute Perspektiven im internationalen Umfeld – in Konstruktion, Entwicklung und Versuch, Fertigungs- und Anwendungstechnik, Fahrzeugtechnik, Produkt- und Qualitätsmanagement, Werkstofftechnik, Produktion und Vertrieb.

Der erste Schritt für den beiderseitigen Erfolg ist Ihre Bewerbung. Kommen Sie zur Schaeffler Gruppe.

Wir freuen uns auf Sie!



SCHAEFFLER GRUPPE

Neuer Glanz am Hochschulhimmel

Mit **campushunter®.de** glänzend informiert sein.



Liebe Leserinnen und Leser,

mit unserem neuen Regionalmagazin möchten wir umfangreiche und wertvolle Informationen rund um das Thema Studium und Karriere liefern.

Im Blickpunkt stehen bei uns die Unternehmen, die sich bei IHNEN vorstellen möchten! Kernfrage hierbei war und ist:
WARUM sollen sich die Studenten/Absolventen bei dem Unternehmen bewerben?
Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Anders als bei bundesweiten Publikationen suchen die Unternehmen in dieser Ausgabe gezielt Bewerber/innen der Hochschulregion München.

Neben Global Playern stellen sich bei uns auch mittelständische Unternehmen und interessante Arbeitgeber der Region vor.

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich – jeder der genannten Ansprechpartner freut sich über IHRE Kontaktaufnahme!

Großes Sonderthema in diesem Magazin ist die Formula Student 2008 – **campushunter®.de** war vor Ort in Hockenheim und informiert umfassend über das Event.

Für Lob, Kritik oder Anmerkungen sind wir jederzeit dankbar – bitte schreiben Sie an: redaktion@campushunter.de

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern, der bonding-studenteninitiative e.V., den Racing-Teams und nicht zuletzt dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) für die tolle Unterstützung von **campushunter®.de**.

Ein „DANKE“ geht an unser ganzes **campushunter**-Team das mit viel Herzblut und Überzeugung dabei ist, natürlich auch an das GROSCH! DRUCKZENTRUM und :GO DIGITAL: – ohne die es uns „campushunter“ – so nennen wir uns intern – heute in der Form nicht gäbe!

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir viel Erfolg in Studium und Karriere und natürlich viel Spaß beim Lesen!

Den Unternehmen dieser Ausgabe möchten wir für ihr Vertrauen danken und wünschen ihnen viele passende Bewerber/innen!

Ihre
Heike Groß
[campushunter®.de](http://campushunter.de)

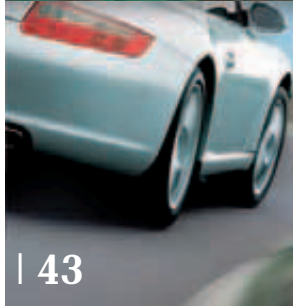




| 15



| 27



| 43



| 54



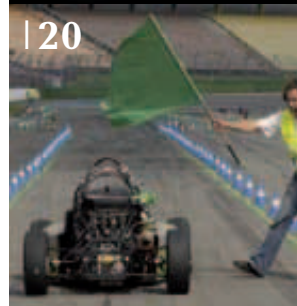
| 63



| 76



| 9



| 20



| 40



| 48



| 57



| 72

6 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

9 | Daimler

Was wir der Zukunft bringen

15 | Brunel GmbH

Durchstarten mit Brunel

20 | campushunter®.de vor Ort

bei der Formula Student Germany 2008 in Hockenheim

27 | DEKRA Automobil GmbH

Gute Perspektiven für Nachwuchs mit „Benzin im Blut“

31 | campushunter®.de vor Ort

Interview mit Dr. Ludwig Vollrath auf der Formula Student in Hockenheim

34 | campushunter®.de vor Ort

Formula Student Germany steigert Berufschancen. Statement von Tim Hannig

35 | TUM² / TU München

Mentoring für Alumni und Studierende

36 | FHM Racing Team / München

Studenten auf der Jagd

38 | TUfast e.V.

Racing Team der TU München

40 | Formel D GmbH

Die Welt der Automobile verbinden

43 | Schaeffler Gruppe (INA, FAG, LuK)

Drei internationale Marken, eine Profession: Bewegung

- 47 | KROLL ONTRACK**
Datenrettung
zum Studentenpreis
- 48 | Federal-Mogul**
Die Automotive-Welt. Immer neu.
Immer anders. Und immer mit
Federal-Mogul.
- 53 | Karrieretipps**
Bewährungshilfe beim
Vorstellungsgespräch
- 54 | Manz Automation AG**
Die besten Ideen für die
Solartechnologie
- 57 | Fraport AG**
Die Überwindung der Schwerkraft
- 63 | Landesbank Baden-Württemberg**
Warum klein anfangen, wenn man
auch groß starten kann?
- 67 | Karrieretipps**
Um es kurz zu machen: das
Telefon-Register für mehr
Erfolg im Job. Klingelt's schon?
- 68 | bonding-studenteninitiative e.V.**
erlebe, was du werden kannst
- 72 | Deutscher
Entwicklungsdienst (DED)**
Karrierestart im Ausland
- 75 | Ludwig-Maximilians-Universität
München**
Neuer Telefon-Infoservice
an der Fakultät
- 76 | Roche Diagnostics GmbH**
Nicht nur Forscher gesucht

Impressum

campushunter.de[®]

Regionalausgabe München

ISSN 1866-7171

Herausgeber + Technische Realisation:

:GO DIGITAL:

Digitaler Medien-Service Rhein-Neckar GmbH

:GO DIGITAL:
Digitaler Medien-Service
Rhein-Neckar GmbH
Seestraße 72
69214 Eppelheim
Telefon: 0 62 21 / 798-102 oder -103
Telefax: 0 62 21 / 798-104
Geschäftsführer: Jörg Stade

Druck und Verarbeitung:

GROSCH!
DRUCKZENTRUM

GROSCH! DRUCKZENTRUM
Druck- und Verlags-GmbH
Seestraße 72
69214 Eppelheim
Telefon: 0 62 21 / 798-102
Telefax: 0 62 21 / 798-100

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bildnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de






Layout / Grafik: Sabine Rott






**Redaktion /
Koordination:** Heike Groß
Sandra Kuppels

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-102
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

6 | Firmen auf einen Blick

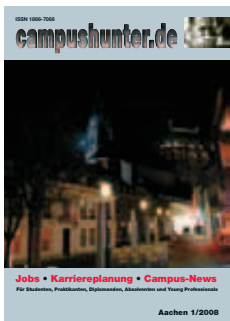
		DAIMLER				
Architektur:		✓		✓		
Antriebstechnik:	✓	✓		✓		
Bauingenieurwesen:	✓	✓		✓		
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:		✓			✓	✓
Biologie:				✓		
Chemie:		✓		✓		
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓	✓		✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:	✓	✓		✓		
Fahrzeugtechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Feinwerktechnik:		✓		✓		✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓		✓		✓
Geowissenschaften:				✓		
Informatik:	✓	✓		✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓		✓	✓	✓
Jura:		✓		✓		✓
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:		✓		✓		✓
Konstruktionstechnik:	✓	✓		✓		✓
Lebensmitteltechnologie:				✓		
Luft- und Raumfahrttechnik:			✓			
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:		✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:		✓		✓		✓
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓		✓		✓
Mathematik:		✓				✓
Medizin/Pharma:				✓		
Mikroelektronik:		✓				
Nachrichtentechnik:		✓				
Naturwissenschaften:		✓		✓		✓
Optik:						
Papiertechnik:						✓
Physik:		✓				✓
Rechtswissenschaften:		✓		✓		✓
Schiffstechnik:	✓					✓
Technische Redaktion:	✓	✓				✓
Textiltechnik:		✓		✓		✓
Verkehrswissenschaften:				✓		
Versorgungstechnik:		✓		✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓		✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:		✓	✓		✓	✓
Duales Studium:		✓	✓		✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓		✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓		✓	✓
telefonisch:	✓		✓		✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	17	13 / U4	29	73	51	41

					
Architektur:	✓				
Antriebstechnik:			✓		✓
Bauingenieurwesen:	✓			✓	
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie:				✓	
Chemie:			✓	✓	✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:			✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓		✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓	✓	✓
Fahrzeugtechnik:				✓	✓
Feinwerktechnik:			✓	✓	✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓		✓	
Geowissenschaften:				✓	
Informatik:	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓		✓	✓	✓
Jura:	✓	✓		✓	
Kerntechnik:					
Kommunikationswissenschaften:		✓		✓	
Konstruktionstechnik:			✓	✓	✓
Lebensmitteltechnologie:				✓	
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓		✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓		✓	✓	✓
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓
Medientechnik:				✓	
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓	✓	✓
Mathematik:		✓		✓	✓
Medizin/Pharma:				✓	
Mikroelektronik:			✓	✓	✓
Nachrichtentechnik:	✓		✓	✓	✓
Naturwissenschaften:			✓	✓	✓
Optik:			✓	✓	
Papiertechnik:				✓	
Physik:		✓	✓	✓	✓
Rechtswissenschaften:	✓	✓		✓	
Schiffstechnik:					
Technische Redaktion:			✓	✓	
Textiltechnik:					
Verkehrswissenschaften:	✓				
Versorgungstechnik:				✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓	✓
Sonstige:					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓		✓	✓	✓
Duales Studium:	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓		✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓		✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓		✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓		✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):		✓	✓		✓
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	61	65	55	81	U2 / 45

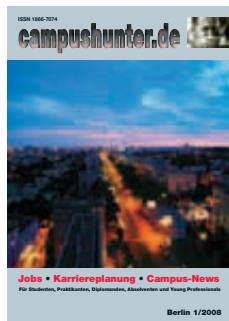
campushunter.de

Regional

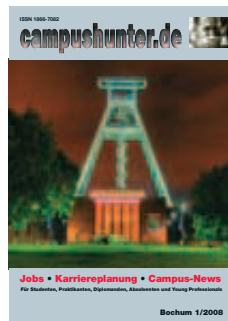
Wir sind für Sie vor Ort ...



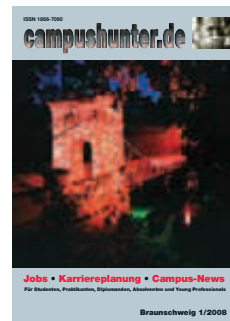
Ausgabe Aachen
ISSN 1866-7066



Ausgabe Berlin
ISSN 1866-7074



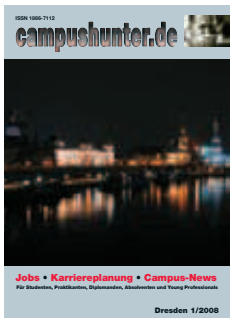
Ausgabe Bochum
ISSN 1866-7082



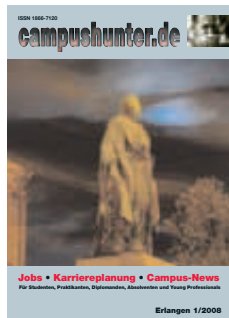
Ausgabe Braunschweig
ISSN 1866-7090



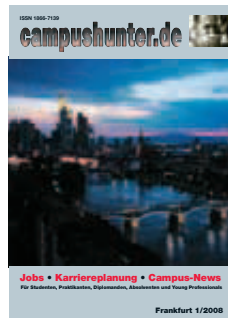
Ausgabe Darmstadt
ISSN 1866-7104



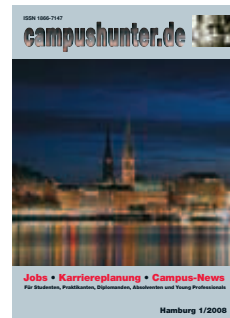
Ausgabe Dresden
ISSN 1866-7112



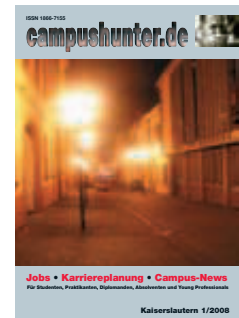
Ausgabe Erlangen
ISSN 1866-7120



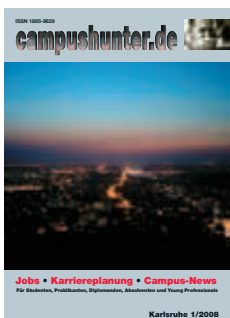
Ausgabe Frankfurt
ISSN 1866-7139



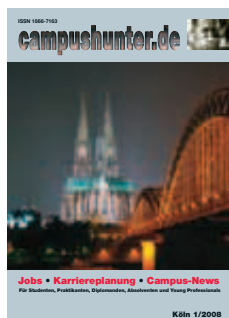
Ausgabe Hamburg
ISSN 1866-7147



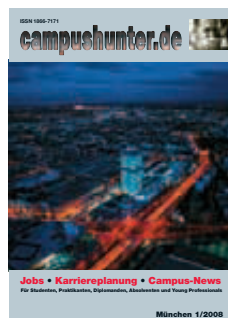
Ausgabe Kaiserslautern
ISSN 1866-7155



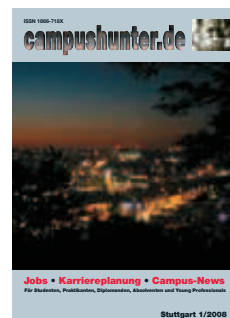
Ausgabe Karlsruhe
ISSN 1865-9829



Ausgabe Köln
ISSN 1866-7163



Ausgabe München
ISSN 1866-7171



Ausgabe Stuttgart
ISSN 1866-718X

Kontakt Marketingleitung:

Heike Groß
Seestraße 72
69214 Eppelheim
Tel.: 06221 / 798 - 102
Fax: 06221 / 798 - 104
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de

Was wir der Zukunft bringen

**Arbeiten Sie bei Daimler
an der Mobilität von Morgen**



Nachgefragt...

...bei Dr. Raimund Siegert zum Thema Energiemanagement bei Daimler



» Dr. Siegert und sein Team beschäftigen sich mit dem „Gesamtsystem Fahrzeug“ um die Energieeffizienz zu analysieren. Am Ende der Analyse steht im Idealfall ein „Downsizing“, also ein deutlich verbrauchsgünstigeres Fahrzeug mit weniger Hubraum bei gleicher Leistung ohne Einbußen bei Sicherheit und Komfort.

Das Stichwort heißt **BlueEFFICIENCY** – Mehr Effizienz durch Innovation & Technologie. „Wir müssen das Fahrzeug als Gesamtsystem betrachten“, erklärt Raimund Siegert, bei Mercedes-Benz Cars zuständig für „Vehicle Energy Management Simulation and Analysis“. Hinter dieser englischen Tätigkeitsbeschreibung versteckt sich so etwas wie ein Netzwerk von Fahrern, die in allen Konstruktionsbereichen sitzen und ein Fahrzeug

wo Dämmmaterial eingespart werden kann, weil es an der betreffenden Stelle keine Wirkung hat. „Wir analysieren Komponenten, Systeme und Phänomene“ beschreibt Siegert die ganzheitliche Herangehensweise des „**Energiemanagements**“. Die Ergebnisse lassen sich heute bereits in den „**BlueEFFICIENCY**“-Modellen überprüfen. Dank eines ganzen Pakets von Optimierungsmaßnahmen konnte beim ohnehin schon sparsamen Mercedes 180 C Kompressor der Kraftstoffverbrauch noch einmal um 0,9 Liter gesenkt werden.

Voraussetzung dafür ist, so Raimund Siegert, „ein permanentes Sich-in-Frage-stellen“. Und oft sind es gerade die scheinbar trivialen Fragen, die zu neuen Lösungen führen. Das lässt sich am Beispiel Servolenkung veranschaulichen: Sobald das Auto an-

jetzt ein zusätzliches Ventil den Druck entsprechend dem tatsächlichen Leistungsbedarf der Lenkung. Ergebnis: Minus 0,14 Liter pro 100 Kilometer. Der Fahrer merkt von dem neuen System nur an der Zapfsäule etwas, irgendwelche Komfort- oder Sicherheits-einbußen entstehen nicht.

„Sparen ohne Verzicht“ heißt die Maxime des Energiemanagements

Doch damit nicht genug. Eine einzelne Verbesserung zieht in der Praxis oft eine ganze Kaskade von weiteren Optimierungen nach sich. „Mit Verlusten ist es wie mit Geräuschquellen“, berichtet Raimund Siegert aus seiner Erfahrung, „wenn sie eine abgestellt haben, hören sie plötzlich zwei andere, die ihnen dann laut vorkommen.“ Schafft man es die Reibungsverluste des Motors zu verringern, so kommt man mit einem kleineren Hubraum aus. Dieser produziert dann weniger Wärme und benötigt folglich weniger Kühlluft, sodass man die Öffnung des Kühlers verkleinern kann. Das wiederum verbessert die Aerodynamik und reduziert den Luftwiderstand wodurch der Motor noch weniger Leistung benötigt, um das Fahrzeug zu bewegen. Das alles klingt relativ einfach, ist aber ziemlich kompliziert: Ein Eingriff an einer Stelle in ein komplexes System hat an anderen Stellen oft unbeabsichtigte Nebenwirkungen. „Man muss

sich das wie eine große Schüssel Spaghetti vorstellen. Wer an einem Ende zieht, wundert sich oft, wo sich das andere Ende bewegt“. Ein Beispiel hierfür ist die Regelungstechnik, die stets zuverlässig mit Strom versorgt werden muss. Ein Mehr davon stellt höhere Anforderungen an das Bordnetz und an die Batterie. Hierbei müssen die Kapazitäten auch für den seltenen Fall ausreichen, dass alle Systeme gleichzeitig die maximale Regelleistung anfordern.

Um diese „Lastfälle“ zu analysieren, werden umfangreiche Datenbanken geführt, in denen alltägliche Fahrten aufgezeichnet werden. „Wir befassen uns intensiv mit dem Nutzungsprofil unserer Kunden“, erzählt Siegert „nur so können wir sicherstellen, dass Optimierungen in der Praxis auch relevant sind“. So bringt die Absenkung des Luftwiderstandes der C-Klasse beim gesetzlichen Prüfzyklus nur einen auf den ersten Blick bescheidenen Beitrag von 0,09 Liter Kraftstoffeinsparung. Das liegt daran, dass beim Norm-Test eine Durchschnittsgeschwindigkeit von nur 33 Stundenkilometern zugrunde gelegt wird. „Wir wissen aber, dass unsere Kunden im Jahresmittel im Schnitt mit über 55 Stundenkilometern unterwegs sind“, erläutert Siegert, „und unter solchen realen Bedingungen beträgt der Verbrauchsvorteil des Aerodynamikpakets schon 0,23 Liter“. Wird das Fahrzeug auf der Autobahn mit durchschnittlich 130 km/h bewegt, so spart der Kunde fast einen halben Liter pro 100km. ■

„Man muss sich das wie eine große Schüssel Spaghetti vorstellen. Wer an einem Ende zieht, wundert sich oft, wo sich das andere Ende bewegt“

auf der Suche nach unnötigen Energieverlusten und Fahrwiderständen regelrecht auf den Kopf stellen. Hierbei wird kein noch so kleines Bauteil von der Analyse verschont. Moderne Simulationstechniken verraten, wo sich im Motor noch unnötige Reibungswiderstände aufbauen, mit welchen Tricks der Rollwiderstand eines Reifens gesenkt werden oder

gelassen wird, lieferte die hydraulische Pumpe, die den Fahrer beim Lenken unterstützt, stets den maximal erforderlichen Druck. So hat man es bisher immer gemacht. Aber warum eigentlich? Man braucht die zusätzliche Kraft doch nur, wenn der Fahrer auch tatsächlich lenkt. In der restlichen Zeit ist die Druckerzeugung reine Energieverschwendung. Deshalb regelt

Bausteine BlueEFFICIENCY



90 Sekunden...

...mit Maria Riolo,
Leiterin für die Nachwuchsgewinnung
und -entwicklung bei Daimler.



Als Innovationstreiber und Technologieführer sucht Daimler motivierte Studentinnen und Studenten, die heute an den Themen von morgen arbeiten wollen.

00s

Welche Einstiegsmöglichkeiten bietet Ihr Unternehmen an?

Riolo: Bei Daimler gibt es eine Vielzahl an Einstiegsmöglichkeiten im In- und Ausland. Für Absolventinnen und Absolventen und auch Berufserfahrene ist unser konzernweites Traineeprogramm ‚CAReer‘ besonders attraktiv. Mit Projekteinsätzen im In- und Ausland, begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen sowie einem persönlichen Betreuer, der mit dem Trainee die „Next Steps“ der Karriere plant, bietet CAReer die idealen Bedingungen für einen erfolgreichen Start in unserem Unternehmen. Darüber hinaus bieten wir natürlich auch Direkteinstiege mit einem individuellen Informations- und Einarbeitungsprogramm sowie Dissertationsarbeiten an. Für Studierende besteht die Möglichkeit, bei uns eine Praktika-, Seminar- oder Abschlussarbeit zu schreiben, um so frühzeitig das Unternehmen kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Für diejenigen, die bei uns ein Praktikum gemacht haben, kann es parallel zum Studium mit dem Studienförderprogramm ‚Daimler Student Partnership‘ weitergehen. In dieser Entwicklungspartnerschaft betreuen wir Studierende persönlich und individuell, um Ihnen im Anschluss zum Studium den Berufseinstieg bei Daimler zu erleichtern.

21s

Wie viele Hochschulabsolventen will Daimler dieses Jahr einstellen?

Riolo: Allein im Jahr 2009 planen wir für CAReer weltweit deutlich über 500 Einstellungen für Fach- und Führungspositionen.

39s

Was raten Sie dann den Studenten?

Riolo: Mein Rat an die Studierenden ist, sich frühzeitig auf unserer Karrierewebsite zu informieren und mit uns in Kontakt zu treten, damit nicht nur wir Sie, sondern auch Sie Daimler als potenziellen Arbeitgeber kennen lernen können.

54s

Welche Erwartungen haben Sie an die Bewerber?

Riolo: Wir suchen ‚Right Potentials‘. Das heißt, die Bewerberinnen und Bewerber sollten Begeisterung für und Neugierde auf die Themen von morgen haben und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten wollen. Chancengleichheit, Fairness und ehrliches Handeln sollten für Sie genau so wichtig sein wie für uns.

75s

Warum sollte sich ein Student für Daimler als Arbeitgeber entscheiden?

Riolo: Weil wir die Chance zum lebenslangen Lernen und zur individuellen Weiterentwicklung durch spannende Themen, innovative und zukunftsweisende Fragestellungen in einem kollegialen und internationalen Umfeld bieten. Bei uns dreht sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten an den Innovationen von morgen. Woran heute unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln, damit fahren morgen unsere Kundinnen und Kunden auf den Straßen – und das weltweit. Wir treiben die Themen wie alternative Antriebe mit Hilfe von Energiespeichertechnik, BlueTec-Dieselmotoren, Erdgas- und Hybridantriebe, Brennstoffzellentechnologie – um nur einige Beispiele zu nennen. Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz oben stehen haben.

90s

Was sollten Bewerber sonst noch über Sie wissen?

Riolo: Machen Sie sich Ihr eigenes Bild über uns. Wir freuen uns auf Sie!



Wenn auch Sie sich alternative Antriebe anders vorstellen, reden Sie mit uns.

Wir haben das Automobil erfunden und nie aufgehört, es neu zu erfinden. Heute bieten wir dank unserer BlueTec-Motoren die weltweit emissionsärmsten Diesel-PKW und -Nutzfahrzeuge. Bereits 2009 präsentieren wir den S 400 BlueHYBRID von Mercedes-Benz – die erste Limousine mit Hybridantrieb basierend auf Lithium-Ionen-Technologie und 385 Newtonmeter Drehmoment. 2010 werden wir die ersten Fahrzeuge mit Brennstoffzellen-Antrieb in Serie produzieren. Auch diese Errungenschaften werden nur Meilensteine auf dem Weg in die Zukunft unserer Mobilität sein. Wenn Sie diese Zukunft mit uns gestalten möchten, bieten wir Ihnen in vielen ingenieurwissenschaftlichen Bereichen eine einzigartige Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten. Und mit unserem Einstiegsprogramm CAREER den perfekten Start. Erfinden Sie mit uns das Automobil neu. **Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.**

www.career.daimler.de

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-90666

E-Mail
job.career@daimler.com

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.career.daimler.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online-Bewerbung

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

■ Allgemeine Informationen

Branchen
Automobilindustrie

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)
Im Jahr 2009 suchen wir für unser konzernweites
Nachwuchsprogramm CAREer weltweit über
500 Hochschulabsolventinnen und Hochschulab-
solventen für Fach- und Führungspositionen

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Daimler ist in seiner Branche einzigartig. Bei
keinem anderen Automobilhersteller findet man
so viele Marken unter einem Dach vereint. Unsere
Vielfalt erstreckt sich über Mercedes-Benz, smart,
Maybach, Freightliner, Western Star, Fuso, Setra,
Orion, Thomas Built Buses und Detroit Diesel.
Daimler Financial Services bietet ein umfassendes
Finanzdienstleistungsangebot, das Finanzierung,
Leasing, Versicherungen und Flottenmanagement
umfasst. Daimler vertreibt seine Produkte in nahezu
allen Ländern der Welt und hat Produktionsstätten
auf fünf Kontinenten.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland,
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2007: Rund 272.000 Mitarbeiter weltweit
(davon rund 168.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

In 2007: Rund 99,4 Euro (in Mrd.)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

Vom Schülerpraktikum über die Berufsausbildung
bis hin zum globalen Nachwuchsprogramm CAREer
oder dem Direkteinstieg.

Ihre Einstiegsmöglichkeiten auf einem Blick:

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAREer‘ mit
begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations- und
Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum In-/und Ausland
- Studienförderprogramm Daimler Student
Partnership (DSP)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Berufsakademie
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

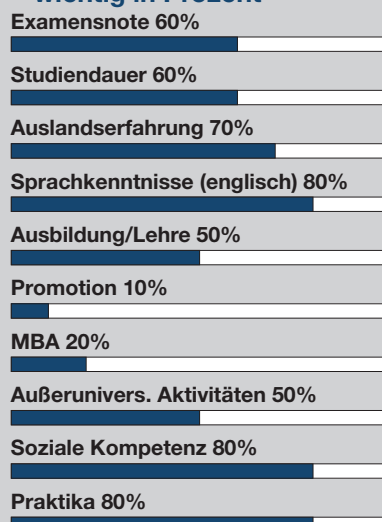
möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit 272.000 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter. Uns vereint eine Vielfalt an Persönlich-
keiten, an Fähigkeiten und Fertigkeiten, an unterschied-
lichen Kulturen und Regionen. Daimler bietet allen die
Chance zum lebenslangen Lernen und zur eigenen
Weiterentwicklung durch spannende Themen, innovative
und zukunftsweisende Fragestellungen in einem kollegialen
und internationalen Umfeld. Darüber hinaus ist es ein
zentrales Anliegen, dass Beruf und Familie für unsere
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei
Daimler dreht sich das Rad rund ums Automobil: wir
arbeiten an den Innovationen von morgen. Woran heute
unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln, damit
fahren morgen unsere Kundinnen und Kunden auf den
Straßen – und das weltweit. Wer sich für das Automobil-
geschäft begeistert und hieran aktiv mitwirken möchte,
sollte Daimler auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber
ganz oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Wir bieten eine Vielzahl an unterschiedlichen
Einstiegsmöglichkeiten für StudentInnen,
AbsolventInnen und Early Professionals an.
Grundsätzlich gilt für alle Einstiegspositio-
nen, dass für uns das Gesamtprofil eines Be-
werbers entscheidend ist, d. h. neben der
fachlichen Qualifikation für die Stellenanfor-
derung und der sozialen Kompetenz ist für
uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

Durchstarten mit **brünel**

Die zunehmende Spezialisierung von Arbeitsprozessen und die wechselnde Auftragslage erfordern eine enorme Flexibilität und schnelles Handeln der Unternehmen. Hinzu kommt der Kostendruck durch die international zunehmende Wettbewerbsintensität. Die permanente Veränderungsbereitschaft

und das Streben nach kundenorientierten Leistungen sind Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wettbewerb. So liegt im Schnittpunkt von Kostendruck und Innovationserfordernis ein Dienstleistungsbedarf der Unternehmen. Diese müssen flexibel reagieren und ihre Aktivitäten schnell auf andere Markt- und Produktbereiche verlagern können.

An diesem Punkt setzt der Service von Ingenieur- und Technologie-Dienstleistern an. Mit einem interdisziplinären Team aus Ingenieur- und Managementexperten ist die Brunel GmbH darauf spezialisiert, komplexe Aufgaben entlang der gesamten Prozesskette je nach Bedarf des Kunden zu unterstützen. So übernehmen Brunel Mitarbeiter beispielsweise kostenintensive Entwicklungs- und Innovationsprojekte für die Industrie.



Unsere Auftraggeber sind anspruchsvolle, national und international bekannte Technologie-Unternehmen aus den Kernbranchen: Automotive, IT/Elektronik/Telekommunikation, Luft- und Raumfahrt, Maschinen- und Anlagenbau, Energietechnik, Schienenverkehrstechnik sowie Schiffbau. Für sie lösen wir komplexe Aufgaben entlang der gesamten Prozesskette. Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden sehen wir jedoch nicht nur als geschäftliche, sondern auch als partnerschaftliche Beziehung. Partnerschaft bzw. Partner sein bedeutet für uns ein fortwährendes Bemühen um ein beständiges und vertrauensvolles Miteinander.

Um sowohl als kompetenter Partner zu fungieren, als auch die komplexen Projekte unserer Kunden zu erfüllen, müssen wir mit einem äußerst hochwertigen Dienstleistungsspektrum überzeugen. Das erreichen wir nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitern. Neben der ausgezeichneten fachlichen Qualifikation müssen unsere Mitarbeiter auch über entsprechend ausgeprägte soziale Kompetenzen verfügen. Denn sie sind

Möchten Sie nicht auch in einem Unternehmen arbeiten, welches Ihnen abwechslungsreiche, technologisch anspruchsvolle Aufgaben, gute Aufstiegschancen und auch Verantwortung überträgt?

Dann lernen Sie Brunel kennen.



Foto: campushunter.de

unsere Referenz beim Kunden vor Ort. In kaum einer Branche sind Mitarbeiter so dicht am Kunden, wie bei uns.

Ingenieure. Arbeiten bei Brunel

Wir beschäftigen und suchen Ingenieure, Techniker und Informatiker mit speziellen Begabungen auf der einen und einem breit gefächerten Interesse auf der anderen Seite. Wir suchen leidenschaftliche Problemlöser und engagierte Team-Player, Berufsstarter ebenso wie gestandene Profis, unabhängig vom Lebensalter. Souveräne Persönlichkeiten, die mit Herz und Verstand bei der Sache sind. Für einen Ingenieurdienstleister wie Brunel zu arbeiten ist definitiv eine attraktive Tätigkeit. Das Aufgabenfeld ist vielfältig, innovativ und herausfordernd. Die Projekte sind technologisch anspruchsvoll und abwechslungsreich. Zusammen mit unseren Kunden arbeiten wir durchweg auf hohem Niveau. Die Vielzahl unserer Kunden und die Verschiedenartigkeit der Projekte garantieren eine große Auswahl an beruflichen und fachlichen Herausforderungen, national wie international. Wir sind bemüht, unsere Mitarbeiter immer wieder mit genau den Aufgaben zu betrauen, die ihren ganz speziellen Fähigkeiten und Erfahrungen entsprechen. Im Rahmen der Projektstätigkeit nehmen wir uns die Qualifizierung unserer Mitarbeiter zu Herzen. Notwendige und sinnvolle Fortbildungen wie der Erwerb besonderer Hardware- und Softwarekenntnisse werden von uns im Bedarfsfall aktiv unterstützt und in Abstimmung

mit unseren Kunden organisiert. Darüber hinaus bietet das Wissensnetzwerk der Brunel Kollegen einen regen Austausch auf hohem Niveau. Natürlich qualifizieren wir Mitarbeiter auch durch die Übertragung der Projektleitung. Hier können über das rein Fachliche hinaus Führungsqualitäten in der Praxis erlangt werden.

Miteinander als Unternehmenskultur

Die unbefristeten Arbeitsverträge, die tariflich geregelten Gehälter und der Einsatz nah am Wohnort bzw. alternativ am Wunschstandort ermöglichen unseren Mitarbeitern Planungssicherheit. Was Brunel so besonders macht, ist die kooperative Firmenkultur. Sie beinhaltet flache Hierarchien, gegenseitiges Vertrauen, regelmäßige Teambesprechungen und das persönliche „Du“ als Teil der Unternehmenskultur.

Da die Mehrzahl unserer Mitarbeiter in den Kundenunternehmen arbeitet, fördern wir aktiv den Zusammenhalt und Gemeinschaftscharakter im Unternehmen, und das, obwohl wir mittlerweile über 2.000 Mitarbeiter beschäftigen. Jedes Jahr gibt es eine Reihe von „offiziellen“ Festivitäten und Veranstaltungen, auf denen sich Bruneller in persönlicher Atmosphäre, zum Teil mit Partnern und Familie, treffen. Und jede Feier ist eine neue Gelegenheit, vertraute Gesichter wiederzusehen, alte Bekanntschaften zu pflegen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Nachwuchsförderung mit Perspektive

Die Förderung technisch interessierter junger Menschen ist uns wichtig. Auf der Suche nach hochqualifiziertem Nachwuchs müssen Unternehmen heutzutage immer mehr in ihre Arbeitgebermarke investieren. Wir engagieren uns als Partner der VDI-Initiative „SACHEN MACHEN“ und auch als Sponsor der Formula Student Germany sowie als offizieller Partner des Hochschulsports. Auch die Studierenden profitieren von diesen Maßnahmen und erhalten zusätzlich einen Einblick in das Leistungsspektrum eines Ingenieurdienstleisters.

Um den Ingenieurnachwuchs gezielt zu fördern, vergeben wir an Studenten technischer Fachrichtungen Stipendien. Neben der finanziellen Unterstützung in Höhe von monatlich 600 EUR über ein halbes Jahr verteilt bieten wir eine intensive Betreuung sowie den Berufseinstieg nach erfolgreichem Abschluss. Darüber hinaus veranstalten wir für den akademischen Techniknachwuchs exklusive Workshops zum Thema „Projektmanagement für Ingenieure“. Das Thema Projektmanagement spielt für Ingenieure und Naturwissenschaftler heutzutage eine zunehmend wichtige Rolle, da in der Unternehmenspraxis das Projekt die häufigste Organisationsform ist. Wir möchten Berufseinsteigern damit die Möglichkeit geben, den Verlauf ihrer Ingenieurkarriere positiv zu beeinflussen. Auftakt für die Workshopreihe ist am 11. November 2008 in Hamburg. Alle weiteren Termine sind unter

www.brunel.career-tools.net abrufbar. ■

Brunel bei der Formula Student Germany



WO SCHWINGT EIN PENDEL AM LÄNGSTEN?

AUF DEM MOUNT EVEREST?

IM WELTALL?

AM NORDPOL?



**JUNGE
KARRIERE**

Brunel belegt Platz 8
unter den Top-Einstellern
von Ingenieuren

Bewerben Sie sich bei uns.

Sie schätzen Herausforderungen und lösen gerne Probleme? Sehr gut! Wir suchen Ingenieure, Techniker und Entwickler wie Sie: mit Ideen, Kompetenz und Engagement. Bundesweit für vielfältige technische Aufgaben oder für den Vertrieb.

Die Lösung und attraktive Offerten finden Sie unter www.brunel.de.

brünel

specialists | projects | management

Kontakt

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.brunel.de/karriere

Anschrift

Hermann-Köhl-Str. 1a
28199 Bremen

Telefon/Fax

Telefon: + 49 421 17886-0

E-Mail

personal@brunel.de

Internet

www.brunel.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.brunel.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Unterlagen per E-Mail oder Post. Online-Bewerbung ebenfalls möglich.

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Im begrenzten Rahmen, da projekt- und kundenabhängig, werden fachbezogene Praktika mit persönlicher Betreuung angeboten.

Stipendien?

Ja, über ein halbes Jahr in Höhe von monatlich 600 Euro, individuelle Betreuung sowie Berufseinstieg nach erfolgreichem Abschluss

Abschlussarbeiten?

Im begrenzten Rahmen, da projekt- und kundenabhängig, werden Abschlussarbeiten mit persönlicher Betreuung angeboten.

Trainee-Programm?

Ja, im Vertrieb

Direkteinstieg?

Ja

Kostenloser Workshop

„Projektmanagement für Ingenieure“

Weitere Informationen und Termine unter: www.brunel.career-tools.net

Allgemeine Informationen

Branche

Projektpartner für Technik und Management

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Automotive, IT/Elektronik/Telekommunikation, Luft- und Raumfahrt, Maschinen- und Anlagenbau, Energietechnik, Schienenverkehrstechnik sowie Schiffbau

Produkte und Dienstleistungen

Specialists

Mitarbeiter mit einem spezifischen Profil übernehmen von den Niederlassungen koordiniert anspruchsvolle Aufgaben in anderen Unternehmen.

Projects

Durchführung ganzer fachübergreifender Komplett- oder Teilprojekte im Auftrag der Kunden extern in den Brunel-Kompetenzcentern.

In eigenen Prüf- und Testeinrichtungen sowie Forschungs- und Entwicklungszentren wickeln wir fachübergreifende Projekte ab.

Management

Realisation von Personalberatung für Führungskräfte sowie Interim Management und Unternehmensberatung im technischen Umfeld

Anzahl der Standorte

Bundesweit 40 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 2.000 in Deutschland; über 7.000 weltweit

Jahresumsatz

2007: 129 Mio. EUR

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Viele unserer Kunden sind international ausgerichtet. Im Zusammenhang mit Kundenprojekten sind daher auch Projekteinsätze im Ausland möglich, allerdings auf die Dauer des Projektes begrenzt.

Warum bei „Brunel“ bewerben?

Brunel ist einer der führenden Ingenieurdienstleister in Deutschland. In diesem Bereich zu arbeiten ist heutzutage eine der attraktivsten Tätigkeiten nicht nur für Ingenieure, sondern auch für Techniker, Informatiker und Manager. Das Aufgabenfeld ist vielfältig, innovativ und herausfordernd. Die Projekte sind oft spannend und abwechslungsreich. Und die Zusammenarbeit mit den Kunden ist durchweg auf hohem Niveau. Es gibt viele Aspekte, die uns einzigartig machen!

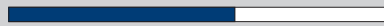
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

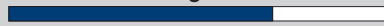
Examensnote 60%



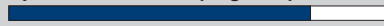
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



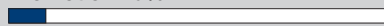
Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 10%



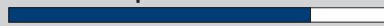
MBA 10%



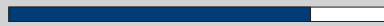
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Motivation, Teamfähigkeit, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit sowie kundenorientiertes Denken

Sie möchten wissen
was **wir können...**

Dann schauen Sie sich **das**
Produkt in Ihren
Händen ganz genau an!

In der Zwischenzeit entspannen
wir uns etwas und freuen
uns auf Ihren Anruf!

Gerne **drucken** wir auch für Sie!



GROSCH! DRUCKZENTRUM
Druck- und Verlags GmbH

**IHR Partner für einfache
UND aufwändige
Druckproduktionen**

Ihre Ansprechpartner:
Herr Läufer und Herr Stade
Tel.: 0 62 21 / 7 98-0
www.grosch-druckzentrum.de

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...



... bei der Formula Student Germany 2008 in Hockenheim

Wir sind für Sie vor Ort – für uns mehr als nur ein Slogan

Eingeladen von Frau Herbst, Internationales Personalmarketing der AUDI AG, haben wir uns auf den Weg gemacht, um in unseren Erstausgaben über dieses studentische Motorsport-Event zu berichten. Angekommen sind wir ohne eine konkrete Erwartung – gehörten wir doch, wie viele andere Menschen, auch zu denen, die zwar schon mal was von der

Formula Student Germany (FSG) gehört hatten, dem Konstruktionswettbewerb des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI), aber nicht so genau wussten, WAS dahinter steht.

Erwartet hat uns ein „megatolles“ Rennsport-Event, perfekt organisiert vom VDI und den unzähligen ehrenamtlichen Helfern, die sich vom Rennfieber haben anstecken lassen. Studenten aus aller Welt trafen sich, um ihre

Konstruktionen miteinander zu messen. Angesteckt waren auch wir nach wenigen Stunden und den zahlreichen Einblicken, die uns hinter den Kulissen gewährt wurden.

Es war imposant beim großen Staging dabei zu sein, bei dem sich alle teilnehmenden Teams mit ihren Rennboliden zu einem Gruppenfoto versammelten – ein Meer von Menschen, Fahnen und Fahrzeugen.



Man glaubt gar nicht wie lange es dauerte, bis sich alle 77 Teams aus 19 Nationen mit rund 1.800 Studenten versammelt hatten. Es war ein extrem heißer Sommertag, die Sonne brannte vom Himmel – und wir hatten nicht einmal an Sonnencreme gedacht. Dr. Vollrath, der „Vater der Formula Student“, der uns zu diesem Zeitpunkt erstmals begegnete war so nett und besorgte uns spontan 2 Sonnencaps – wie gut, dass die DEKRA diese als Give-aways im Angebot hatte – Das war die Rettung vor dem Hitzschlag. Die Teams kämpften auch mit der Sonne, wussten sich aber ebenfalls zu helfen:



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

Formula Student, das ist nicht nur einfach ein Rennen von „Formel 1 Studenten“ (Wortschöpfung eines Uni Angestellten, die ich an dieser Stelle gerne verwenden möchte), da steckt viel mehr dahinter. Das erfuhren wir aus den anschaulichen Dokumentationstafeln, die der Veranstalter überall auf dem Gelände zur Erklärung platziert hatte. Hier wurde erklärt, welche Static- und Dynamic- Events ein Team durchlaufen muss. Nicht das Team mit dem schnellsten Auto gewinnt, das Gesamtpaket

muss stimmen. Deshalb bewertet die Jury, die sich aus Experten aus der Motorsport-, Automobil- und Zuliefererindustrie zusammensetzt, auch Konstruktion, Fahrverhalten, Finanzplanung und Marketing. Als Grundidee steht die Annahme und Aufgabe für jedes Team der Auftrag zum Bau eines Prototypen für Hobbyrennfahrer mit einer Produktion von jährlich tausend Fahrzeugen, die bestimmte Eigenschaften erfüllen müssen. Für jeden Wettbewerb werden Punkte vergeben. Wer die meis-

ten Punkte sammelt, gewinnt. Voraussetzung für das „Punkte sammeln“ ist die technische Abnahme der Fahrzeuge. Sicherheit steht an oberster Stelle. Erst wer Scrutineering, Tilt Table Test und Noise Test erfolgreich passiert hat, ist zugelassen für den Wettbewerb und erhält die begehrte runde Plakette, ohne die das Fahrzeug nicht starten darf. Sympathisch war mir gleich, dass neben dem Gesamtsieg auch zahlreiche andere Awards zu gewinnen waren.

weiter Seite 24 ➔

Hier eine Übersicht der Technischen Abnahmen:

Scrutineering:
 Alle sicherheitsrelevanten Bau- und Zubehörteile des Rennwagens werden überprüft. Dazu gehören unter anderem Rahmen, Radaufhängung, Lenkung, Bremsen, Felgen, Reifen, bis hin zur Verlegung der Versorgungsleitungen und Funktion von Notausschaltern. Übrigens: Das Fahrzeug darf generell aus Sicherheitsgründen nur auf fest vorgegebenen Plätzen in Betrieb genommen werden. Ein Anlassen des Fahrzeuges in den Teamboxen ist strengstens untersagt.



Noise Test
 Der Noise Test überprüft die Einhaltung des zulässigen Lärmpegels, der unter bestimmten Voraussetzungen 100dBA nicht überschreiten darf.

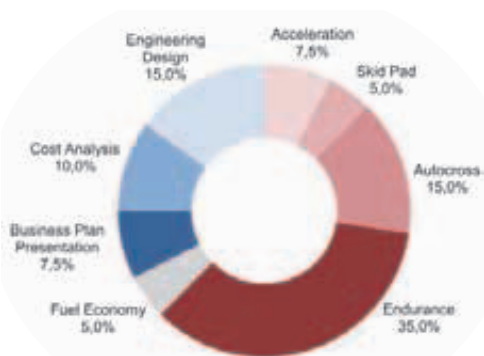


Brake Test
 Der Bremstest überprüft den kontrollierten Stop des Fahrzeuges, sowie die Vollbremsung aller vier Räder. Nach Beschleunigung und Bremsung muss das Fahrzeug in einem markiertem Bereich zum Stillstand kommen.

Tilt Table Test
 Hier wird getestet, ob keine Flüssigkeiten aus dem Fahrzeug laufen und der Überrollschutz gewährleistet ist. Das Fahrzeug wird in vollgetanktem, startklarem Zustand mit allen Komponenten und Anbauteilen getestet. Der größte Fahrer des Teams sitzt dabei im Fahrzeug, während der Tilt Table eine 45 Grad Position einnimmt. Es dürfen keine Flüssigkeiten austreten. Abschließend wird die Position auf 60 Grad erhöht, bei denen die Räder nicht den Boden verlassen dürfen, um auch diesen Test zu bestehen.



Nur wenn alle 4 Tests bestanden werden, ist der vierteilige Aufkleber der technischen Abnahme komplett, der Bedingung für einen Start ist.



Nach der technischen Abnahme folgen die **Dynamischen und Statischen Disziplinen** für die jedes Team eine bestimmte Anzahl von Punkten erreichen kann. Das Team mit der höchsten Gesamtpunktzahl wird Gesamtsieger.

Hier eine Übersicht der **Dynamischen Disziplinen**

Acceleration (75 Punkte)

Auf einer 75 Meter langen Geraden müssen die Rennwagen beweisen, wie schnell sie aus dem Stand beschleunigen können. Die Besten bewältigen die Strecke unter vier Sekunden.



Skid Pad (50 Punkte)

Es wird zweimal hintereinander ein Parcours in Form einer Acht mit dem Wagen gefahren. Die zweite Runde kommt in die Wertung.



Autocross (150 Punkte)

Über eine etwa ein Kilometer lange Runde wird durch Geraden, Kurven und Schikanen gefahren. Eine gute Rundenzeit ist Beweis für gute Fahrdynamik, gutes Handling und Beschleunigungseigenschaften des Fahrzeuges. Die Zeiten und somit Platzierungen im Autocross entscheiden die Startreihenfolge im Endurance.

Endurance (350 Punkte) & Fuel Economy (50 Punkte)

Der Endurance stellt mit der höchsten Punktzahl die Hauptdisziplin dar, auf der bis zu vier Fahrzeuge gleichzeitig fahren. Über eine Renndistanz von 22 Kilometern muss die Gesamtkonstruktion ihre Belastbarkeit beweisen und natürlich auch die Fahrer, denn nach genau 11 Kilometern muss der Fahrer gewechselt werden und das Fahrzeug kurz ausgeschaltet werden. Springt das Fahrzeug nicht mehr an, endet diese Wertung mit Null Punkten und ein Gesamtsieg ist nicht mehr möglich. Beim Endurance wird zusätzlich der Kraftstoffverbrauch gemessen. Das Team mit dem geringsten Verbrauch erhält 50 Punkte.



Hier eine Übersicht der **Statischen Disziplinen**

Engineering Design (150 Punkte)

Im Design Report von 8 Seiten Text und Fahrzeugzeichnungen sollen die Studenten beim Wettbewerb direkt in Begutachtung des Fahrzeuges mit den Juroren Ihre Vorzüge für die Zielgruppe „Hobbyrennfahrer und Serienproduktion“ darlegen.



Cost Analysis (100 Punkte)

Die Kostenaufstellung ist ein relevanter Faktor. Es erfolgt ein schriftlicher Bericht von allen Teilen und Werkzeugen. Die Studenten beschäftigen sich hier mit Kalkulation, Fertigungstechnik und Prozessen zur Kostenoptimierung.



Business Plan Präsentation (75 Punkte)

Die Teams stellen einer fiktiven Herstellerfirma – vertreten durch die Juroren – ihren Geschäftsplan vor. Damit wollen sie die Juroren davon überzeugen, dass ihr Fahrzeug am besten die Anforderungen der Zielgruppe des nicht professionellen Wochendfahrers trifft und entsprechend gewinnbringend produziert und vermarktet werden kann. Die Teams tragen zehn Minuten vor und stellen sich anschließend fünf Minuten den Fragen der Juroren. Bewertet werden Inhalt, Aufbau, Aufbereitung und Darbietung des Vortrags sowie die Antworten des Teams auf Fragen.



Foto: campushunter®.de

Wer nun glaubt, die Autos der jungen Konstrukteure kämen schon fertig und perfekt zur Strecke, der irrt sich gewaltig. Hier wird geschraubt und probiert, analysiert und verbessert - praktisch rund um die Uhr. Kein Wunder, dass wir am zweiten Renntag schon Teammitglieder schlafend beim Auto vorgefunden haben und andere gar die Zahnbürste in der hinteren Hosentasche trugen, da sie es nach eigener Aussage gar nicht zurück zum Zeltplatz schaffen, weil noch so viel zu tun ist. Die Teams waren mit einem Engagement und mit einer Begeisterung dabei, die ihresgleichen sucht – unglaublich!

Überall wurden wir mit unserer Kamera und den schicken orangenen Pressewesten freundlich begrüßt und der Kontakt zu den ersten Teams war schnell geknüpft. Uns wurden tolle Ge-

schichten erzählt – lustige und auch kaum Vorstellbare. Das Rennteam der FH Frankfurt zum Beispiel hatte erst im April 08 die ersten Sponsoren für Ihr Fahrzeug und startete... ein anderes Team erzählte uns von einer gebrochenen Antriebswelle kurz vor einem entscheidenden Rennen. Hier hat ein hilfsbereiter Hockenheim Dreher den Notruf des Teams erhört und in einer Nachtschicht das benötigte Ersatzteil neu gedreht. In der Uni Karlsruhe wurde dann noch schnell gefräst und das Teil „just in time“ eingebaut

Diese und andere Geschichten und Erfolgsgeschichten brachten campushunter®.de dazu, den Teams anzubieten, IHRE Story in Ihrem Regionalmagazin zu veröffentlichen, denn alle Hochschulstandorte an denen unser neues Magazin



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

erscheinen soll, hatten 1-3 Rennteams am Start. Unsere Idee wurde von den Teams begeistert aufgenommen und so finden Sie im Umfeld zu meiner Reportage auch die Geschichte/n der einzelnen Teams zu Hockenheim.

Die Zeit auf dem Ring verging wie im Flug, ein Wettbewerb jagte den anderen und so manches Mal fiel es schwer, sich zu entscheiden wohin man den Focus richten sollte. Hinter oder vor die Kulissen, von denen es hier auch gleich mehrere gab. Wenn wir mal eine Pause brauchten, war in der VIP-Lounge ein perfektes Catering bereitgestellt. Die Gattin von Herrn Dr. Vollrath war der Sonnenschein und versorgte uns und alle anderen Besucher bestens. An dieser Stelle noch mal ein Danke nach Mühlheim – wir kommen nächstes Jahr gerne wieder.



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

Ein prominentes Highlight der Veranstaltung war natürlich das Rennen von Bernd Schneider, 5-facher DTM Meister bei Mercedes Benz im Wagen der Universität Stuttgart und Mike Rockenfeller, DTM Fahrer für AUDI im Boliden der TU München beim Autocross Wettbewerb. Wer von den beiden fährt die bessere Rundenzeit oder noch spannender: Fahren die Profis schneller als die Fahrer der Teams in ihren eigenen Fahrzeugen? Angefeuert von hunderten Zuschauern legten beide sehr gute Zeiten für die Studenten vor, wurden jedoch im späteren



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

li.: Bernd Schneider, re.: Mike Rockenfeller

Wettbewerb vom Team der Technischen Universität Braunschweig mit der schnellsten Rundenzeit von 53,196 Sekunden getoppt.

Am Sonntag, unserem bereits vierten Tag vor Ort, stand der von den qualifizierten Teams mit sehr viel Spannung erwartete Endurance Wettbewerb auf der Tagesordnung, der als der Wichtigste gilt. Das Fahrzeug muss durch einen 22 km langen, dem Autocross ähnlichen Rundkurs gelenkt werden. Nach 11 km wird der Fahrer gewechselt. Dabei müssen Motor und Zün-

dung aus sein und danach ohne fremde Hilfe wieder starten. Dieser Wettbewerb ist deshalb so wichtig, weil es dort mehr als ein Drittel aller Punkte zu holen gibt und weil viele Autos die 22 km nicht durchhalten. Ein Gesamtsieg ohne Zieleinlauf beim Endurance ist nicht möglich. In diesem Jahr, so haben wir uns vom Veranstalter sagen lassen, war die Qualität der Autos unerwartet hoch. Es gab weniger Ausfälle, sodass der Zeitplan für die Siegerehrung im Rahmen der Mahle-Party nach hinten verschoben werden musste.

Das Siegerauto der TU Delft



Foto: campushunter®.de

Bis es jedoch so weit war mussten wir live miterleben, wie 100 m von der Pressekurve entfernt der Vorjahressieger Stuttgart in der letzten Runde durch einen Kettenriss ausschied – nur 15 Sekunden länger hätte sie halten müssen und das deutsche Team hätte seinen Titel verteidigt. So gewann das Team der TU Delft, vor den



Foto: campushunter®.de

Braunschweigern und dem Team der TU Graz. Ich glaube es gab niemanden, der nicht mitgeföhlt hat, so kurz vor dem Ziel und den Gesamtsieg vor Augen ein technischer Defekt. Auch wir versuchten dem Team Trost zuzusprechen, aber die Enttäuschung war einfach zu groß. Na ja... und was wäre die Formula Student ohne die schon legendäre „Mahle-Party“ zum Abschluss. „Da müsst ihr unbedingt dabei sein“ hörten mein Kollege und ich mehr als einmal und selbstredend sind wir auch dieser Einladung gerne gefolgt. Es war toll mit anzuschauen, wie die über 1.800 jungen Menschen einfach nur ausgelassen feierten und bei den Preisverleihungen jubelten, nachdem all die Anspannung der letzten Tage von Ihnen abgefallen war. Wir „campushunter“ machten uns kurz nach Mitternacht todmüde auf den Heimweg und mussten die Einladung der Hamburger Teams zum anschließenden Feiern auf dem Zeltplatz leider ablehnen. Schließlich wollten wir ja die 3.500 Bilder



Foto: campushunter®.de

Kostenfreier Download:

Über 800 Bilder vom Event und 4 Poster zum kostenfreien Download auf unserer Homepage: www.campushunter.de in der Bildergalerie

die wir geschossen hatten noch am nächsten Tag bearbeiten und schnellstmöglich online stellen. Ein Gruß nach Hamburg an dieser Stelle – nächstes Jahr schaffen wir es bestimmt, denn wir kommen wieder!

campushunter®.de ist von der Formula Student begeistert und möchten den Bekanntheitsgrad mit unserer Reportage gerne noch erhöhen, denn wir glauben, dass die Bedeutung der Veranstaltung noch weiter steigerungsfähig ist. Die Bedeutung der Formula Student heute spiegelt sich bereits in der breiten Förderung durch die Wirtschaft wieder.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von Audi, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, IAV, Mahle, reinisch, SolidWorks, Thyssen Krupp, Tognum und der ZF Friedrichshafen. Die Formula Student sollte sich als Qualifikationsmerkmal für Studenten noch weiter durchsetzen. Denn wer in einem Rennteam aktiv dabei war, hat sich darin geübt, theoretisches Wissen praktisch einzusetzen, Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Zudem ist er/sie einsatzbereit und absolut teamfähig. Merkmale die heutzutage für jeden Arbeitgeber von größter Bedeutung sind.

Wir hoffen einige Menschen mit diesem Bericht neugierig zu machen, damit im nächsten Jahr noch viel mehr als 4.000 Menschen mit uns gemeinsam am Hockenheimring dabei sind und Rennluft schnuppern, wenn die Formula Student 2009 startet.

Redaktion: Heike Groß, campushunter®.de ■



Foto: campushunter®.de

Gute Perspektiven für Nachwuchs mit „Benzin im Blut“

Internationaler Wachstumskurs bietet gute Aufstiegschancen

» Nicht nur Großunternehmen wie BMW, Daimler oder Volkswagen bieten in den kommenden Jahren attraktive Jobs für den Ingenieur Nachwuchs. Auch bei der Sachverständigenorganisation DEKRA warten auf Jungingenieure interessante Herausforderungen, meist verbunden mit ausgezeichneten Aufstiegschancen.

DEKRA wird als Arbeitgeber für Jungingenieure immer attraktiver

Die Experten von DEKRA prüfen jährlich mehr als 22 Millionen Fahrzeuge und erstellen über eine Millionen Kraftfahrzeuggutachten. Sie sind damit die führende Sachverständigenorganisation in Europa und das drittgrößte Prüfdienstleistungsunternehmen weltweit. Das Unternehmen ist aber nicht nur professioneller neutraler Partner der Automobilindustrie. Die Gruppe stößt seit vielen Jahre erfolgreich in neue Segmente und Märkte vor. Die rund 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten innovative Dienstleistungen für Industrieunternehmen, zertifizieren Betriebe, erstellen Umwelt- und Baugutachten und sind auf den Gebieten Aus- und Weiterbildung, Zeitarbeit, Consulting und Schadenregulierung aktiv.

Für den Prozess der wirtschaftlichen Internationalisierung und Globalisierung hat sich DEKRA neu ausgerichtet. Die großen wirtschaftlichen Player forschen, entwickeln und fertigen weltweit und bedienen Märkte unterschiedlichster Couleur. Damit hat sich auch für DEKRA und seine Mitarbeiter das Anforderungsprofil grundlegend verändert. Die Sachverständigenorganisation muss in der Lage sein, ihre Kunden als Dienstleister in alle Kontinente zu begleiten. Nur so kann sie ihre Partner mit Leistungen aus den Bereichen Ent-



DEKRA Ingenieur bei der technischen Abnahme

wicklung, Homologation und Qualitätssicherung bis hin zur technischen Überwachung im Feld oder einschlägigen Personaldienstleistungen vor Ort zu unterstützen.

Dazu benötigen die Sachverständigenorganisationen ständig gut ausgebildete, geschulte und trainierte, hochmotivierte Ingenieure, die teilweise auch über exzellente Sprachkenntnisse verfügen. Unabdingbar bei erfolgreichen internationalen Kontakten und Einsätzen im Ausland sind zudem Kenntnisse verschiedener Kulturen und regionaler Besonderheiten. Aber auch am deutschen Markt ist DEKRA heute mehr denn je ein attraktiver Arbeitgeber für motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Unternehmen bevorzugt

Nachwuchskräfte mit hohem Wissensstand, Teamfähigkeit und – gerade im Automotive-Bereich – mit einem Schuss „Benzin im Blut“.

Bei einem Automobilhersteller oder Zulieferer arbeiten Ingenieure in der Regel an der Entwicklung und Konstruktion von Teilen und Komponenten mit. Im Unterschied dazu liegt der Reiz der Arbeit als Sachverständiger darin, dass der Ingenieur von Anfang an mit dem gesamten Fahrzeug in Berührung kommt, wie es sich im Straßenverkehr bewegt. Hier warten Aufgaben als Prüfsachverständiger, Schadenbegutachter oder Unfallanalytiker oder auch als Unfallforscher und Testingenieur, die auch Jungingenieure relativ schnell selbständig und eigenverantwortlich übernehmen.



DEKRA Ingenieur am Tilt Table

ganisation in Europa können wir den Studierenden sowohl im Inland als auch international attraktive berufliche Perspektiven bieten.“

DEKRA verfügt über umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrungen im professionellen Rennsport. Die Ingenieure des Unternehmens sind unter anderem als Technische Kommissare der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (DTM) aktiv. Zudem verfügen die Sachverständigen mit dem DEKRA Technology Center über eine ausgezeichnete Infrastruktur für die Formula Student. ■

DEKRA – Technischer Partner der Formula Student Germany

» DEKRA als einer der Hauptsponsoren und als Technischer Partner des Konstruktionswettbewerbs unterstützt die Sachverständigenorganisation die Racingteams von Hochschulen aus aller Welt.

DEKRA ist seit dem ersten offiziellen Formula Student-Wettbewerb in Deutschland im Jahr 2006 Technischer Partner der Formula Student. Bereits im Vorfeld des Wettbewerbs überprüfen DEKRA Experten die Einhaltung des Regelwerks bei Konstruktion und Bau der Fahrzeuge aller Teams. Im DEKRA Crash Test Center Neumünster lassen außerdem einzelne Teams die Energieaufnahme der Crashboxen in der Fahrzeugfront testen. Weiter sind die Sachverständigen in Hockenheim für die technische Grundabnahme der Boliden und für Abnahmetests an Tilt-Table (Neigungstisch) und Geräuschpegelmessstand verantwortlich.

„Mit unserem Engagement bei der Formula Student unterstützen wir nicht nur einen hochinteressanten Konstruktionswettbewerb“, erklärt Simone Schwander, Personalleiterin der DEKRA Automobil GmbH. „Wir geben den Jungingenieuren auch die Möglichkeit, wichtige Kontakte für ihren Einstieg ins Berufsleben zu knüpfen. Als führende Sachverständigenor-

Herr Weickgenannt, Niederlassungsleiter Karlsruhe, besucht das von DEKRA gesponsorte Team der HS Karlsruhe

DEKRA Team beim Team Wob-racing



Finden Sie den Fehler:



Für alle, die gerne genauer hinsehen: Werden Sie Prüflingenieur/in bei DEKRA.



Wir sehen genauer hin: Sicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit bestimmen das Handeln bei der DEKRA Automobil GmbH, der größten Sachverständigenorganisation Deutschlands und dem europaweit führenden unabhängigen Dienstleister für Fahrzeugprüfungen, -gutachten und -bewertungen.

Ihr Engagement

Wir suchen bundesweit FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik für die Tätigkeit als Prüflingenieur/in für Prüfwesen und Gutachten. Zielsicher bilden wir Sie zu einem echten DEKRA Experten aus. Lernen Sie, Fahrzeuge nach § 29 StVZO (Hauptuntersuchung/Sicherheitsprüfung) zu prüfen oder Änderungsabnahmen durchzuführen. Sie werden Unfälle nicht nur begutachten, sondern auch verhindern – durch Ihr Engagement und Fachwissen.

Ihre Qualifikation

Verfügen Sie neben dem (Fach-)Hochschulabschluss über erste berufliche Erfahrungen im Kfz-Bereich und gehen offen auf Menschen zu? Dann bewerben Sie sich jetzt und werden Sie DEKRA Experte!

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Angabe des gewünschten Einsatzortes an:

DEKRA Automobil GmbH
Personalabteilung
Kennwort „Genauer hinsehen“
Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart
oder per E-Mail: stefanie.wolf@dekra.com

Haben Sie noch Fragen? Frau Wolf hilft Ihnen gerne weiter: 0711.7861-1873.
Weitere Informationen finden Sie auch unter www.dekra.de/jobs

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Automotive

Industrial

Personnel

International

www.dekra.de

 **DEKRA**

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Master
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

82 Niederlassungen bundesweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

6.300 MitarbeiterInnen,
Konzern: ca. 18.000 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

In 2007: 750 Mio. Euro
Konzern: 1,44 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
nur in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8 bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

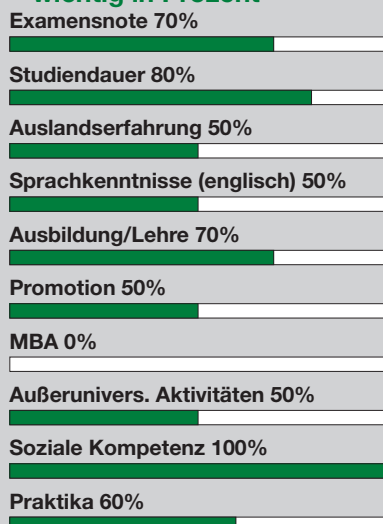
möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit 82 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind. Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität



campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Interview mit Dr. Ludwig Vollrath

auf der Formula Student Germany in Hockenheim

Dröhnende Motoren, quietschende Reifen und schraubende Studierende – Was im Jahr 2005 als Kick-off Veranstaltung mit acht Teams begann, hat sich mittlerweile zu einem internationalen Top-Event mit 77 Teams entwickelt. Seit vier Jahren zieht die Formula Student Germany (FSG) jährlich hunderte von Studenten in ihren Bann.

Dr. Ludwig Vollrath, Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik, brachte den Wettbewerb nach Deutschland und weiß, warum die Formula Student für Studenten und Unternehmen so attraktiv und gewinnbringend ist.

campushunter®.de: Die FSG fand in diesem Jahr bereits zum vierten Mal statt. Haben sie mit so einem Erfolg gerechnet?

Dr. Vollrath: Als der Wettbewerb 2005 zum ersten Mal in Deutschland stattfand, gab es nur eine Handvoll Teams und die Idee war unter den deutschen Studierenden fast unbekannt. Seitdem wird der Wettbewerb von Jahr zu Jahr größer. So beteiligten sich 2006 bereits 40 Rennteams, 2007 waren es schon 54 Teams. Und angesichts des immensen Andrangs haben wir 2008 die Teilnehmerzahl von ursprünglich geplanten 64 auf 78 Teams erhöht. Diese unglaubliche Resonanz war so nicht vorhersehbar, freut uns aber umso mehr und bestärkt unsere Arbeit der vergangenen Jahre.

campushunter®.de: Worum geht es in diesem Wettbewerb eigentlich und was zeichnet ihn aus?



Foto: campushunter®.de

Dr. Ludwig Vollrath, Geschäftsführer VDI Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik, Board President Formula Student Germany

Dr. Vollrath: Die Aufgaben sind klar formuliert und sehr herausfordernd. Die Ingenieurstudenten müssen innerhalb eines Jahres einen Rennwagen planen und bauen. Außerdem erarbeiten sie einen Businessplan, der die Finanzierung ihres Boliden darlegt. Material- und Produktionskosten müssen einkalkuliert sowie eine Verkaufsstrategie entwickelt werden. Die Finanzierung ihres Projektes stellen die Studenten durch selbstständige Akquise von Sponsoren sicher. Mitte August kommt es

dann auf dem Hockenheimring zum Höhepunkt und der konstruierte Rennwagen muss beweisen, dass er auch die verschiedenen fahrtechnischen Disziplinen erfolgreich bewältigen kann.

Diese vielen unterschiedlichen Anforderungen machen den Wettbewerb aus. Angefangen vom BWL-Studenten, der den Geschäftsplan ausarbeitet über den Web-Designer, der die Homepage betreut und schließlich zu den Konstrukteuren für Chassis, Fahrwerk, Bremsen, etc...

Sie alle müssen für den gemeinsamen Erfolg des Teams zusammenarbeiten – das ist die Formula Student.

campushunter®.de: Zu einem klassischen Autorennen gehören rasante Überholmanöver und sekundenschnelle Boxenstopps. Gibt es so etwas auch bei der FSG?

Dr. Vollrath: Nein, denn die FSG ist kein reines Autorennen, sondern ein Konstruktions-Wettbewerb. Das Gesamtpaket muss stimmen und die Fahrdisziplinen bilden einen Teil der Gesamtanforderungen. Aber selbstverständlich wird auch gefahren. So gibt es ein langes Ausdauerrennen, bei dem die Fahrer auf einem kurvenreichen Parcours gegeneinander auf Zeit antreten. Darüber hinaus müssen die Wagen besondere dynamische Prüfungen bestehen, wie etwa einen Beschleunigungs- und Bremstest oder eine Acht auf Zeit fahren, um nachzuweisen, dass sie bei der Kräfteverteilung alles bedacht haben – auf den Geruch von Benzin und verbranntem Gummi muss also keiner verzichten!

campushunter®.de: Neben 43 deutschen Hochschulen waren in diesem Jahr auch Teams aus den USA, Australien, Kanada, Indien und Japan mit dabei. Wie erklären Sie sich den internationalen Erfolg?

Dr. Vollrath: Die FSG hat sich auch international zu einer echten Marke entwickelt. 2005 steckte noch alles in den Kinderschuhen, doch mittlerweile greift bei den Verantwortlichen und Ehrenamtlichen jedes Rad ins andere. Zudem spielt auch der internationale Erfolg deutscher Teams eine wichtige Rolle. Das Rennteam der Uni Stuttgart zum Beispiel beteiligte sich mit großem Erfolg bei dem Wettbewerb in den USA und konnte im englischen Silverstone sogar gewinnen. Das fordert natürlich die internationale Konkurrenz heraus. Alles in allem wird das Interesse an der FSG unter Studenten und Unternehmen immer größer. Der VDI lag goldrichtig mit seiner Entscheidung die FSG auszurichten. Wir wollen Studierende in lockerer Atmosphäre und zugleich professionell auf ihr späteres Berufsleben vorbereiten. Die fachlichen und menschlichen Qualifikationen, die sie sich hier aneignen, sind von großem Wert. Das werden ihnen auch die teilnehmenden Unternehmen bestätigen, die sich jährlich an der FSG beteiligen. Hier können sie frühzeitig den Kontakt zum Nachwuchs aufnehmen.

campushunter®.de: Inwieweit ist zu erwarten, dass von den Teams gemachte Erfindungen tatsächlich Einfluss auf die Konstruktion moderner Automobile nehmen können?

Dr. Vollrath: Wir müssen realistisch sein. Natürlich werden die Nachwuchs-Konstrukteure nicht gerade das Rad neu erfinden oder Inno-

Die Aufgaben sind klar formuliert und sehr herausfordernd. Die Studenten müssen innerhalb eines Jahres einen Rennwagen planen und bauen.

novationen entwickeln, die man in ein oder zwei Jahren in einem VW-Golf wiederfinden kann. Aber die Studierenden setzen in jedem Fall wichtige Akzente. Das hier erlernte fachliche Know-how werden sie in ihrem späteren Berufsleben brauchen und anwenden. Denn sie wissen dann, worauf es ankommt. Und es ist besonders die Teamarbeit, die sie hier lernen und das sind wertvolle Erfahrungen, die man nicht kaufen kann, man muss sie erleben! Aber ich will nicht ausschließen, dass sich einige Entwicklungen irgendwann in einem Serienfahrzeug wiederfinden werden.

campushunter®.de: Wird es auch im kommenden Jahr 2009 eine FSG geben? Was erwarten Sie von dem nächsten Event?

Dr. Vollrath: Es wird mit Sicherheit wieder einen Wettbewerb geben, so dass die Erfolgsge-



Termin FSG 2009:

05. bis 09. August 2009

schichte FSG weitergeschrieben werden kann. Das genaue Datum steht bislang allerdings noch nicht fest. Doch eines ist in jedem Fall klar: Auch 2009 werden sich Anfang August wieder hunderte Studierende am Hockenheimring einfinden und die Nächte in den Boxen verbringen, um ihren Konstruktionen den letzten Feinschliff zu geben.

campushunter®.de bedankt sich bei Herrn Dr. Vollrath für das Interview und wünscht weiterhin viel Erfolg. campushunter®.de wird auch 2009 garantiert wieder vor Ort sein. ■



Foto: campushunter®.de



Firmenkontaktmesse

Über 200 Unternehmen warten auf Deinen Einstieg als Praktikant, Diplomand oder Absolvent.

Bewerbungsfotos und Bewerbungsmappencheck kostenlos!

Aktuelles und Termine unter:
www.firmenkontaktmesse.de

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...



**Tim Hannig, Chairman der
Formula Student Germany,
Lead Planner Warehouse Trucks,
KION Group GmbH**



Formula Student Germany steigert Berufschancen

» Die Formula Student Germany als internationaler Konstruktionswettbewerb stellt den größtmöglichen Mehrwert für die Ausbildung der Studierenden dar. Dabei ist die Formula Student Germany keineswegs ein reiner Ingenieurwettbewerb, sondern interdisziplinär aufgebaut. Der Wettbewerb stellt Studierenden die Aufgabe, ein Konzept für ein Fahrzeug für Hobbyrennfahrer zu entwickeln und dann potentielle Investoren davon zu überzeugen. Eben dies geschieht in diesen Tagen auf dem Hockenheimring. Dabei dient das motorsportliche Flair und der Rennwagen lediglich der Steigerung der Attraktivität, Wettrennen sind in der Formula Student nur zweitrangig.

Wie in der realen Wirtschaft sind nicht nur die technischen Aspekte relevant, sondern insbesondere auch die Marktlage und das Businesskonzept sowie die Kostensituation des Produktes. Entsprechend werden die Teams in acht Disziplinen geprüft. Drei davon theoretisch: Die Konstruktionsbewertung, die Kostenkalkulation und die Business Plan Presentation, die von Juroren aus der Industrie bewertet werden. Außerdem gibt es vier dynamische Wettbewerbe: Beschleunigung, Handling-Kurs und 8-fahren, die heute durchgeführt werden, sowie der Langstreckentest morgen. Als achte Disziplin steht mit 5% der erreichbaren Punkte noch der Treibstoffverbrauch auf dem Prüfstand.

Das Wettbewerbskonzept der Formula Student wurde 1981 von der SAE (Society of Automotive Engineers) in den USA ins Leben gerufen. 2006 fand auf dem Hockenheimring mit dem VDI als Ausrichter der erste Wettbewerb in Deutschland mit 40 internationalen Teams statt. Dieses Jahr sind es bereits 76 Teams und damit rund 1.700 Studierende, die miteinander um einen guten Platz kämpfen. Mit am Start aus Deutschland sind die Vorjahressieger aus Stuttgart und das Karlsruher Team (Bester Newcomer 2007). Aber es nehmen am Hockenheimring auch Teams aus 18 Ländern teil, darunter „Exoten“ wie Russland oder Indien. Aus diesem Grund ist die Wettbewerbssprache Englisch. Um hier dabei zu sein, müssen die Teams aber nicht nur weit reisen. Sie müssen Planung und Entwurf, die Fertigung und die Erprobung eines Formel-Fahrzeuges aber

Die Formula Student Germany als internationaler Konstruktionswettbewerb stellt den größtmöglichen Mehrwert für die Ausbildung der Studierenden dar.

auch Projektmanagement, Logistik, sowie die Finanzierung durch Sponsoring bewerkstelligen. Alle diese Funktionen liegen in der Verantwortung der Studenten. Jedes Team bildet die vollständige Wertschöpfungskette eines Industrieunternehmens ab, von einer Serienproduktion einmal abgesehen.

Durch diese interdisziplinär und multifunktional geprägte Aufgabenstellung – in den Teams arbeiten Maschinenbauer, Elektrotechniker, Medienwissenschaftler und faktisch alle anderen denkbaren Fachgebiete – können die Studenten ihr theoretisches Wissen praktisch anwenden. So ist es nicht überraschend, dass Absolventen der Formula Student beste Chancen auf qualifizierte Stellen in der Industrie haben. Die wesentlichen geforderten Attribute wie z.B. Teamfähigkeit, Interdisziplinarität und Internationalität eignen sich die Teams während ihrer Zeit in der FSG an, denn ohne sie wäre eine Teilnahme gar nicht möglich.

Die Formula Student Germany ist die beste denkbare Möglichkeit, Studierende ganzheitlich zu fordern und zu fördern und damit auf ihre Karriere vorzubereiten. Die Formula Student Germany entwickelt sich auch weiter, um die implizite Nachwuchsentwicklung den veränderten gesellschaftlichen und industriellen Anforderungen anzupassen. Konkret bedeutet das, dass bei der Formula Student Germany 2009 die Treibstoffeffizienz mit dann 10% in die Bewertung einfließen wird. Wieder eine Herausforderung für die studentischen Teams.

Auszug Pressekonferenz anlässlich der Formula Student Germany, Hockenheimring, 9. August 2008.

TUM² – Mentoring für Alumni und Studierende

TUM hoch zwei“ steht für das neue fakultätenübergreifende Mentoringprogramm an der Technischen Universität München (TUM). Berufserfahrene TUM-Alumni geben ihre Erfahrungen an derzeitige TUM-Studierende weiter, helfen beim Berufseinstieg und bei der Karriereplanung. Das Interesse von Seiten der Alumni, das Projekt zu unterstützen, ist groß. Jetzt können sich interessierte Studierende und Promovierende um einen Mentor bewerben.

Am 2. Dezember startet der erste TUM²-Tandemzyklus. Durch das innovative Instrument der Nachwuchsförderung und Personalentwicklung werden die Mentees über zehn Monate hinweg durch berufs- und lebenserfahrene TUM-Alumni gefördert. Bewerbungen können sich Studierende aller Fakultäten im Hauptdiplom, im Bachelor ab dem dritten Stu-

dienjahr, Masterstudierende sowie alle Promovierenden.

TUM² zielt darauf ab, den Übergang der TUM-Absolventinnen und -Absolventen in die Berufstätigkeit noch erfolgreicher zu gestalten, und baut Brücken zwischen der TU München, der Wirtschaft und der Forschung. Ebenso bietet TUM² den Alumni ein attraktives Angebot, ihre Bindung zu ihrer Alma Mater zu festigen sowie frühzeitig motivierte und talentierte Studierende bzw. Promovierende kennen zu lernen.

Ende August wurden alle beim Alumni & Career Service gemeldeten TUM-Alumni schriftlich zu TUM² informiert und eingeladen, sich als Mentorin bzw. Mentor einzubringen. Die Resonanz war auf Anhieb sehr positiv, es gingen bereits 80 verbindliche Anmeldungen



und weitere 180 Interessenbekundungen ein. Derzeit können sich die Studierenden und Promovierenden direkt als Mentees über das Internet bewerben. ■

“
” ...

Peter Finger, Programmkoordinator TUM²

„Für unseren Studierenden ist dies eine einmalige Chance zur Karriere-, Berufs- und Lebensplanung. Sie können persönlichen Kompetenzen stärken und vom internationalen TUM-Netzwerk profitieren.“



Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. agr. Peter Finger
Programmkoordinator TUM²
Alumni & Career Service der
TU München
Tel.: +49 89 289-22589
Fax: +49 89 289-22870
E-Mail: finger@zv.tum.de
Gabelsbergerstraße 39
80333 München



Anmeldeschluss ist
Donnerstag, 15. Oktober 2009



Studenten auf der Jagd



» Es ist acht Uhr morgens, über der Teststrecke von Ferrari in Fiorano, Italien, geht die Sonne auf, das Team läuft auf das weiße Zelt, auf die „Box“ zu, um das Auto auf die kommenden Events vorzubereiten. Nach den letzten Handgriffen und Tests können endlich die ersten Events gefahren werden. Mit einer malerischen Berglandschaft im Hintergrund und mit Blick auf die berühmte Shell Tankstelle verfolgen die Teammitglieder das große Rennen, das erste Überholmanöver, das zweite ...

Außer an der Formula SAE Italy im September 2008 hat das Renn-team der UAS (University of Applied Sciences) München seit seinem Bestehen an fünf weiteren Events teilgenommen.

Nachdem das Team am 17. Oktober 2005 gegründet worden war, mit dem Ziel, bester Newcomer bei der Formula Student zu werden, zeigte sich der PW 06 getaufte Rennwagen in seinem ersten Rennen bei der Formula Student Germany als große Konkurrenz für die übrigen, bereits bestehenden Teams und erzielte gute Erfolge im Fuel-Economy- und im Acceleration-Wettbewerb.

Bei den folgenden Events, Formula ATA Italy 2006, ebenfalls mit dem PW 06, und FSG Hockenheim 2007 sowie Formula SAE Australasia 2007, mit dem PW 2.07 konnte das Team seine Leistungen steigern und erreichte seinen bisherigen Höhepunkt in Australien mit einem sechsten Platz in der Gesamtwertung und einem ersten Platz im Acceleration-Event.

PW ... zwei zufällig zusammengewürfelte Buchstaben?

Das Team hat sich nicht nur zusammengeschlossen, um Rennstreckenluft zu schnuppern, sondern auch, um die Theorie aus den Vorlesungen aus eigener Hand in die Praxis umzusetzen und damit nicht nur das Rennteam selbst, sondern auch die UAS München zu repräsentieren. Bis heute verbindet das Team mit seiner Arbeit Begeisterung für Technik und Freude an der Arbeit in einem Team. Daraus entstand für das Team der Leitgedanke „Passion Works“. Dieser sollte letztendlich nicht nur technisch, in Form des Rennautos, zum Ausdruck kommen. Also entstand die Idee, die Abkürzung des Leitgedankens als Grundlage für die Benennung der konstruierten Rennwagen zu nutzen.

Die letzte Saison (2008) mit dem PW 3.08 verlief leider weniger erfolgreich, da das Auto in Hockenheim einen der Grundagentests nicht bestand. Die Ergebnisse des Noise Test lagen über der vorgeschriebenen Grenze von 110 dB.

Bis Italien hatte das Team eine Lösung gefunden und den Test letztendlich erfolgreich abgeschlossen, und doch fiel der Rennwagen in der zwölften Runde des Endurance-Events plötzlich aus. Keine Rauchwol-

ken, kein verlorenes Öl, er blieb einfach stehen. Mit ratlosen Gesichtern kehrte das Team zurück und nahm das Auto erst einmal komplett auseinander, um die Ursache zu finden. Schuld war eine gerissene Schraube an der Nockenwelle.

Umso motivierter startet das Team nun in die neue Saison 2009, mit einem neu strukturierten Team, mit vielen neuen Mitgliedern und mit neuen Chancen auf neue Erfolge. ■



Näheres unter:

www.fhm-racing.de

formula
student germany



» An der Technischen Universität München wurde im Jahr 2002 der Rennstall „TUfast e.V.“ gegründet. Der Grundstein wurde von einer kleinen Gruppe Maschinenbaustudenten gelegt, die ein besonderes Interesse und Spaß am Rennsport hatten. Sie wollten ihrem theoretischen Wissen einen praktischen Bezug geben. In der Saison des Jahres 2004 bauten sie den ersten Rennwagen, der vom Rennstall TUfast auf der Rennstrecke gefahren wurde: den nb04. Auch heute, fünf Jahre später, arbeiten Studenten der TU München an ihrem eigenen Rennwagenprojekt für die Saison 2009. Der Name des Renners steht natürlich schon fest: nb09.

Beim Bau des Rennwagens wird jeder einzelne Schritt, von der Konzeptionsphase bis hin zum fertigen Bauteil, wie in einem professionellen Betrieb von den angehenden Ingenieuren übernommen. Wie in einem wirtschaftlichen Unternehmen gibt es eine Teamleitung sowie einzelne Abteilungen, die sich auf bestimmte Teilbereiche des Fahrzeugs spezialisieren. Jedes Mitglied im Team bekommt seine spezielle Aufgabe beziehungsweise sein eigenes Bauteil, das er nach den Anforderungen des Rennwagens konstruiert und für das er die Verantwortung trägt. Wer die technischen Details des letzten Rennwagens betrachtet, kann so schnell nicht aufhören die raffinierten und technisch

komplexen Detaillösungen zu bestaunen. Zwei der vielzähligen interessanten Details sind sicher das Monocoque und der Motor. Als Chassis dient ein selbst konstruiertes, selbst angefertigtes und handlaminierendes Karbonfaser-Monocoque. Der Motor, der einer Kawasaki ZX6R entstammt, wurde von den Studenten





Näheres unter:
www.tufast.de



grundlegend verändert. So wurde der Ölkreislauf auf Trockensumpfschmierung umgebaut und das komplette Motormanagement wird von einem selbst entwickelten Steuergerät übernommen.

Mit diesen und vielen anderen komplexen Lösungen und Bauteilen wurde ein Rennwagen gebaut, dessen 193 kg von satten 70 kW (begrenzt durch einen Luftmassenrestriktor) angetrieben werden. Der Sprint von 0 auf 100 km/h gelingt so in 3,6 Sekunden, doch auch die maximale Querbereitschleunigung von 1,6g erstaunt. Ziel des Projekts ist es, engagierten und motivierten Studenten die Möglichkeit zu bieten, neben ihrer theoretischen Ausbildung einen Einblick in die Praxis zu erlangen, der in der späteren Arbeitswelt von Nutzen ist. Heutzutage verlangt die Industrie mehr von Studienabsolventen als rein theoretisches Wissen. Es ist von enormem Vorteil, praktische Fähigkeiten zu besitzen um erfolgreich ins spätere Berufsleben einzusteigen. Realitätsnahen Pflichten wie die Einhaltung des

Zeit- und Kostenfaktors können nur erlernt werden wenn man dafür die volle Verantwortung übernehmen muss und für Folgen einzustehen hat.

Trotz allem ist Spaß der Faktor, ohne den das gesamte Projekt nicht funktionieren würde. Da die Teammitglieder unentgeltlich arbeiten, wäre keiner bereit so viel Freizeit zu investieren, wenn nicht eine wirkliche Begeisterung an der Arbeit gegeben wäre. Denn Ziel ist es, nicht nur vor dem



Fernseher seine Begeisterung für den Motorsport zu verfolgen, sondern auch selbst dabei zu sein. So ist es auch schon einigen ehemaligen Teammitgliedern gelungen, in einem der Top-Motorsportteams eine Anstellung zu finden.

Auch mit dem nb09 soll ein siegfähiger Formula Student Rennwagen entstehen, der durch hochwertige Technologie, Zuverlässigkeit und Design besticht. Wer Interesse an TUfast bekommen hat, kann sich unter www.tufast.de näher über das Team informieren und auch Kontakt aufnehmen. *Malte Schuler*



Foto: campushunter.de



Foto: campushunter.de

Die Welt der Automobile verbinden

» Bedarfsorientierte Dienstleistungen und die Entwicklung innovativer, flexibler und zukunftsorientierter Konzepte und Lösungen für alle Aufgaben rund um den Produktionsprozess – so skizziert sich das vielseitige Aufgabenfeld unserer international agierenden Formel D Unternehmensgruppe. Unser Dienstleistungsunternehmen mit Stammsitz in Troisdorf bei Köln ist mit 1.400 Mitarbeitern weltweit an 40 Standorten vertreten. Zum Kundenkreis zählen nationale und internationale namhafte Unternehmen aus der Automobil- und Zulieferindustrie.

„Was das Besondere an Formel D ist? Wir geben Dinge auf, die in der Vergangenheit zum Erfolg geführt haben – um morgen noch besser zu sein.“



Aufgeteilt in die fünf Geschäftsfelder FLOWing., KNOWing., QUALIFYing., CARing. und CREATing. beschäftigen wir uns mit allen relevanten Themen rund um den Produktionsprozess: Von der Erstellung von Pre- und After-Sales-Prozessen, der technischen Dokumentation und Schulung von Mitarbeitern und Partnern des Kunden über Lieferantenauswahl, Anlaufmanagement, Control & Rework, Aufbau, Nachbereitung und Umrüstung von Fahrzeugen bis zur Erstellung audiovisueller Medien.

Nicht nur für einen, sondern für alle Automobilhersteller tätig sein

So könnte eine von vielen Antworten auf die Frage lauten, was die tägliche Arbeit bei Formel D auszeichnet. Projekte mit internationalen Einsatzorten und interdisziplinären Teams, in denen selbstständiges Arbeiten gefordert ist, sind bei uns an der Tagesordnung. Kurze Entscheidungswege, individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und interne Weiterbildungsmöglichkeiten zeichnen unser Unternehmen weiterhin aus. Flexible Arbeitszeiten und ein fixes Gehalt zuzüglich einer erfolgsbasierten Prämienzahlung runden das Bild des attraktiven Arbeitgebers ab.

Auftragslage und Auszeichnungen sprechen für sich

Der Erfolg unseres Unternehmens zeigt sich neben ständig gefüllten Auftragsbüchern auch daran, dass wir bereits unterschiedliche Preise und Auszeichnungen gewinnen konnten. 1997 wurde Formel D mit dem Gründerpreis Deutschland ausgezeichnet. Zwischen 1998 und 2006 wurden wir bereits sechs Mal in „Europe's 500 Honorary Listing“ aufgenommen und in den Jahren 2000, 2001 und 2003 waren wir Finalist beim „Entrepreneur des Jahres“.

So international wie das Unternehmen sind auch unsere Mitarbeiter. Das Formel D Team setzt sich zusammen aus US- und Südamerikanern, Europäern verschiedenster Nationalitäten und Asiaten. Für alle Standorte weltweit werden kontinuierlich neue Mitarbeiter gesucht, speziell aus den Bereichen Qualitätsmanagement, Maschinenbau, Fahrzeug-, Elektro-, Produktions-, Mess- und Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft sowie Konstrukteure und Kfz-Mechaniker.

Formel D bietet auch Berufsanfängern gute Einstiegschancen und individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. In alle Mitarbeiter wird von Anfang an großes Vertrauen gesetzt, so dass schon früh viel Verantwortung übernommen werden kann. Neue Formel D'ler können sich auf eine abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit freuen frei nach dem Unternehmensmotto „Die einzige Konstante ist die Veränderung“. Interessenten können ihre Bewerbungsunterlagen über

bewerbung@formeld.com an das Unternehmen senden.

Kirstin Krüger

CONNECTing the Automotive World



Die Formel D Unternehmensgruppe ist ein international wachsender Premium-Dienstleister der Automobil- und Zulieferindustrie mit 1.400 Mitarbeitern an 40 Standorten weltweit. Zu den Stärken des Unternehmens zählen bedarfsorientierte Dienstleistungen und die Entwicklung zukunftsorientierter und marktführender Konzepte und Lösungen für komplexe Aufgaben rund um den Produktionsprozess. In den Geschäftsfeldern FLOWing., KNOWing., QUALIFYing., CARing. und CREATing. betreut Formel D namhafte Kunden aus dem Bereich der Automobilhersteller und Zulieferunternehmen.

Warum für einen Automobilhersteller entscheiden? Bei Formel D können Sie für alle tätig sein!

- Projekte mit namhaften Kunden weltweit
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- Internationale Einsatzorte
- Interdisziplinäre und internationale Teams
- Selbstständiges Arbeiten
- Kurze Entscheidungswege
- Individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung
- Interne Weiterbildungsmöglichkeiten
- Flexible Arbeitszeiten
- Fixes Gehalt plus Prämie

Formel D sucht kontinuierlich für alle Standorte weltweit neue Mitarbeiter, speziell aus den Bereichen Qualitätsmanagement, Maschinenbau, Fahrzeug-, Elektro-, Produktions-, Mess- und Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft sowie Konstrukteure und Kfz-Mechaniker. Dabei bietet Formel D auch Berufsanfängern gute Einstiegschancen und individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.

Bewerben Sie sich jetzt über bewerbung@formeld.com



Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen im Bereich Karriere auf www.formeld.com

Anschrift

Formel D GmbH
Hunsrückstraße 1
53842 Troisdorf

Telefon/Fax

Telefon:
+49 (0) 22 41/996 – 380
Telefax:
+49 (0) 22 41/996 – 101

E-Mail

bewerbung@formeld.com

Internet

www.formeld.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.kommen-sie-in-unser-team.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugsweise per eMail.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, in der Verwaltung

Abschlussarbeiten?

Ja, auf Anfrage

Duales Studium?

Ja, Wirtschaftswissenschaften für Ingenieure und MBA

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Dienstleistung Automobil- und Zulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Qualitätsmanagement, Maschinenbau, Fahrzeug-, Elektro-, Produktions-, Mess- und Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurswesen und Betriebswirtschaft

Produkte und Dienstleistungen

Dienstleistungen in den Bereichen technische Dokumentation, Logistik, Gewährleistungsmanagement, Service-, Qualitäts- und Produkt-Trainings, Lieferantenauswahl, Anlaufmanagement, Control & Rework, Fahrzeugaufbau, -nachbereitung und -umrüstung, Animation, Interactive Learning, Image- und Utilityfilme

Anzahl der Standorte

Weltweit mit 40 Standorten vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 1.400 Mitarbeiter weltweit

Jahresumsatz

83 Millionen Euro in 2007

Einsatzmöglichkeiten

In allen Geschäftsbereichen und in der Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept, Training-on-the-Job

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, dauerhaft in einer Niederlassung im Ausland oder temporär in Projekten

Einstiegsgehalt für Absolventen

abhängig von der Einstiegsposition

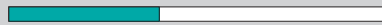
Warum bei der „Formel D GmbH“ bewerben?

Bei Formel D können Sie mit dazu beitragen, die Produktqualität in der automobilen Welt zu optimieren. Zu unseren Kunden gehören zahlreiche namhafte Autohersteller und Zulieferunternehmen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, im In- und Ausland in interdisziplinären Teams tätig zu sein. Selbstständiges Arbeiten mit Freiraum für eigene Ideen, kurze Entscheidungswege, individuelle Einstiegs-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten und ein ansprechendes Prämienmodell machen Formel D zu einem attraktiven Arbeitgeber.

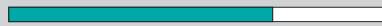
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

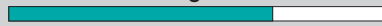
Examensnote 40%



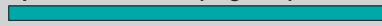
Studiendauer 70%



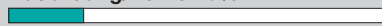
Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



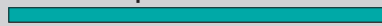
MBA 10%



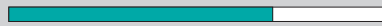
Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Wichtig sind Teamfähigkeit, Interkulturalität, innovatives Denken, Pioniergeist, Fähigkeit, sich in einem dynamischen Umfeld zurecht zu finden

Die Schaeffler Gruppe – drei internationale Marken, eine Profession: Bewegung!

Die Schaeffler Gruppe mit ihren Marken INA, LuK und FAG ist ein weltweit führender Wälzlagerhersteller sowie ein renommierter Zulieferer der Automobilindustrie. Rund 66.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Jahr 2007 einen Umsatz von 8,9 Mrd. Euro. Damit ist die Schaeffler Gruppe eines der größten deutschen und europäischen Industrieunternehmen in Familienbesitz.



» Die Schaeffler Gruppe ist in über 50 Ländern mit 180 Standorten präsent. Neben den traditionellen Schwerpunkten Europa und Nordamerika gewinnen die Wachstumsmärkte in Asien und Osteuropa zunehmend an Bedeutung. Alle Werke der Schaeffler Gruppe arbeiten weltweit nach höchsten Qualitäts- und Umweltnormen und sind nach international anspruchsvollsten Normen zertifiziert. Mit dem „Code of Conduct“ verpflichtet sich die Schaeffler Gruppe zur Einhaltung hoher sozialer und ethischer Standards.

Die Sparten der Schaeffler Gruppe

Automotive

Hauptkundengruppe mit einem Umsatzanteil von rund 60 Prozent ist die Automobilindustrie. Für sie ist die Schaeffler Gruppe ein anerkannter Entwicklungspartner mit System-

Der erfolgreiche Weg des Unternehmens mit Sitz in Herzogenaurach begann 1949 mit der Entwicklung des käfiggeführten Nadellagers durch Georg Schaeffler – eine geniale Erfindung, die dem Nadellager zum industriellen Durchbruch verhalf.

wissen für den kompletten Antriebsstrang – d.h. Motor, Getriebe, Fahrwerk sowie Nebengaggregate in Pkw und Nkw. Präzisionsprodukte von INA, LuK und FAG tragen dazu bei, dass Fahrzeuge weniger Energie verbrauchen und weniger Schadstoffe ausstoßen, ohne auf Fahrkomfort und Fahrspaß zu verzichten. Zu den Kunden gehören alle renommierten Automobilhersteller und wichtige Zulieferer weltweit. Der Automotive Aftermarket beliefert Handel und freie Werkstätten mit Ersatzteilen und Dienstleistungen.

Industrie

Die Sparte Industrie und Handel bietet im Bereich Wälzlager mit den Marken INA und FAG ein enorm breites Produktspektrum, das über 40.000 Katalogartikel für rund 60 Branchen umfasst. INA und FAG stellen gemeinsam die weltweite Nummer 2 in der Wälzlager-Industrie dar. Die Produktpalette reicht von



millimetergroßen Miniaturlagern z.B. für Dentalbohrer bis zu Großlagern mit einem Außendurchmesser von mehreren Metern, z.B. für Windkraftanlagen.

Aerospace

FAG gilt zusammen mit ihrer „The Barden Corporation“ als weltweit führender Hersteller von Hochpräzisionslagern für Triebwerke von Flugzeugen, Hubschraubern und dem Space Shuttle. Die Sparte Aerospace hat mit FAG als Alleinlieferant für alle Hauptlagerungen der Triebwerke des neuen Airbus A380 ein Stück Luftfahrtgeschichte mitgeschrieben. Sonderanwendungen mit Hochpräzisionslagern z.B. für die Medizintechnik runden das Angebot ab.

Die Marken der Schaeffler Gruppe:



1946 von den Brüdern Dr. Wilhelm Schaeffler und Dr.-Ing. E.h. Georg Schaeffler in Herzogenaurach gegründet, hat sich die Marke als Wälzlagerhersteller und

Automobilzulieferer zu einem Global Player entwickelt. Produziert werden hauptsächlich Wälzlager, Linearsysteme und Motorenelemente.

Der erfolgreiche Weg des Unternehmens mit Sitz in Herzogenaurach begann 1949 mit der Entwicklung des käfiggeführten Nadellagers durch Georg Schaeffler – eine geniale Erfindung, die dem Nadellager zum industriellen Durchbruch verhalf. So ersetzte 1952 ein INA-Nadellager die zuvor verwendeten Gleitlager im VW-Käfer-Getriebe: Der Start für eine „auto-

mobile Karriere“. Fast jeder Pkw fährt heute mit INA-Motoren- und Getriebeelementen. Nockenwellenversteller und hydraulische Tassenstößel sorgen in modernen Pkw-Motoren für mehr Leistung, geringeren Verbrauch, weniger Schadstoffe und höheren Fahrkomfort.

Die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Wälzlager, Motorenelemente und Lineartechnik haben die Marke INA zu einem gefragten und verlässlichen Partner für zahlreiche industrielle Kunden gemacht.



Die Marke FAG mit Stammsitz in Schweinfurt ist der Pionier der Wälz-

lagerindustrie. 1883 konstruierte Friedrich Fischer eine Kugelmühle mit der es ihm gelang, erstmals Stahlkugeln in hoher Präzision und großer Stückzahl maschinell zu fertigen. Diese Idee gilt als der historische Start der Wälzlagerindustrie, die von Schweinfurt aus ihren Siegeszug um die Welt antrat. Wälzlager der Marke FAG – seit 1905 eingetragenes Warenzeichen – sind seitdem Synonym für erstklassige Produkte und Know-how. Seit dem Erwerb durch Schaeffler in 2001 ist FAG eine wichtige Marke der Schaeffler Gruppe.

Ob Hochpräzisionslager für SpaceShuttle oder Airbus A 380, Sensor-Radlager im Pkw oder Großlager mit über 4 Meter Außendurchmesser für Windenergieanlagen – FAG ist für alle großen Kunden aus Luft- und Raumfahrt, Industrie und Automotive erste Wahl. Das Produkt- und Leistungsprogramm der Marke FAG bildet eine ideale Ergänzung zu dem der Marke INA.



Innerhalb der Schaeffler Gruppe konzentriert sich die Marke LuK ausschließlich auf die Automobilindustrie.

Gleich mit dem ersten innovativen Produkt – einer Tellerfeder-Kupplung – setzte sich das 1965 von den Brüdern Schaeffler in Bühl gegründete Unternehmen an die technologische Spitze in diesem Markt. Viele bahnbrechende Produkte wie die selbstjustierende Kupplung, das Zweimassenschwungrad und die Trockene Doppelkupplung folgten. Innovationskraft und Technologieführerschaft sind die Säulen des Unternehmens. Heute fährt weltweit jedes vierte Auto mit einer Kupplung von LuK.

Gemeinsam mit den Kunden arbeitet LuK intensiv an Lösungen für die automobilen Welt von morgen, zum Beispiel mit dem Doppelkupplungsgetriebe oder Klimakompressoren – für mehr Sicherheit, Komfort und weniger Emissionen. Der LuK Aftermarket mit Sitz in Langen steuert das gesamte automobilen Ersatzteilgeschäft der Schaeffler Gruppe.

Erfolgsfaktoren der Schaeffler Gruppe

Zu den Erfolgsfaktoren der Schaeffler Gruppe zählen neben globaler Kundennähe, Mitarbeiterorientierung und nachhaltigem Wirtschaften vor allem auch Innovationskraft und Kreativität. Dr.-Ing. E. h. Georg Schaeffler, genialer Ingenieur und erfolgreicher Kaufmann in einer Person, legte mit seiner Erfindung des Nadelkranzes den Grundstein für die heutige Schaeffler Gruppe. Seit dem Tod von Georg Schaeffler 1996 setzen seine Frau Maria-Elisabeth Schaeffler und Sohn Georg F.W. Schaeffler sein Lebenswerk fort und bauen die Firmengruppe mit einem engagierten Management unter dem Dach der INA-Holding Schaeffler KG weiter aus. An mehr als 30 Entwicklungsstandorten arbeiten rund 5.200 Mitarbeiter an der Entwicklung neuer Produkte und Technologien. Mit jährlich etwa 1.100 Erfindungen, die zum Patent angemeldet werden und derzeit über 13.000 in Kraft befindlichen Patenten gehört die Schaeffler Gruppe zu den Innovationsführern in der Industrie. Hauptentwicklungsstandorte sind Herzogenaurach, Schweinfurt und Bühl, die mit zahlreichen weiteren Entwicklungszentren in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika vernetzt sind.

Die Schaeffler Gruppe wird als Familienunternehmen geführt – das ist ein besonderer Erfolgsfaktor. Als eines der größten Industrieunternehmen Deutschlands in Privatbesitz prägen soziale Verantwortung, langfristiges Denken sowie Nachhaltigkeit das Unternehmen. ■

100 Ingenieure „mit Biss“ gesucht.



www.schaeffler-gruppe.de

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Schaeffler KG

Bewerbermanagement (INA)
Industriestraße 1-3, 91074 Herzogenaurach
E-Mail: bewerbung.ina@schaeffler.com

Schaeffler KG

Bewerbermanagement (FAG)
Postfach 1260, 97419 Schweinfurt
E-Mail: bewerbung.fag@schaeffler.com

LuK GmbH & Co. oHG

Bewerbermanagement
Industriestraße 3, 77815 Bühl (Baden)
E-Mail: bewerbung.luk@schaeffler.com

Von Technik fasziniert? Sie sind ausdauernd und flexibel, analytisch und leidenschaftlich, können querdenken und sind teamfähig? Dann sind Sie als Ingenieur/in mit Biss bei uns genau richtig!

Als renommierter Zulieferer der Automobilindustrie und als einer der weltweit führenden Wälzlageranbieter entwickeln und fertigen wir Präzisionsprodukte für die Sparten Automotive, Industrie und Aerospace.

Wegen unseres nachhaltigen Wachstums bieten wir Absolventen technischer Studiengänge und praxiserfahrenen Ingenieuren gute Perspektiven im internationalen Umfeld – in Konstruktion, Entwicklung und Versuch, Fertigungs- und Anwendungstechnik, Produkt- und Qualitätsmanagement, Werkstofftechnik, Produktion und Vertrieb.

Der erste Schritt für Ihre weitere Entwicklung und den beiderseitigen Erfolg ist Ihre Bewerbung. Kommen Sie zur Schaeffler Gruppe.

Wir freuen uns auf Sie!



SCHAEFFLER GRUPPE



Kontakt

Ansprechpartner
Schaeffler KG
Bewerbermanagement

Anschrift

Industriestraße 1-3
91074 Herzogenaurach

Telefon/Fax

Telefon: +49 9132 82-3463

E-Mail

bewerbung.ina@schaeffler.com
bewerbung.fag@schaeffler.com
bewerbung.luk@schaeffler.com

Internet

www.schaeffler-gruppe.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Email oder per Post

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, über 600 im Jahr

Abschlussarbeiten?

Diplomarbeit, Masterarbeit,
Bachelorarbeit, über 100 im
Jahr

Duales Studium?

- Ja,
- Diplom Ingenieur/in (FH) –
Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering –
Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering –
Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering –
Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science –
Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts –
Allgemeine Industrie
 - Bachelor of Science –
Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts –
Steuern und Prüfungswesen

Trainee-Programm?

Ja,
Anwendungstechnik/Ent-
wicklung, Produktion, Fi-
nanzbereich

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau,
Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf, über 100 p.a.

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik,
Konstruktionstechnik, Fahrzeugtechnik,
Luft- und Raumfahrttechnik,
Produktions- und Fertigungstechnik,
Verfahrenstechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen,
Naturwissenschaften, Informatik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie
als Automobilzulieferer Präzisionselemente
für Motor, Getriebe und Antriebsstrang

■ Anzahl der Standorte

180 Standorte in mehr als 50 Ländern,
in Deutschland u.a. in Herzogenaurach,
Schweinfurt, Bühl, Höchststadt, Hirschaid,
Wuppertal

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: rund 66.000
in Deutschland: 28.900

■ Jahresumsatz

weltweit 8,9 Mrd. Euro (2007)

■ Einsatzmöglichkeiten

u.a. Technischer Versuch und Berechnung,
Anwendungstechnik, Produktion/-planung,
Konstruktion, Softwareentwicklung, Qua-
litätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik,
Finanzwesen

■ Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee Programm
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

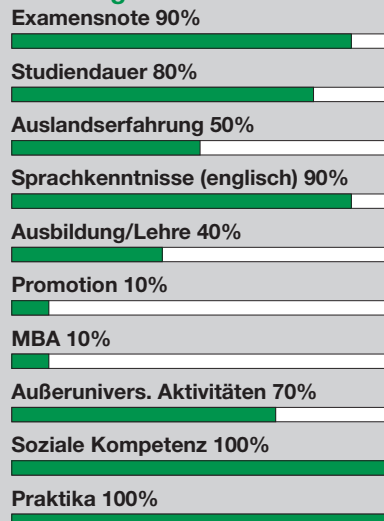
nach der Einarbeitung möglich

■ Warum bei „Schaeffler“ bewerben

In der Schaeffler Gruppe bearbeiten Absol-
venten schon nach kurzer Zeit eigenständig
Projekte. Das internationale und gruppenweite
Aufgabenfeld verspricht daher einen hohen
Anspruch, aber auch viel Abwechslung. Un-
terstützt werden alle Mitarbeiter durch konti-
nuierliche Personalentwicklungsmaßnahmen.
Ein weiterer großer Vorteil ist das besondere
Ambiente eines Familienunternehmens, das
langfristiges Arbeiten möglich macht.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikation,
Persönlichkeit



Ontrack® Campus Line

**Kroll Ontrack
hat meine
Diplomarbeit
gerettet!**

Datenrettung zum Studentenpreis:

Kroll Ontrack unterstützt mit Ontrack Campus Line akademischen Nachwuchs

Datenrettung für Schüler, Studenten und Doktoranden zum Festpreis von 129 Euro

Pünktlich zum Semesterbeginn bringt das führende Datenrettungsunternehmen Kroll Ontrack aus Böblingen bei Stuttgart ein Spezialangebot für junge Leute in der Ausbildung an die deutschen Unis. Fast jeder hat die Situation schon einmal erlebt: Nur noch wenige Tage bis zum Abgabetermin der wichtigen Arbeit und genau jetzt streiken PC oder Laptop. Der Bildschirm bleibt schwarz, monatelange Recherchen und nächtliche Stunden am PC scheinen in Sekundenschnelle zunichte gemacht. Meist existiert in derartigen Fällen nicht einmal ein Backup oder die letzte Sicherung liegt bereits sehr lange zurück. Damit der Abschluss nicht gefährdet oder verzögert wird, hat Kroll Ontrack die Ontrack Campus Line ins Leben gerufen: Das Unternehmen subventioniert die Datenrettung für Personen in der Ausbildung. Die Rettung ihrer digitalen Arbeiten kostet die Betroffenen 129,- EUR. Bei Nicht-Erfolg fallen keine Kosten an.

Daten weg, Backup Fehlanzeige? Ontrack Campus Line ist die Lösung!

Da heutzutage immer mehr Daten am PC erstellt werden und nur in digitaler Form vorliegen – oftmals ohne jegliche Sicherungskopie – hat es fatale Folgen, wenn PC oder Laptop plötzlich streiken. Arbeitszeit und

kreative Eigenleistung gehen verloren, Abgabetermine sind gefährdet. Oft sind die Daten aber nicht endgültig verloren. Eine Datenrettung beim Profi ist in 9 von 10 Fällen erfolgreich.

Das vergünstigte Angebot kann ausschließlich von Schülern, Studenten, Auszubildenden und Doktoranden in Anspruch genommen werden. Als Nachweis gilt die Kopie des Studenten- oder Schülersausweises. Die Dateien müssen in Zusammenhang mit Ausbildung oder Studium stehen und im Auftrag benannt werden. Die Aufträge werden über ein Formular im Internet erteilt, die Festplatte wird an das Unternehmen eingeschickt. Die Datenrettung erfolgt zum Festpreis von 129,- EUR. Der Betroffene erhält die wiederhergestellten Daten auf DVD zurück.

„Wir haben die Ontrack Campus Line ins Leben gerufen, da wir immer mehr Anfragen von verzweifelten Studenten bekommen, deren Platte gecrasht ist oder die aus irgendeinem Grund nicht mehr auf die Daten zugreifen können“, erklärt Edmund Hilt, Geschäftsführer der Kroll Ontrack GmbH. „Manche versuchen aus Geldnot auf eigene Faust oder mit einem vermeintlichen IT-Spezialisten die Arbeit zu retten und zerstören damit oft ungewollt die Daten unwie-

derbringlich. Dabei sind die Chancen einer professionellen Datenrettung wirklich vielversprechend.“

Spezialbehandlung im Datenrettungslabor

Die Ingenieure von Kroll Ontrack stellen mit vielen selbst entwickelten Programmen und Werkzeugen die Daten in modernen Laboren und Reinräumen wieder her. Durch die Spezialbehandlung in nahezu staubfreier Atmosphäre, gelingt es den Experten mit bestimmten Methoden und Techniken, scheinbar verlorene Kundendaten wieder zum Leben zu erwecken. „Mit unserer Ontrack Campus Line“, so Hilt „möchten wir in der heutigen digitalen Welt ein Zeichen setzen und unseren akademischen Nachwuchs beim reibungslosen Start ins Berufsleben unterstützen. Daher subventioniert die Kroll Ontrack GmbH den Preis von 129,- EUR aus eigenen Mitteln. So muss niemand mehr Nachtschichten einlegen oder eine schlechte Abschlussnote riskieren.“

Mehr Infos und ein Gewinnspiel:
www.ontrack.de/campusline

KROLL ONTRACK®

Die Automotive-Welt. Immer neu. Immer anders. Und immer mit **Federal-Mogul.**



Die Federal-Mogul Corporation, gegründet vor mehr als einem Jahrhundert, hat ihren Sitz in Southfield, Michigan/USA. Der international erfolgreiche Konzern ist ein weltweit tätiger Zulieferer der automotiven Industrie. In den neunziger Jahren sorgte der Zukauf von vielen ehemals selbstständigen Familienunternehmen für ein rasantes Wachstum und machte Federal-Mogul zu einem der größten Lieferanten für den Erstausrüstungs- und Ersatzteilmarkt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Weltweit erzielten im letzten Jahr (2007) 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Umsatz von fast 7 Mrd. US \$. In Deutschland operieren 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 9 Tochtergesellschaften mit starken Eigenmarken in der Entwicklung und Produktion innovativer Produkte und Systeme als anerkannte Partner globaler Automobilhersteller. Weltweit gehören 105 Produktionsstandorte sowie 20 Vertriebszentren in 35 Ländern zum Konzern.

Neben der Automobilindustrie beliefert Federal-Mogul weitere Industriebereiche, wie die Nutzfahrzeug-, die Landwirtschafts-, die Schifffahrts- und die Eisenbahnindustrie.

Federal-Mogul und die dazugehörigen starken Marken sind rund um den Globus ein Begriff.

Ein umfassendes Produktportfolio und weltweit anerkannte Marken

Powertrain Energy

Federal-Mogul ist weltweit führend in der Entwicklung leichtgewichtiger, hochfester und temperaturbeständiger Motorenteile. Der Geschäftsbereich Powertrain Energy liefert weltweit Spitzentechnologien und wettbewerbsfähige Lösungen durch hochmoderne Oberflächenbeschichtungs- und -behandlungsverfahren. Diese bieten eine erhöhte Lebensdauer und Hochleistung sowie neue Standards für Motorenkomponenten wie Kolben, Kolbenringe, Zylinderlaufbuchsen, Kolbenbolzen sowie Ventilsitze und -führungen. Die herausragende Position in der Entwicklung und Lieferung von zukunftsweisenden Technologien hat maßgeblich dazu beigetragen, dass führende Automobilhersteller strenge Abgasvorschriften erfüllen können.

Powertrain Sealings and Bearings

Der Geschäftsbereich Powertrain Sealings and Bearings liefert weltweit hochwertige Dichtungen für komplette Motor-, Getriebe- und Antriebsstrangsysteme. Federal-Mogul bietet innovative Lösungen für Dichtungsmodul, LEM-Dichtungen, Verbundschaltkolben, MLS-Zylinderkopfdichtungen, Hitzeschilde und dynamische Dichtungen. Des Weiteren leistete Federal-Mogul Pionierarbeit bei der Entwicklung von umweltfreundlichen, bleifreien Materialien in der Fertigung von Gleitlagern, Buchsen und Anlaufscheiben für breite Anwendungsbereiche.

Vehicle Safety and Protection

Der Geschäftsbereich Vehicle Safety and Protection (VSP) liefert zahlreiche innovative Sicherheitsprodukte und -systeme. Die Produktgruppe umfasst u.a. hoch optimierte Reibbeläge und -technologien, sowie System-schutzanwendungen für Abrieb-, Hitzeschutz und Geräuschdämpfung.

Automotive Products

Der Geschäftsbereich Automotive Products bietet den weltweiten Kunden der Erstausrüstung zahlreiche innovative Produkte, die einen entscheidenden Beitrag zur CO₂-Reduzierung leisten. Federal-Mogul hat neue Standards für Zündkerzen gesetzt. Eine innovative keramische Technologie, bekannt als SureFire®, ermöglicht energiereiches und platzsparendes Zündkerzen-Design, das ohne Kompromisse Benzinverbrauch und CO₂-Emissionen reduziert. Neben Glühkerzen, Kraftstoffsystem-Lösungen, Scheibenwischern mit einzigartigen Bajonettverbindungen von Wischerarm und Wischerblatt schafft Federal-Mogul innovative Lösungen mit LED-Technologie für Innen- und Außenbeleuchtungen.

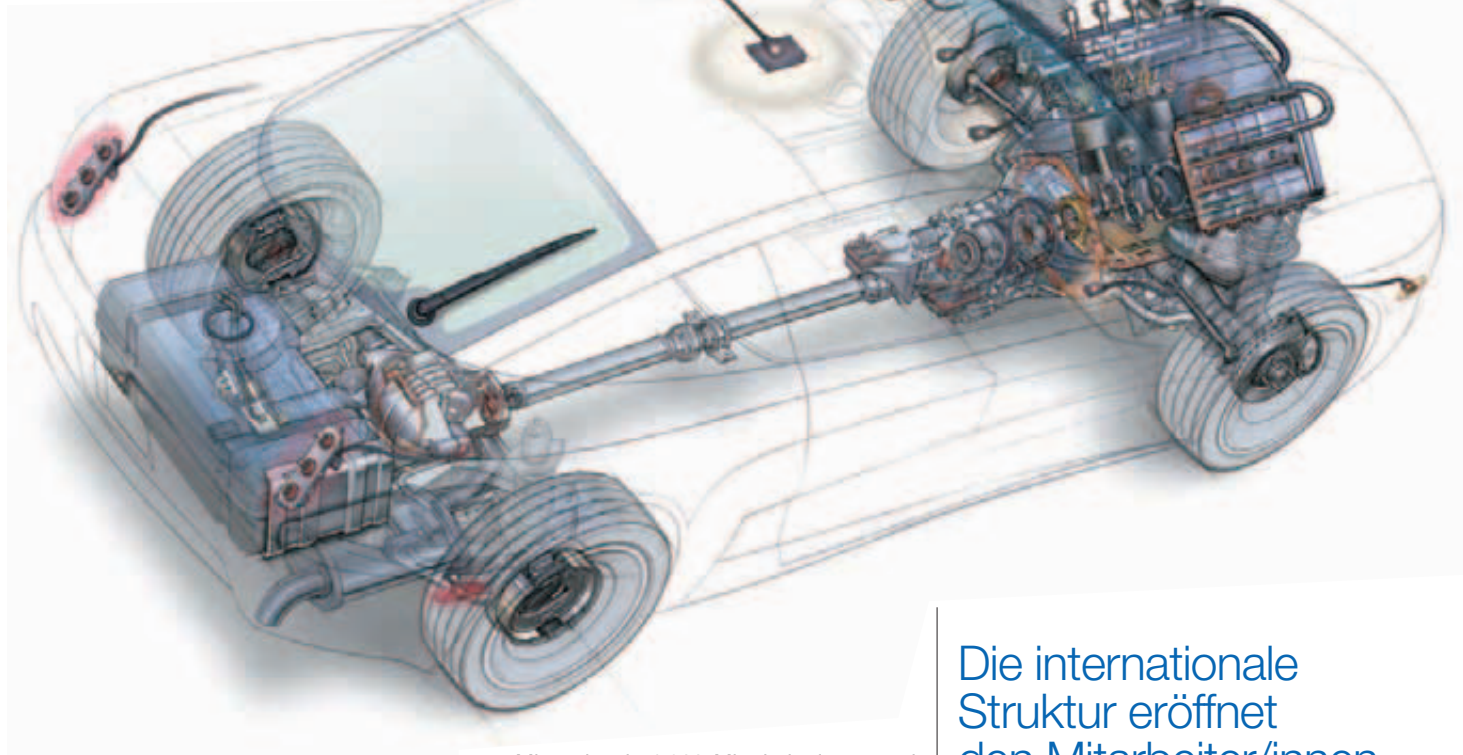
Aftermarket

Federal-Mogul ist einer der weltweit größten eigenständigen Zulieferer für den Ersatzteilmarkt. Die Produkte werden unter zahlreichen starken Markennamen vertrieben, u.a. AE®-Motorenteile, ANCO®-Scheibenwischer, Champion®-Zündkerzen und -Scheibenwischer, Fel-Pro®-Dichtungen, Ferodo®-Brems-

beläge, Glyco®-Gleitlager, Goetze®-Kolbenringe, Moog®-Chassisprodukte, National®-radseitige Komponenten, Nüral®-Kolben, Payen®-Dichtungen, Sealed Power®-Motorenteile und Wagner®-Licht- und Bremsprodukte.

Richtungsweisende Technologien

Für eine bessere Umwelt entwickelt und verbessert Federal-Mogul kontinuierlich die eingesetzten Materialien, die Produktionsprozesse sowie Serviceleistungen. Dies erfolgt vor allem im Hinblick auf eine höhere Motorenleistung, eine effizientere Nutzung der Brennstoffe sowie eine Reduzierung der Abgase.



Weltweit sorgen 17 vernetzte Technologiezentren in Nordamerika, Europa und Asien für innovative Lösungen. Die 9 deutschen Standorte sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt und befinden sich verkehrsgünstig gelegen nahe attraktiver Ballungsgebiete.



Nahе Köln entwickeln und produzieren ca. 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Federal-Mogul Burscheid GmbH** hochwertige Kolbenringe für Pkw und Nutzfahrzeuge. Hier

steht das weltweite Kompetenzzentrum für Kolbenringe und Zylinderlaufbuchsen.

In Wiesbaden entwickelt und produziert die **Federal-Mogul Wiesbaden GmbH** mit mehr als 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hoch präzise Gleitlager und Buchsen für den Motoren- und Fahrzeugbau. Hier steht das weltweite Kompetenzzentrum für Gleitlager und Buchsen.

Die **Federal-Mogul Deva GmbH** ist weltweit einer der bedeutendsten Hersteller für selbstschmierende wartungsfreie Gleitlager. Am Standort **Stadtallendorf** entwickeln und produzieren ca. 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualitativ hochwertige Gleitlager-systeme.

Die **Federal-Mogul Friction Products GmbH** entwickelt und testet im Technikzentrum **Bad Camberg** mit zurzeit ca. 65 hoch

Mit mehr als 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern produziert die **Federal-Mogul Friedberg GmbH** hochwertige Kolbenringe und Zylinderlaufbuchsen für Kraftfahrzeugmotoren, Großkolbenringe für Schiffs- und stationäre Motoren sowie Laufwerk-dichtungen für industrielle Anwendungen.

In Nürnberg entwickeln und produzieren ca. 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Federal-Mogul Nürnberg GmbH** Otto- und Dieselkolben für die deutsche und internationale Automobilindustrie. Hier hat das weltweite Kompetenzzentrum für Kolben seinen Standort.



Die internationale Struktur eröffnet den Mitarbeiter/innen von Federal-Mogul zahlreiche Karriere-möglichkeiten an deutschen oder internationalen Standorten.

qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Bremsbeläge und andere Reibmaterialien, die in europäischen Werken der Federal-Mogul Gruppe gefertigt werden. Dies geschieht in enger Kooperation mit der internationalen Automobilindustrie.

Zirka 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickeln und produzieren am Standort **Marienthal** hochwertige Reibbeläge für den Nutzfahrzeug-Sektor. ➔

Die **Federal-Mogul Sealing Systems GmbH** in **Herdorf** bei Siegen entwickelt und produziert mit mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hochwertige Zylinderkopfdichtungen, Hitzeschilder, Kaltstatische- und Nebendichtungen für den Motoren- und Fahrzeugbau.

Die **Federal-Mogul Dresden GmbH**, eine Zweigniederlassung der Vermögensverwaltungs-GmbH produziert mit etwa 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den internationalen Markt hochwertige Kolbenringe für Kraftfahrzeug- und stationäre Motoren.

Tradition trifft auf Innovation

Die deutschen Standorte von Federal-Mogul besitzen größtenteils eine über hundert Jahre alte Unternehmensgeschichte und Tradition. Viele Mitarbeiter gehören seit Beginn ihrer Ausbildung zum Mitarbeiterstamm, sind zwischenzeitlich in höhere Positionen aufgestiegen und identifizieren sich sehr mit „ihrem Unternehmen“. Folglich profitieren die Standorte von einer geringen Fluktuation und gelten in der Region als bekannter und beliebter Arbeitgeber. Durch die hohe Fertigungstiefe der Produktionsstandorte und die lange Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Laufe der Jahre viel Fachwissen und Know-how aufgebaut. Sicherlich einer der Gründe, der maßgeblich dazu beigetragen hat, einen Großteil der Technologiezentren in den deutschen Standorten zu positionieren.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Um über die neuesten Marktentwicklungen und Bedürfnisse informiert zu sein, legt Federal-Mogul u.a. großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Lehr-

stühlen. Neben Betriebsbesichtigungen für Hochschulgruppen bieten die Standorte anspruchsvolle Praktika, Ferienjobs und Diplomarbeitsthemen in vielen Fachbereichen an. Des Weiteren werden besonders erfolgreichen Studierenden attraktive Förderungsmöglichkeiten, wie z.B. Stipendien, angeboten. Das Einsatzspektrum ist groß und reicht von der Forschung und Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb. Die Vergabe und Betreuung der Themen erfolgt direkt über die Ansprechpartner der einzelnen Standorte. Einzelne Standorte haben sich bereits der Initiative „Fair Company“ angeschlossen.

Internationale Karrierechancen

Als global agierender Konzern legt Federal-Mogul viel Wert auf den Ausbau der Vielfältigkeit seiner Unternehmenskultur, seiner Teams, seiner Produkte und seiner Prozesse. Die internationale Struktur eröffnet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Federal-Mogul zahlreiche Karriereöglichkeiten an deutschen oder internationalen Standorten. Die Entwicklung aus den eigenen Reihen nimmt hierbei einen großen Stellenwert ein.

Ein Führungskräfteentwicklungsprogramm des deutschen Teilkonzerns fördert Nachwuchskräfte und erfahrene Führungskräfte individuell und zielgruppengerecht. Die Teilnehmer werden auf weiterführende nationale und internationale Aufgaben und Positionen vorbereitet. In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten und geschulten Personalentwicklern wird Persönlichkeitsentwicklung mit

Federal-Mogul sucht permanent engagierte Hochschulabsolventen, Young Professionals und Professionals, die sich den Herausforderungen eines turbulenten und dynamischen globalen Marktes stellen möchten.

modularen Trainingsprogrammen verknüpft. Gleichzeitig zielt das Programm auf die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den deutschen Standorten und die Stärkung seiner Netzwerke. Darüber hinaus sucht Federal-Mogul permanent engagierte Hochschulabsolventen, Young Professionals und Professionals, die sich den Herausforderungen eines turbulenten und dynamischen globalen Marktes stellen möchten. Der Einstieg erfolgt in der Regel über einen Direkteinstieg an einem der deutschen Standorte. Gemeinsam mit einem Mentor wird zunächst ein individueller Einarbeitungsplan festgelegt. Schrittweise werden somit Aufgaben und Verantwortung für die neue Position übertragen. Eigeninitiative und selbstverantwortliche Gestaltung wird von Anfang an gefördert. Des Weiteren unterstützt Federal-Mogul die Fortbildungsaktivitäten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach individueller Absprache finanziell und zeitlich. ■



Neugierig geworden?
Alle aktuellen Stellenangebote finden Sie unter
www.federalmogul.com



Ignite your career...
Drive your future...
Join Federal-Mogul



**Die Automotive-Welt.
Immer neu.
Immer anders.**

Und immer mit Federal-Mogul.

Die **Federal-Mogul Corporation** ist ein weltweit tätiger Zulieferer der automotiven Industrie, der mit 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2007 einen Umsatz von fast 7 Mrd. US \$ erzielte.

In Deutschland sind wir an neun traditionsreichen Standorten mit führender Technologie und namhaften Marken vertreten.

Einer ist auch in Ihrer Nähe!

Wir sind ständig auf der Suche nach

- **Praktikanten (m/w)**
- **Diplomanden (m/w)**
- **Werkstudenten (m/w)**
und
- **Hochschulabsolventen (m/w)**

Bewerben Sie sich direkt an unseren Standorten. Unsere aktuellen Stellenangebote und Adressen finden Sie im Internet unter www.federalmogul.com.

 **FEDERAL
MOGUL**
www.federalmogul.com

Bentley Harris

BERAL

CHAMPION

DEVA

FERODO

GLYCO

GOETZE

Nival

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den jeweiligen Standort

Anschriften

Die Anschriften unserer Standorte finden Sie unter www.federalmogul.com/en/locations

Internet

www.federalmogul.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.federalmogul.com/en/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Bewerbungsunterlagen. Online-Bewerbung vorrangig erwünscht. Anschreiben mit Lebenslauf, Zeugnisse gerne auch per E-Mail oder Post

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

- Diplom

Duales Studium?

Ja

- Bachelor of engineering (BA) (w/m) Maschinenbau
- Dipl.-Ingenieur (FH) (w/m) Material- und Fertigungstechnologie

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Siehe Jobbörse unter www.federalmogul.com/en/careers

Gesuchte Fachrichtungen

Betriebswirtschaft, Maschinenbau, Produktionstechnik, Gießereitechnik, Fahrzeugtechnik, Werkstoff- und Materialwissenschaft, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen OE Technology & Products

Powertrain Energy

Kolben, Kolbenringe, Zylinderlaufbuchsen, Kolbenbolzen, Ventilsitze und -führungen

Powertrain Sealing and Bearings

Dichtungen, Hitzeschilde, Gleitlager, Buchsen und Anlaufscheiben

Vehicle Safety and Protection

Reibbeläge, Schutzmantelungen, Wärme-/Schallschutzsysteme, Brems- und Chassis Komponenten,

Automotive Products

Zündkerzen, Keramikglühkerzen, Kraftstofffördermodule, gelenklose Wischerblätter, LED-Leuchtmodule

Aftermarket Solutions Anzahl der Standorte

Weltweit 105 Produktionsstandorte sowie 20 Vertriebszentren in 35 Ländern
In Deutschland 9 Standorte: Bad Camberg, Burscheid, Dresden, Friedberg, Herdorf, Marienheide, Nürnberg, Stadtallendorf, Wiesbaden

Anzahl der MitarbeiterInnen

50.000 weltweit;
7.500 deutschlandweit

Jahresumsatz

2007: 7 Mrd. US \$

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Einkauf

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, Bewerbung bitte direkt über die jeweilige Landesgesellschaft

Warum bei „Federal-Mogul“ bewerben?

Als global agierender Konzern mit einer hohen Fertigungstiefe können wir ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten in Fachbereichen sowie attraktive Karriereewege national oder international anbieten.

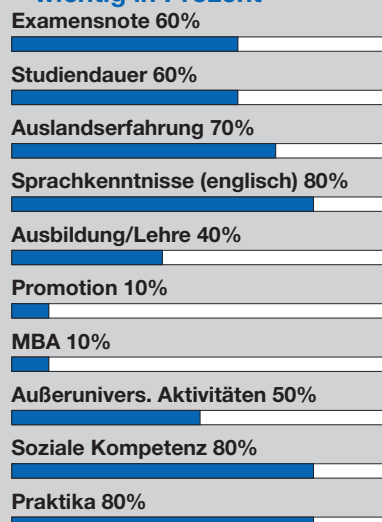
Bereits als Praktikant oder Diplomand werden Sie frühzeitig in die eigenständige und selbstverantwortliche Bearbeitung von Projekten eingebunden.

Wir bieten ein breites Produktportfolio und sind Marktführer in vielen Produktbereichen. In enger Zusammenarbeit mit den führenden Automobilherstellern entwickeln wir zukunftsweisende Technologien. Wenn Sie Spaß daran haben, in einem dynamischen und herausfordernden Umfeld zu arbeiten, bewerben Sie sich bei uns.

Wir legen sehr viel Wert auf eine kollegiale Zusammenarbeit.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig sind?

Teamfähigkeit, Freude an interkultureller Zusammenarbeit

Vorstellungsgespräch

Bewährungshilfe

**Nasse Hände, trockene Kehle:
Wer mit Lampenfieber vor dem neuen
Arbeitgeber sitzt, der macht Fehler.
So vermeiden Sie die häufigsten...**

■ Ausdruckslos

Werfen Sie vor dem Termin einen Blick in den Spiegel: Würden Sie sich selbst so einstellen? Ein Experte für Körpersprache und Rhetorik kann Ihnen helfen.

■ Desinteressiert

Stellen Sie gezielte Fragen zu Betrieb, Aufgabenbereich und Perspektive. So bezeugen Sie Interesse am Unternehmen und erhalten noch mehr Infos.

■ Flegelhaft

Ihre Körpersprache ist entscheidend. Sitzen Sie aufrecht und möglichst entspannt.

■ Kontaktscheu

Schauen Sie Ihrem Gesprächspartner immer wieder in die Augen, vor allem wenn Sie antworten oder Aussagen treffen. Das wirkt offen, ehrlich, entschlossen.

■ Langatmig

Reden Sie laut, deutlich und vor allem in kurzen Sätzen. Das wirkt sicher, verbindlich und strahlt Kompetenz aus.

■ Schlecht gelaunt

Bringen Sie sich vor dem Gespräch in Bestlaune. Denken Sie einfach an Ihre letzten beruflichen Erfolge.

■ Teilnahmslos

Achten Sie genau auf die Reaktion Ihres Gegenübers. Es zählt nicht, was Sie sagen. Es zählt nur was bei ihm ankommt.

■ Unaufmerksam

Beobachten Sie genau, wie Ihr potenzieller Arbeitgeber spricht (Tempo, Lautstärke) und wie seine Körpersprache dabei ist.

Versuchen Sie, sich in einigen Punkten etwas anzupassen – das schafft Gemeinsamkeiten und fördert ein gutes Klima.

■ Unverständlich

Stammeln Sie nicht rum – überlegen Sie sich vorher, was Sie sagen möchten. Ihre Art zu sprechen zeigt, wie und was Sie denken.

■ Unvorbereitet

Informieren Sie sich vorab im Internet oder in der Lokalpresse über die Firma und den Vorgesetzten, der Ihnen gleich gegenüber sitzt.

So gewinnen Sie an Selbstsicherheit und können auf heikle Fragen zu dem Unternehmen ganz entspannt antworten.



Die besten Ideen für die Solartechnologie

» Die Manz Automation AG ist weltweit einer der führenden High-tech Anbieter von umfassenden Systemlösungen für die Solarindustrie.

Zurzeit verbraucht die Menschheit an einem Tag so viel Kohle, Gas, Öl und schlussendlich Benzin, wofür die Natur 500.000 Tage benötigt hat. Es ist also dringend an der Zeit über Veränderungen nachzudenken. Dabei liefert uns wiederum die Natur zumindest einen Teil der Lösung: so schickt uns die Sonne 15.000 Mal mehr Energie an einem Tag, als wir eigentlich benötigen.

Mit unseren Kernkompetenzen in den Bereichen Robotik, Bildverarbeitung, Lasertechnik, Nasschemie, sowie Steuerungs- und Antriebstechnik möchten wir von Manz unseren Teil zur Lösung beitragen. So sind wir innerhalb kürzester Zeit zu einem der weltweit führenden Sys-

temlösungsanbieter für die Produktion von Solarzellen und Dünnschicht-Solarmodulen geworden.

Unsere Produkte helfen dabei,
Sonnenergie sinnvoll und
kosteneffizient zu nutzen.

Dabei hat das Zeitalter der Solartechnologie gerade erst begonnen. Das starke Wachstum der Solarbranche und die enorme Nachfrage nach erneuerbaren Energien benötigen kreative und intelligente Köpfe. Wir von Manz bieten dafür das richtige Umfeld. Entwickeln sie gemeinsam mit

unseren Kunden branchenspezifische Systemlösungen, die über das Übliche weit hinausgehen. Mit unserem umfangreichen Produktportfolio können wir kontinuierlich steigend, die Wertschöpfungskette zur Herstellung von Solarzellen in absehbarer Zeit abdecken. So helfen wir unseren Kunden effizienter



zu produzieren und die Produktqualität nachhaltig zu verbessern. Produkte von Manz helfen so nicht nur Kosten einzusparen und Qualität zu steigern, sondern auch den Wirkungsgrad von Solarzellen zu erhöhen. Diese Leistung können wir schlussendlich nur in einem partnerschaftlichen Miteinander abrufen. Dadurch werden sowohl die Zusammenarbeit im Team, wie auch die Zusammenarbeit mit unseren Kunden geprägt. Spaß an der Arbeit und das Wissen um eine wirklich sinnvolle Tätigkeit machen die Arbeit bei Manz aus.

Dabei sind wir überall zuhause.

Und weil wir unsere Kunden nicht nur als Kunden, sondern auch als Partner sehen, gewährleistet unser Service nicht nur die wichtige Erreichbarkeit in den Kernmärkten Europas, sondern auch in den internationalen Wachstumsmärkten. So verfügen wir über Vertriebs- und Service-Niederlassungen in Deutschland, Taiwan, den USA, China, Südkorea, Indien und Spanien. Manz Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, der Slowakei, Ungarn, Taiwan und China. 1.700 Kolleginnen und Kollegen – die Mehrzahl davon sind Ingenieure, Ingenieurinnen, Techniker und Technikerinnen – sorgen weltweit in einer der interessantesten Wachstumsbranchen für die notwendige Dynamik, um das zu nutzen, was wir im Überfluss haben: Sonnenenergie.

Machen sie mit und bewerben sie sich unter www.manz-automation.com. Wir freuen uns auf sie. ■



Naturtalent?

Den passenden Job in der Solarindustrie gibt's bei uns.

Die Manz Automation AG ist einer der führenden Anbieter von High-Tech-Maschinen zur Herstellung von Solarzellen und Dünnschicht-Solarmodulen. Damit wir auch weiterhin erfolgreich wachsen können, suchen wir Hochschulabsolventen, die bereit sind, neue Herausforderungen anzunehmen.

Young Professionals (m/w)
Hochschulabsolventen (m/w)
Praktika/Abschlussarbeiten

www.manz-automation.com



Manz Automation AG • Steigackerstraße 5 • 72768 Reutlingen • Tel. 07121 9000-0 • jobs@manz-automation.com

Kontakt

Ansprechpartner
für Absolventen:
Thomas Jantzer

für Studierende:
Jacqueline Schelong

Anschrift

Steigackerstr. 5
72768 Reutlingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7121 9000-0

E-Mail

jobs@
manz-automation.com

Internet

www.
manz-automation.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.manz-automation.de/statisch/deutsch/jobs/jobs.htm>

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit
Ihren vollständigen Unterlagen
gerne per Email oder
auch per Post.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja
• Diplom

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Science
(B.Sc.) (w/m) Mechatronik

Trainee-Programm?

Nein
(individuell abgestimmt)

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Automatisierungstechnik, Elektrotechnik,
Technische Informatik, Maschinenbau,
Mechatronik, Physik, Chemie

■ Produkte und Dienstleistungen

Systeme und Komponenten in den
Bereichen Automatisierung, Qualitäts-
sicherung und Laserprozesstechnik für die
Photovoltaikindustrie sowie in den Bereichen
Automatisierung und Nasschemie für die
LCD-Industrie.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit: in Deutschland
[Reutlingen = Unternehmenszentrale,
Tübingen, Leipzig], Spanien, Ungarn,
Slowakei, USA, Taiwan, Korea, China, Indien

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 1.700 weltweit, davon ca. 450 in
Deutschland

■ Jahresumsatz

In 2007: 71,2 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

F&E, Softwareentwicklung, Prozessentwick-
lung, Konstruktion, industrielle Bildverarbei-
tung, Inbetriebnahme, Applikation

■ Einstiegsprogramme

Hochschulpraktika, Abschlussarbeiten,
Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

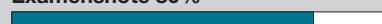
marktüblich; nach Vereinbarung

■ Warum bei „Manz Automation“ bewerben?

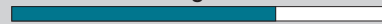
Wir von der Manz AG realisieren heute zu-
kunftsorientierte High-tech Systemlösungen
im Bereich der Solarenergie und geben damit
Antworten auf die dringendsten Fragen un-
serer Zeit. Als weltweit führender Equipment-
Lieferant im schnell wachsenden Solar-Markt
bieten wir unseren Kollegen und Kolleginnen
ein dynamisches Umfeld und jede Menge
Möglichkeiten sich zu entwickeln. In einem
unserer internationalen Teams haben sie bei
der Manz AG die Möglichkeit weit über den
üblichen Tellerrand hinauszuschauen und ei-
nen nachhaltigen Beitrag zur Lösung der glo-
balen Probleme zu leisten.


BEWERBERPROFIL


■ Bewerberprofil wichtig in Prozent


Examensnote 80%



Studiendauer 80%


Auslandserfahrung 70%


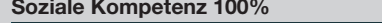
Sprachkenntnisse (englisch) 100%


Ausbildung/Lehre 30%


Promotion 30%


MBA 40%


Außerunivers. Aktivitäten 50%


Soziale Kompetenz 100%


Praktika 80%


■ Sonstige Angaben

Team- und Kommunikationsfähigkeit;
Weltoffenheit



Die Überwindung der Schwerkraft

» Der Öffentlichkeit ist die Fraport AG vor allem als Eigentümerin und Betreiberin des Flughafens Frankfurt bekannt. Daneben vermarktet das Unternehmen sein Know-how rund um das Thema Luftverkehr als Betreiber und Berater an etwa 60 Flughäfen weltweit. Zum zweiten Standbein des Konzerns hat sich das Immobiliengeschäft entwickelt. Fraport will in den kommenden zehn Jahren das Flughafengebiet zur „Frankfurt Airport City“ mit Büro-, Konferenz-, Hotel- und Entertainmentflächen weiterentwickeln. Im Vergleich mit anderen internationalen Großflughäfen zeigt sich: Die Frankfurter haben für dieses Vorhaben zwar weniger Platz – den sie aber umso effektiver nutzen.



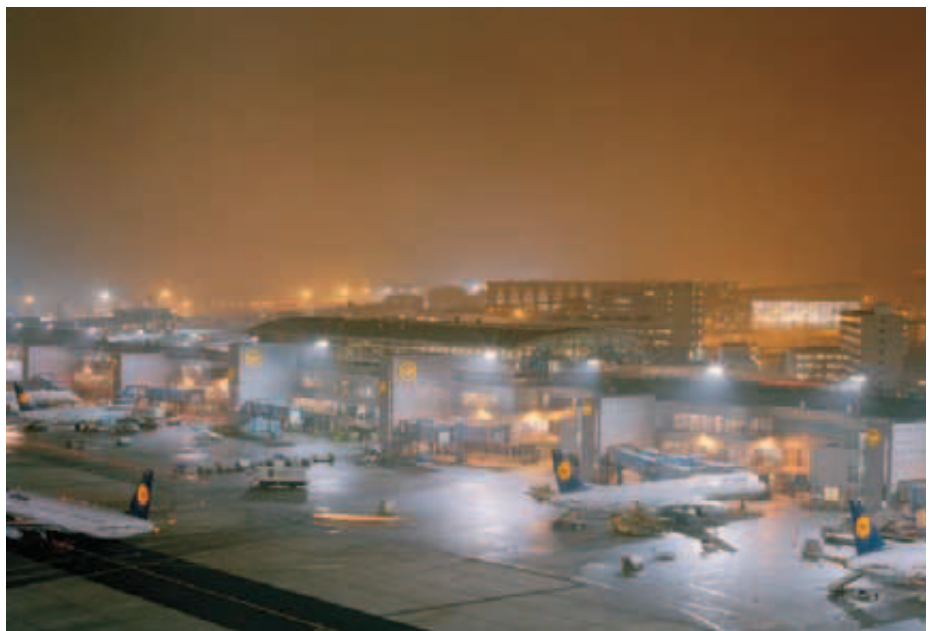
Frankfurt Airport ist der erste Flughafen weltweit, den der neue „Super-Airbus“ A380 für Langstrecken-Testflüge nutzte. Den gleichen Weg wie das Großraumflugzeug nimmt die Fraport-Aktie: Sie steigt nach oben. In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Börsenwert des Mobilitätsprofis weit mehr als verdoppelt. Neben Zuwächsen im Flugverkehr sind dafür die beiden weiteren Geschäftsfelder, „internationale Beteiligungen“ und „Immobilien“, verantwortlich.

Im sogenannten Aviation-Geschäft verzeichnet der Flughafen trotz hoher Auslastung und Kapazitätsbegrenzungen noch immer leichte Steigerungsquoten. Pro Monat starten und landen mehr als

„Der Immobilienbereich von Fraport agiert wie ein privater Bauherr. Von der Planung über Vermarktung und Vermietung bis zur Bewirtschaftung deckt mein Team die gesamte Prozesskette der Immobilienwirtschaft ab.“

Christoph Hommerich, Bereichsleiter Immobilien

40.000 Maschinen in Frankfurt. Sie befördern über 5 Millionen Passagiere und große Mengen Luftfracht. Im Herbst 2007 wurde in Frankfurt das 500-millionste Gepäckstück abgefertigt. Die dringend benötigte zusätzliche Start- und Landebahn haben die Behörden aber noch immer nicht endgültig genehmigt. Auch deshalb wird das Unternehmen verstärkt im Ausland tätig. Unter dem Namen „Airport Service“ vermarktet die Fraport AG ihr technisches und betriebswirtschaftliches Know-how international an rund 60 Flughäfen, an denen sie zum Teil auch als Gesellschafterin beteiligt ist. „Wir entsenden unsere Mitarbeiter entweder dauerhaft als Betreiber oder kurzfristig als Berater an diese Standorte. Weil Fraport im Airport-Business als weltweit führend gilt, sind unsere Dienste sehr gefragt“, berichtet Tobias Röttger. Der Rechtsanwalt trägt dazu bei, die internationalen Beteiligungen des Konzerns vertraglich zu fixieren. Diese Verträge werden in der Regel nach dem am Sitz des Kunden geltenden Recht gestaltet. Die Hauptaufgabe von Röttger und seinen Kollegen aus der Rechtsabteilung besteht deshalb darin, die Arbeit ausländischer Anwaltskollegen zu koordinieren und deren Vorschläge auf Plausibilität zu überprüfen. „Nach und nach habe ich ein Gespür dafür entwickelt, wie fremde Rechtsordnungen funktionieren – für einen Anwalt ist das eine faszinierende Erfahrung“, betont Tobias Röttger.



i

Michael Müller, Sprecher der Bereichsleitung Personalserviceleistungen

„Wir stellen zum Beispiel immer wieder Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler für Aufgaben in der Logistik oder im Controlling ein“, sagt Michael Müller, Sprecher der Bereichsleitung Personalserviceleistungen. Neben der fachlichen Qualifikation legt Müller auf persönliche Eigenschaften wie Neugier, Begeisterungsfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit großen Wert. „Unverzichtbar für Bewerber sind auch exzellente Englischkenntnisse und ein weltoffener Charakter, denn Kunden, Geschäftspartner und Kollegen kommen aus aller Herren Länder“.

Neben internationalen Beteiligungen macht Fraport mit Immobilien gute Geschäfte. Das Unternehmen bebaut und vermietet eigene Flächen, beispielsweise an die Deutsche Lufthansa, an Behörden und an Konzessionäre, die ihre Waren in edlem Ambiente den durchreisenden Fluggästen anbieten. Schon

heute steuert der Immobilienbereich mehr als die Hälfte zum operativen Konzerngewinn bei – bei steigender Tendenz. Der Ausbau des Flughafens zur Frankfurt Airport City soll diesen Anteil noch erheblich steigern. „Weil die uns zur Verfügung stehende Fläche relativ klein ist, versuchen wir, sie möglichst effektiv zu nutzen“, sagt Christoph Hommerich, der seit 2006 als Bereichsleiter das Immobiliengeschäft der Fraport AG verantwortet. Zuvor stand er der Investor-Relations-Abteilung vor. Dass ein Kapitalmarktexperte zum Immobilienchef befördert wurde, verrät viel über die strategische Bedeutung des Bereichs: Immobilien werden als ertragsträchtiges Anlageobjekt gesehen, das seinen Beitrag zur Dividende für die Fraport-Aktionäre leisten soll.

Wertorientierte Unternehmenskultur

Um die Folgen des zunehmenden Flugverkehrs für die Natur und die Bewohner des Rhein-Main-Gebiets abzumildern, hat sich die



Fraport AG der Nachhaltigkeit verschrieben. Jährlich gibt das Unternehmen rund 8 Millionen Euro für Umweltprojekte und Sponsoring aus. Damit unterstützt es zum Beispiel den Regionalpark RheinMain, das lokale Vereinswesen sowie Kunst und Kultur. Auf diese Weise trägt Fraport auch dazu bei, die Region für Mitarbeiter mit Wohnsitz im Rhein-Main-Gebiet attraktiver zu machen. Im Inneren ist die Unternehmenskultur der Fraport AG geprägt durch den Corporate-Governance-Kodex und das davon abgeleitete Wertemanagement. Dessen oberstes Ziel ist das integre Geschäftsverhalten aller Mitarbeiter. Sie sollen sich gegenüber Kunden, Auftraggebern und Kollegen rechtschaffen, vertrauenswürdig, verantwortlich, transparent, loyal und fair verhalten. Im Wertemanagement sind etwa für den Umgang mit Geschenken, materiellen Zuwendungen und Einladungen von Geschäftspartnern klare Regeln definiert.

Zwischen Führungskräften und Mitarbeitern herrscht eine Dialogkultur. Gespräche dienen zum Beispiel dazu, Konflikte und Probleme in den Abteilungen schon im Anfangsstadium aufzudecken und zu entschärfen. Damit handelt das Unternehmen durchaus nicht uneigennützig: Durch die fürsorgliche Betreuung will es seine Mitarbeiter in die Lage versetzen, Höchstleistungen zu erbringen. Ähnliches gilt für das Gesundheitsmanagement der Fraport AG: Es soll den Beschäftigten und zugleich dem Arbeitgeber dienen. Seit 2003 befragt das Unternehmen seine Belegschaft jedes Jahr schriftlich zu Themen wie Ernährung, Bewegung, Genuss- und Suchtmittelkonsum oder Stressbelastung. Werden in der Umfrage Defizite aufgedeckt, steuert Fraport mit Unterstützung interner und externer Profis unverzüglich dagegen an. Über Möglichkeiten, Familie und Berufstätigkeit miteinander in Einklang zu bringen, informiert das „Servicecenter Soziales“ die Beschäftigten. Das Angebot umfasst zum Beispiel Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen oder das „Fluggi-Land“ – so heißt der Notkindergarten von Fraport, in dem Mitarbeiter ihren Nachwuchs unterbringen können, wenn die reguläre Betreuung einmal kurzfristig ausfällt.

Arbeiten mit Kollegen aus 71 Nationen

Der Flughafen Frankfurt ist die größte lokale Arbeitsstätte in Deutschland, und die Fraport AG hat ständig Personalbedarf. „Wir stellen zum Beispiel immer wieder Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler für Aufgaben in der Logistik oder im Controlling ein“, sagt Michael Müller, Sprecher der Bereichsleitung Personalserviceleistungen. Neben der fach-



Die Mitarbeiter brauchen technisches Verständnis und ein Gespür dafür, wie man Gebäude wirtschaftlich am besten nutzt.“ Deshalb sind Bewerber mit Doppelqualifikation besonders gefragt, zum Beispiel Hochbauingenieure mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen.

lichen Qualifikation legt Müller auf persönliche Eigenschaften wie Neugier, Begeisterungsfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit großen Wert. „Unverzichtbar für Bewerber sind auch exzellente Englischkenntnisse und ein welt-offener Charakter, denn Kunden, Geschäftspartner und Kollegen kommen aus aller Herren Länder“, ergänzt der Personalchef. Bei Fraport arbeiten Menschen aus 71 Nationen. Rechtsanwalt Tobias Röttger führt es auf seine international geprägte Ausbildung zurück, dass ihm

der Direkteinstieg bei Fraport gelungen ist. Schon am Gymnasium hatte er Englisch und Französisch als Leistungsfächer belegt. Im Studium spezialisierte er sich auf europäisches und internationales Recht. Damit war der 30-Jährige auf seine Aufgabe in der Rechtsabteilung gut vorbereitet. Im Gegensatz zu Tobias Röttger steigen die meisten Absolventen bei Fraport mit einem Traineeship ein. Es verschafft jährlich 10 bis 15 Kandidaten einen umfassenden Überblick über das Unternehmen und bereitet sie gleichzeitig auf vorab definierte Zielpositionen vor. Die Teilnehmer beginnen früh, sich innerhalb des Unternehmens zu vernetzen. „Wir stellen Trainees bedarfsgerecht und mit der Absicht ein, sie nach Abschluss der Traineeephase fest zu übernehmen“, sagt Personalchef Müller. Besonders viele neue Mitarbeiter benötigt Fraport für das Immobiliengeschäft. Im Jahr 2004 mit 20 Beschäftigten gestartet, zählt der Bereich heute schon 60 Köpfe – bis 2013 sollen es 80 Stellen werden. „Der Immobilienbereich agiert wie ein privater Bauherr. Von der Planung über Vermarktung und Vermietung bis zur Bewirtschaftung deckt mein Team die gesamte Prozesskette der Immobilienwirtschaft ab“, umreißt Bereichsleiter Christoph Hommerich die Aufgabe. Häufig haben er und seine Mitarbeiter mit kostspieligen Projekten zu tun. Ein Beispiel ist das derzeit im Bau befindliche „Airtail Center“: Über dem ICE-Terminal „Frankfurt Fernbahnhof“ soll ein neunstöckiges, rund 40 Meter hohes Gebäude entstehen. Vom Bahnsteig aus werden die Räumlichkeiten mit dem Fahrstuhl in Minutenschnelle zu erreichen sein.

„Nach und nach habe ich ein Gespür dafür entwickelt, wie fremde Rechtsordnungen funktionieren – für einen Anwalt ist das eine faszinierende Erfahrung.“

Tobias Röttger, im „Airport Service Worldwide“ für Rechtsangelegenheiten und Verträge zuständig

Der Umgang mit großen Projekten und Sachwerten verlangt von den Mitarbeitern hohe Verantwortungsbereitschaft und umfassendes Know-how. Christoph Hommerich: „Die Mitarbeiter brauchen technisches Verständnis und ein Gespür dafür, wie man Gebäude wirtschaftlich am besten nutzt.“ Deshalb sind Bewerber mit Doppelqualifikation besonders gefragt, zum Beispiel Hochbauingenieure mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen. Interdisziplinär arbeitet auch Tobias Röttger.



Als Fraport 2006 den Zuschlag für die Konzessionsverlängerung und -erweiterung des türkischen Flughafens Antalya erhielt, wirkte er zum Beispiel an den Finanzierungsverträgen mit. Dabei arbeitete der Jurist eng mit Kollegen aus der Finanzabteilung zusammen. „Meine Tätigkeit erlaubt mir tiefe Einblicke in viele Teile des Unternehmens, weit über das Rechtliche hinaus“, resümiert der Rechtsanwalt.

Die „Q-Card“: Freifahrtsschein für Fortbildungen

Führungspositionen besetzt Fraport bevorzugt aus den eigenen Reihen. Um geeignete Kandidaten zu finden, gibt es die Führungskräfteplanungskonferenz. Auf ihr werden jährlich 20 bis 24 Potenzialträger identifiziert. Sie durchlaufen eine Fortbildung, um ihre Fach- und Führungskompetenzen zu stärken. Die Fraport AG verlangt von Führungskräften folgende Kernqualifikationen: Strategie, Kompetenz, Unternehmertum, Handlungsorientierung, Kooperation, Kommunikation und



Kundenfreundlichkeit. Auch wie sie sich gegenüber ihren Mitarbeitern verhalten sollen, ist in den Führungsgrundsätzen verbindlich definiert. Eine dieser Regeln lautet: „Wir bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Unterstützung bei ihrer persönlichen Entwicklung.“ Diese Forderung wird unter anderem durch die „Q-Card“ erfüllt. Sie ist, ähnlich wie eine Kreditkarte, mit einem Guthaben aufgeladen, das die Mitarbeiter nach eigenem Ermessen für Weiterbildung einsetzen können. Sie müssen lediglich bereit sein, Kurse und Schulungen während ihrer Freizeit zu besuchen.

Verdienen bei Fraport

Die Gehälter bei Fraport orientieren sich an den jeweils gültigen Tarifverträgen. Darüber hinaus gewährt der Arbeitgeber leistungsbezogene Zuschüsse und eine Beteiligung am Unternehmenserfolg. Letztere kann auch in Form von Sachwerten ausgeschüttet werden. Dazu bietet das Unternehmen zum Beispiel verbilligte Gutscheine verschiedener Firmen an oder Bezugsrechte für Fraport-Aktien. Die leistungsbezogene Komponente wird auf Abteilungs- und Mitarbeiterleistungsebene ausgeschüttet. Jeder Bereich erhält ein Budget, mit dem die Mitarbeiter leistungsdifferenziert belohnt werden. Dazu bestimmen die Führungskräfte zunächst ein durchschnittliches Leistungsniveau und bewerten anhand dessen die Arbeit der einzelnen Teammitglieder. An Lohnnebenleistungen gewährt Fraport den Beschäftigten ein fast vollständiges 13. Monatsgehalt sowie vermögenswirksame Leistungen und Beiträge zur Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes. Statt der gesetzlich vorgeschriebenen fünf Tage Bildungsurlaub steht den Mitarbeitern jährlich die doppelte Zeit zur Verfügung. Außerdem hilft Fraport, private Ausgaben zu sparen: Die Mitarbeiter erhalten unter anderem Rabatte an

der Personaltankstelle, im unternehmenseigenen Fitnessstudio sowie Sonderangebote bei Fluggesellschaften und Reiseveranstaltern. Auf diese Weise können Fraportler ihren Flughafen auch einmal aus der Sicht des Passagiers betrachten.

Mobilität hat Zukunft

Der Luftverkehr gilt weltweit als Wachstumsmarkt. In Deutschland wird bis 2020, bezogen auf das Jahr 2005, eine Steigerung der Passagierzahlen um 82 Prozent erwartet. Die Fraport AG kann also im Airport-Geschäft auf dem Flughafen Frankfurt durchaus noch wachsen, vorausgesetzt, die zusätzliche Landebahn wird endgültig genehmigt. Das so genannte Planfeststellungsverfahren ist im Jahr 2007 jedenfalls abgeschlossen worden. Deshalb rechnet das Unternehmen fest damit, dass der Bau nun zügig beginnen kann. Dadurch neu entstehende „Slots“ – das sind Zeitfenster für den Start und für die Landung von Flugzeugen – sind in den Sommerflugplan 2011 schon fest einkalkuliert. Auf alle Fälle ist das Geschäft mit den internationalen Beteiligungen sowohl profitabel als auch ausbaufähig. Wenn irgendwo auf der Welt ein Betreiber oder Berater für einen Großflughafen gesucht wird, ist Fraport als kompetentester – aber auch als hochpreisiger – Partner im Gespräch.

Weiteres Entwicklungspotenzial bietet das Bauvorhaben rund um die Frankfurt Airport City, und zwar in dreifacher Hinsicht: Es ergänzt das Mobilitätsangebot des Flughafens, es ist als Immobilieninvestment relativ krisensicher, und es soll hohe Profite abwerfen. So könnte das Erkennungslied der Airport City auch auf den Kurs der Fraport-Aktie gemünzt sein: „Baby if we try, we can ride across the sky ...“

Startende Talente.

Steigen Sie ein beim größten deutschen Airport-Konzern und zeigen Sie, was in Ihnen steckt. Interessiert?

Nähere Informationen finden Sie unter www.fraport.de/faszination

Fraport. The Airport Managers.





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Mario D'Alessio

Anschrift

Fraport AG
Personalmarketing
(PSL-PS5)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 690-22624
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail

einstiegsprogramme@fraport.de

Internet

www.fraport.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.fraport.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten
für ca. 250 Praktikanten
pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 80 Diplomanden
pro Jahr

Duales Studium?

Ja,
eine Übersicht der aktuell
angebotenen Studiengänge
entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche
Transport, Verkehr, Logistik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
ca. 50 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen,
Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik,
Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissen-
schaften (insbesondere Betriebswirtschaft),

Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling.

Anzahl der Standorte

ca. 40, davon 13 Flughäfen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 23.000 weltweit,
über 19.000 in Deutschland

Jahresumsatz

In 2007: 2,33 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit / Traineeprogramm:
startet alle 12-18 Monate

Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-Hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

Einstiegsgehalt für Absolventen

abhängig von der jeweiligen Stelle

Warum bei Fraport bewerben?

Die Fraport AG gehört international zu den
führenden Konzernen im Airport-Business
und betreibt mit dem Flughafen Frankfurt ei-
nes der bedeutendsten Luftverkehrsdreh-
kreuze der Welt. Als erfahrener Airport-
Manager entwickelt Fraport den Flughafen
Frankfurt zur „Frankfurt Airport City“ – ei-
nem herausragenden Mobilitäts-, Erlebnis-
und Immobilienstandort. Zum Dienstlei-
stungsspektrum der Fraport AG gehören
nicht nur sämtliche Services rund um den
Flugbetrieb, Fraport ist auch
kompetenter Partner für Airport-Retailing
und Immobilienentwicklung.

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
sehr expansiv und bietet seinen Mitarbeitern
gute Entwicklungschancen. Dabei gibt es
aber keine festgelegten Karrierewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und
Selbstständigkeit sind also gefragt. Regel-
mäßig vereinbaren die Vorgesetzten Ent-
wicklungsziele mit ihren Mitarbeitern. Im
Fraport College wird dann sowohl fachspe-
zifisch als auch fachübergreifend geschult.
Und für Führungskräfte gibt es die Fraport
Academy, die unter anderem eine Weiterbil-
dung zum Projektleiter anbietet. Karriere zu
machen bedeutet bei der Fraport AG nicht
zwingend, Führungsverantwortung zu über-
nehmen, sondern es gibt auch Projekt- und
Fachlaufbahnen. Einsätze im Ausland bei
unseren Beteiligungen sind sowohl im Rah-
men einer Entsendung als auch als short-
term-expert möglich.

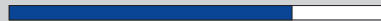
Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

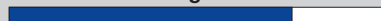
Examensnote 75%



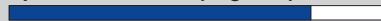
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 75%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



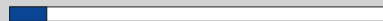
Ausbildung/Lehre 40%



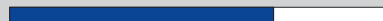
Promotion 10%



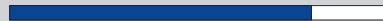
MBA 10%



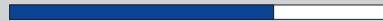
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Warum klein anfangen, wenn man auch groß starten kann?



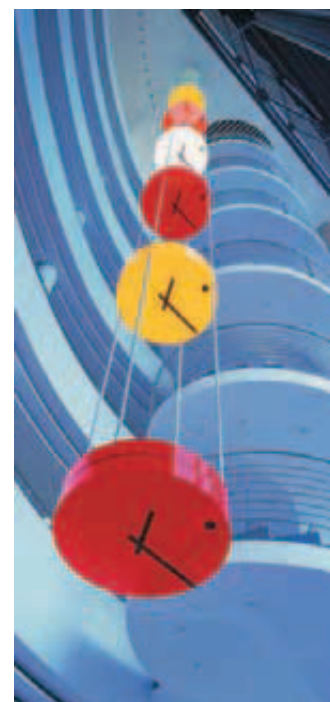
» Als größte Landesbank Deutschlands bietet die LBBW eine Vielzahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg und Karriereaufstieg. Gemeinsam mit Ihnen planen wir im Rahmen unserer Traineeprogramme den Start Ihrer persönlichen Karriere. Wählen Sie aus einer Vielzahl von Traineeprogrammen, die in den unterschiedlichsten Funktionsbereichen für exzellente Startbedingungen sorgen. Wir bieten maßgeschneiderte Programme und eine professionelle Betreuung zur optimalen Vorbereitung auf Ihr späteres Einsatzgebiet. Bereits während des Traineeprogramms erhalten Sie eine attraktive Vergütung. Variable Starttermine sind bei fast allen Traineeprogrammen selbstverständlich – Sie können sich jederzeit bei uns bewerben. Nach dem Traineeprogramm erwarten Sie exzellente Karriereperspektiven im Konzern. Natürlich haben Sie auch schon während des Studiums die Möglichkeit, in die Welt des modernen Banking einzusteigen. Sammeln Sie im Rahmen eines Praktikums oder Ihrer Abschlussarbeit Erfahrungen, knüpfen Sie wichtige Kontakte für Ihre spätere berufliche Laufbahn und kommen Sie Ihrer Karriere bei der LBBW einen guten Schritt näher!

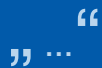
Anforderungsprofil Trainees

Die beste Grundlage für eine Karriere bei der LBBW bietet ein Studium an einer Fachhochschule, der Universität oder einer Berufsakademie mit den Studiengängen Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Mathema-

Perspektiven bei der LBBW – während und nach dem Studium.

atik, (Wirtschafts-) Informatik oder Wirtschaftsingenieurwesen. Selbstverständlich sind Sie auch mit angrenzenden Studienrichtungen bei uns an der richtigen Adresse. Eine bankbezogene Berufsausbildung oder Praktika mit finanzwirtschaftlichem Bezug sind in jedem Fall von Vorteil. Fundierte Sprach- und IT-Kenntnisse sind selbstverständlich. ➔





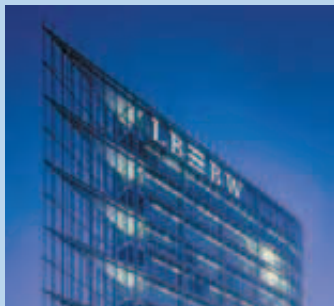
Sebastian Gröll, 26 Jahre, Trainee im Private Banking

Mein Job:

... ist in meinen Augen der abwechslungsreichste, den man sich vorstellen kann. Seit 2007 arbeite ich im Private Banking der BW-Bank/Landesbank Baden-Württemberg. Vor allem die Tatsache, dass für wohlhabende Kunden mit komplexen Finanzdienstleistungsbedürfnissen individuelle und qualitativ hochwertige Lösungen aus allen Bereichen des Finanzsektors maßgeschneidert werden, finde ich sehr interessant und jeden Tag aufs Neue höchst spannend.

Meine Lieblingsaufgabe:

Im Gespräch mit dem Kunden Wünsche und Ziele zu identifizieren und für komplexe Probleme und Risiken maßgeschneiderte, individuelle und vor allem ganzheitliche Lösungen zu konzipieren.



Mein Werdegang:

Ich habe an der Universität Hohenheim Wirtschaftswissenschaften studiert und konnte im Rahmen verschiedenster Praktika sowie Nebentätigkeiten als Werksstudent zusätzlich wertvolle Erfahrungen sammeln.



Meine Zukunft:

Als Mitarbeiter im LBBW-Konzern sind die Entwicklungsmöglichkeiten mannigfaltig. Für die nähere Zukunft plane ich den Aufbau meines Referates sowie die Absolvierung verschiedener von der LBBW unterstützter Zusatzqualifikationen (Financial Consultant & MBA).

Mein Tipp für den Berufseinstieg:

Bereits während des Studiums über verschiedene Praktika die unterschiedlichen Bereiche und Branchen näher anschauen, um sich so mit den Unternehmensabläufen vertraut zu machen – dies erhöht bei einer späteren Bewerbung die Chancen.

Neben fachlichen Qualifikationen lassen wir uns gerne durch Aktivitäten beeindrucken, die über Ihr Studium hinausgehen. Darüber hinaus glänzen Sie durch eine hohe Eigenmotivation und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, Kunden- und Teamorientiertheit sowie Flexibilität.

Traineeprogramme LBBW-Konzern

Traineeprogramme für Durchstarter. Die Bankenlandschaft steckt mitten im Wandel. Hier sind Ihre Motivation und Leistungsbereitschaft gefragt. Für diese Herausforderung haben wir unsere Traineeprogramme entwickelt, die aus drei Bausteinen bestehen. Steigen Sie „on the job“ ein, das bedeutet: Mitarbeiten von Anfang an und frühzeitig Verantwortung übernehmen. Fach- und persönlichkeitsbildende Seminare sowie E-Learning-Tools begleiten das Traineeprogramm; die Einbindung in Projekte und der Austausch mit anderen Trainees auf Netzwerkveranstaltungen bieten Ihnen zusätzliche Chancen. Für den LBBW-Konzern suchen wir akademische Nachwuchskräfte, die als Trainee einsteigen und die Möglichkeiten nutzen möchten, die spannende Entwicklung eines wachsenden Konzerns in der Finanzbranche mitzugestalten.

Ihre Vorteile

Unsere Traineeprogramme geben Ihnen die Chance, bereits früh Verantwortung zu übernehmen. Sie arbeiten von Anfang an „on the job“ mit. Durch Info-Aufenthalte, Seminare und Projektarbeiten haben Sie die Möglichkeit, über den Tellerrand zu blicken. Unsere Traineeprogramme sind flexibel und werden auf Ihre Vorkenntnisse und Neigungen abgestimmt. Ein Traineeprogramm dauert in der Regel 12 bis 18 Monate. Sie können sich gezielt für ein Traineeprogramm entscheiden, um von Beginn an Ihre individuellen Stärken einzusetzen. Bauen Sie sich schon früh Ihr Netzwerk auf – wir unterstützen Sie dabei durch verschiedene Veranstaltungen wie z. B. den Trainee Stammtisch.

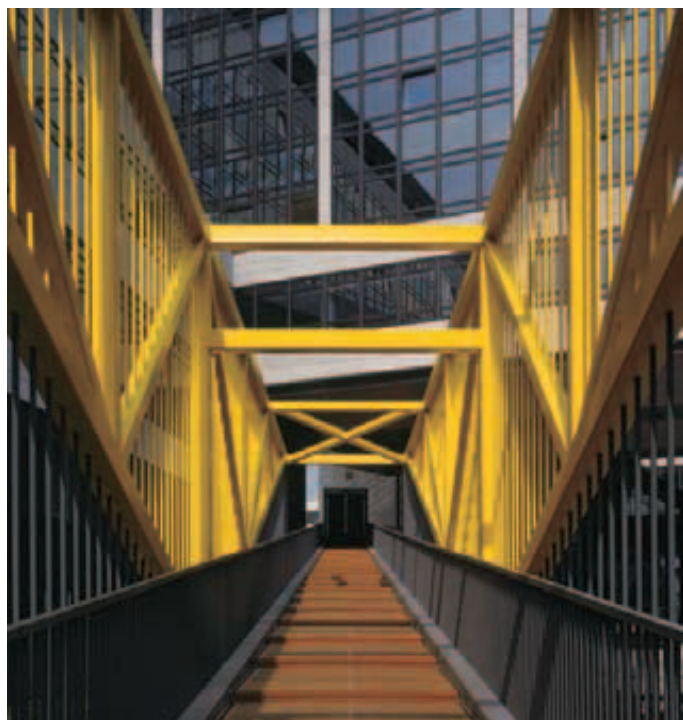
Mögliche Einsatzbereiche

Grundsätzlich sind Traineeprogramme in allen Unternehmensbereichen möglich. Schwerpunktmäßig werden Trainees in den folgenden Be-

reichen ausgebildet: Controlling/Risikocontrolling, Rechnungswesen, Konzernbeteiligungen/Konzernentwicklung, Vermögensmanagement/Private Banking, Unternehmenskundenberatung/-analyse, Strukturierte Finanzierungen, Internationales Geschäft, Research, Financial Markets (Equity, Credit, Capital Markets, Treasury). Darüber hinaus sind auch Traineeprogramme in anderen Aufgabenfeldern möglich. Sprechen Sie uns an.

Ihre Perspektive

Im Anschluss an Ihr Traineeprogramm bieten wir Ihnen attraktive Arbeitsplätze mit täglich neuen Herausforderungen. Ihnen eröffnen sich vielseitige Möglichkeiten für eine Fach- oder Führungslaufbahn. Wer weiterkommen möchte und entsprechende Leistung zeigt, kann sicher sein, dass er von uns unterstützt wird. ■





Sicherheitszündhölzer
Erfinder: Prof. Dr. Rudolf Christian Böttger
Deutschland, 1848

Helle Köpfe. Made in Germany. Trainees übernehmen Verantwortung bei der LBBW.

Junge Leute, die für ihren Job brennen, übernehmen bei der Landesbank Baden-Württemberg von Beginn an ein Höchstmaß an Verantwortung. Darüber hinaus unterstützen wir Ihre ambitionierten

Karriereziele. Also: Entfachen Sie ein Feuer der Begeisterung und überzeugen Sie uns von Ihren Fähigkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: www.LBBW.de

Banking – Made in Germany.

LB  BW

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://www.lbbw.de/lbbwde/1000010728-de.html>

Anschrift

Landesbank
Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart

E-Mail

Trainee@LBBW.de
Praktikant@LBBW.de

Internet

www.LBBW.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.lbbw.de/lbbwde/1000000346-de.html>

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online – idealerweise in einem PDF-Dokument mit max. 3 MB

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

- Bachelor
- Master
- Diplom

Trainee-Programm?

ca. 180 Plätze im Jahr

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Finanzdienstleistung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 130

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Mathematik, (Wirtschafts-) Informatik und Wirtschaftsingenieurwesen. (Vertiefungen: Banken und Finanzen von Vorteil)

Produkte und Dienstleistungen

alle Geschäftsarten einer modernen Universalbank

Anzahl der Standorte

26 Stützpunkte weltweit; die wichtigsten Niederlassungen: London, New York, Seoul, Singapur

Anzahl der MitarbeiterInnen

12.750

Bilanzsumme

500 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Trainee-Programme, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

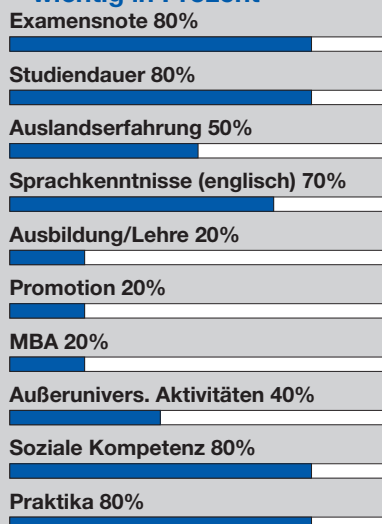
je nach Qualifikation / branchenüblich

Warum bei der „LBBW“ bewerben?

Als größte Landesbank Deutschlands bietet die LBBW maßgeschneiderte Programme und eine professionelle Betreuung zur optimalen Vorbereitung auf Ihr späteres Einsatzgebiet. Bereits während des Traineeprogramms erhalten Sie eine attraktive Vergütung und überdies einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Variable Starttermine sind grundsätzlich bei allen Traineeprogrammen selbstverständlich.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Neben fachlichen Qualifikationen, hohe Eigenmotivation und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, Kunden- und Teamorientiertheit sowie Flexibilität.

Keine lange Leitung

Um es kurz zu machen: das Telefon-Register für mehr Erfolg im Job. Klingelt's schon?

Callcenter

Das Telefon klingelt, eine unbekannte Stimme leiht Ihnen ein Angebot ins Ohr. Spamming, also unaufgefordertes Anrufen ohne eine bestehende Geschäftsbeziehung, ist verboten. Fordern Sie ein, dass man Sie aus der Kundenkartei streicht.

E-Mail

Verschicken Sie nach dem Gespräch die Ergebnisse per E-Mail. So schleichen sich keine Fehler ein, alles liegt schriftlich vor. Und es zeigt, dass Sie konzentriert zuhören.

Augenblick

Viele Menschen fühlen sich von Telefonanrufen gestört. Sie platzen doch auch nicht in ein

fremdes Büro und plappern einfach drauflos, oder? Klopfen Sie mit einer Frage an: Haben Sie einen Augenblick Zeit für mich?

Bedanken

Sagen Sie in jedem Gespräch zweimal danke – zu Anfang und am Ende. Verbunden mit Lob bremsen Sie auf die Weise auch wütende Anrufer. Ein Beispiel: „Danke, das war jetzt sehr deutlich. Aus Ihrer Sicht kann ich den Ärger sehr gut verstehen“.

Dialog

Ein Telefongespräch ist in erster Linie ein Gespräch. Lassen Sie deswegen Emotionen nicht aus dem Spiel, sonst hat Ihr Telefonpartner das Gefühl, mit einer Maschine zu reden. Sprechen

Sie bildhaft und lebendig, Bilder schaffen Emotionen und Emotionen führen zu Entscheidungen.

Geduld

Am Telefon müssen Sie ständig Entscheidungen treffen. Nicht jedem liegt es, sofort Lösungen zu präsentieren. Notieren Sie Fragen, Bitten Sie um Geduld, um sich vorbereiten zu können – das ist ein Zeichen von Gewissenhaftigkeit.

Fragen

Sie haben den Namen nicht verstanden? Am Telefon spielt der aber eine große Rolle, um die Anonymität zu überbrücken. Fragen Sie bei „Frau Liening-Ewert“ deshalb unbedingt noch einmal nach. ■





erlebe, was du werden kannst

Studenten organisieren ehrenamtlich Projekte gemeinsam mit Business-Partnern und ermöglichen Studenten so einen Einblick ins Berufsleben.

» Vormittags Vorlesung im stickigen Hörsaal, sich mittags über das frittierte Essen in der Mensa ärgern und nachmittags beim Seminarvortrag mühsam die Augen aufhalten: So kann das Studium aussehen. Aber auch so: Leiter eines eigenen Projektes sein, Kontakt zu Personalern aus der Wirtschaft und damit zum potenziellen späteren Arbeitgeber pflegen und sich dabei spielend in Projektmanagement, Präsentationstechniken und Teamarbeit schulen – Softskills, die spätestens bei der ersten Bewerbung wie selbstverständlich erwartet werden. Mit bonding hast Du genau hierzu die Möglichkeit.

Klar, um Vorlesungen und Seminare kommt der Student nicht herum – und will er hoffentlich auch nicht! Aber dass Theorie nicht alles ist, wissen wir spätestens seit der ersten Fahrstunde.

Unser größtes Projekt: Die Firmenkontaktmesse

An elf großen Universitäten (Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Dresden, Erlangen, Hamburg, Karlsruhe, Kaiserslautern, München, Stuttgart) veranstaltet die bonding-studenteninitiative einmal im Jahr eine Firmenkontaktmesse, auf denen bis zu 220 Unternehmen ausstellen.



Die Messe ist zwar die größte und bekannteste bonding-Veranstaltung, jedoch bietet die Studenteninitiative Studenten noch vieles mehr um einen Einblick ins Berufsleben zu erhalten: Exkursionen, Vorträge und Fallstudien helfen Dir wichtige Kontakte zum potenziellen zukünftigen Arbeitgeber zu knüpfen.



“
” ...

Tino (Wirtschaftsingenieur):

„bonding ist für mich die perfekte Symbiose zwischen Arbeit und Spaß. Einerseits gebe ich einen Teil meiner Freizeit dafür her, Veranstaltungen wie z. B. die Firmenkontaktmesse mit auf die Beine zu stellen, um anderen Studenten die Überquerung der Kluft zwischen

Unialltag und Praxis zu erleichtern. Andererseits habe ich hier nette Studenten gefunden, mit denen ich viel Spaß habe, sei es beim Fußballturnier, Paddeln oder Grillen – der Funfaktor ist ein wichtiger Bestandteil unserer Philosophie.“



Was bringt mir das Engagement?

Ein eigenes Projekt zu leiten, die Verantwortung über das Budget, das Einhalten des Zeitplans und eventuell sogar über ein kleines Team zu tragen: Das Trainieren von Projektmanagement, Kommunikationsfertigkeiten und Teammotivation ist da praktisch vorprogrammiert – Fähigkeiten, die in jedem Job gefordert werden. Da bonding jede seiner Veranstaltungen mit bekannten Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft durchführt, kannst Du wertvolle Kontakte aufbauen und pflegen. Darüber hinaus kann man bei bonding regelmäßig an Weiterbildungsseminaren zu verschiedenen Softskills teilnehmen: Präsentation, Rhetorik, Zeit- und Selbstmanagement – hier kannst Du Stärken ausbauen und Schwächen die Stirn bieten.

Ein Verein – elf Standorte – 200 aktive Mitglieder

Nicht nur Teamwork steht bei bonding im Vordergrund, sondern auch Teamplay und vor allem gemeinsam Spaß zu haben. Paddeltouren, Bowlingabende und Kneipentouren – so lernst Du Gleichgesinnte Deiner Uni kennen und gewinnst neue Freunde. Jedes Mitglied des Vereins

hat außerdem die Möglichkeit zu den Messen der anderen bonding-Hochschulgruppen zu reisen, dort zu helfen und so jede Menge netter Studenten aus anderen Städten in ganz Deutschland kennen zu lernen.

In ganz Deutschland und auch international unterwegs

Auch vor den Grenzen Deutschlands macht bonding nicht halt. In Kooperation mit BEST (Board of European Students of Technology) und



CFES (Canadian Federation of Engineering Students) bietet bonding internationale Workshops an, bei denen Du die Zusammenarbeit in einem multinationalen Team erfahren, Studenten aus den unterschiedlichsten Ländern kennen lernen und nebenbei auch Deine Englischkenntnisse verbessern kannst.

Und wer hat's erfunden?

Eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen, das war der Gedanke einiger Aachener Studenten, als sie 1988 die bonding-studenteninitiative e.V. gründeten. Die Idee von bonding spiegelt sich in dem Namen wieder. Denn bonding heißt „verknüpfen“ und ist ein Verfahren aus der Elektrotechnik, bei dem Halbleiterbauelemente mithilfe kleiner Gold- und Silberbrücken mit ihrer Umgebung verbunden werden.

Mittlerweile ist bonding gewachsen und zu einer der größten Studenteninitiativen in ganz Deutschland geworden. An elf Hochschulstandorten (Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Dresden, Erlangen, Hamburg, Kaiserslautern, Karlsruhe, München und Stuttgart) werden ehrenamtlich Veranstaltungen für Naturwissenschaftler und Ingenieure organisiert – und zwar immer „Von Studenten für Studenten – kostenlos“.

Dass die Unternehmen diese Arbeit schätzen, zeigt der Förderkreis. Mittlerweile 17 namhafte Unternehmen aus der Industrie unterstützen die Studenten bei der Organisation von Veranstaltungen.

Mitmachen kann bei bonding jeder – jederzeit. Schaut doch einfach mal unter www.bonding.de vorbei!

bonding-Firmenkontaktmessen – Chancen nutzen

» Noch ganz am Anfang, genau mittendrin oder bereits kurz vor dem Abschluss: Die Frage nach dem Berufsleben und dem zukünftigen Arbeitgeber begleitet Studenten während der gesamten Studiendauer. Diesen Weg möglichst reibungslos zu gestalten, vielleicht sogar bereits während des Studiums die Sicherheit zu haben, in welchem Unternehmen man landet und so schon frühzeitig den Kontakt zum Traumarbeitgeber pflegen können: Genau das ist das Ziel der bonding-Firmenkontaktmessen. An elf Universitäts-Standorten (Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Dresden, Erlangen, Hamburg, Karlsruhe, Kaiserslautern, München, Stuttgart) organisiert die bonding-studenteninitiative e.V. jährlich eine Firmenkontaktmesse. 50 bis 220 Unternehmen präsentieren sich direkt auf dem Campus der Universitäten – natürlich kostenlos und ohne Anmeldung.

In ehrenamtlicher Arbeit stellen die engagierten Studenten des Vereins diese Großevents auf die Beine. Auf den Messen präsentieren sich namhafte Firmen aller Branchen, die nicht nur über ihr Unternehmen informieren wollen, sondern oftmals mit konkreten Jobangeboten anreisen – immer in der Hoffnung,



geeignete Studenten und Absolventen vom Fleck weg engagieren zu können. Ob Praktika, Studien- und Diplomarbeiten oder der Direkt-einstieg: Im persönlichen Gespräch können sich Studenten aller Semester und Fachrichtungen bei interessanten Firmen informieren und Kontakte knüpfen. Dass so die Hürde der Online-Bewerbung oftmals immens sinkt oder gänzlich fällt, beweisen zahlreiche Erfahrungen gut vorbereiteter Studenten. Michael (25), Student der TU Braunschweig: „Ich habe meine Bewerbungsunterlagen sorgfältig zusammengestellt und mich damit bei einer namhaften Unternehmensberatung vorgestellt. Wir fanden sofort ein interessantes Gesprächsthema und so konnte ich vor Ort von meiner Persönlichkeit überzeugen. Nun werde ich im September dort ein Praktikum beginnen – und das alles ohne zeitaufwendiges Assessment-Center und Lösen von Fallstudien.“

Gut vorbereitet zum erfolgreichen Messebesuch

Bewerbungsunterlagen, das Gespräch am Messestand, Assessment-Center, Vorstellungsgespräch – bei allen diesen Wörtern läuft es Dir kalt den Rücken hinunter? Damit der Besuch unserer Messe und eine Bewerbung bei dem Traumarbeitgeber nicht ins Wasser fallen, bieten wir euch im Vorfeld der Messe eine so genannte Warm-Up-Woche an. In Workshops lernst Du von Profis, was Du bei der Gestaltung Deiner Bewerbungsmappe beachten musst, was Personaler im Vorstellungsgespräch erwarten und wie die Frage nach den eigenen Schwächen am geschicktesten beantwortet werden kann.

Messekatalog

Der Messekatalog, der zu jeder Firmenkontaktmesse erscheint und überall auf dem Campus verteilt wird, gibt umfangreiche Informationen über die ausstellenden Unternehmen. Dieselben Informationen können auch das gesamte Jahr unter www.bonding.de abgerufen werden. In einer umfangreichen Firmen-Datenbank sind die Profile aller bei bonding registrierten Unternehmen enthalten.

bonding-Firmenkontaktmessen – Unser All-Inclusive-Angebot für Dich

Runde Tische

Während der Messetage veranstaltet bonding so genannte Runde Tische, durch die Du die teilnehmenden Unternehmen noch besser kennenlernen kannst. An einem Runden



Tisch nehmen drei bis fünf Firmen der gleichen Branche teil. Nachdem sich jede Firma in einer kurzen Präsentation vorgestellt hat, hast Du die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der teilnehmenden Firmen zu erkennen und zu erfahren, welches Unternehmen am besten zu Dir und Deinen Vorstellungen passt.

Vorträge

In einem Vortrag hast Du die Möglichkeit ein Unternehmen intensiv kennen zu lernen. Zunächst referiert ein Firmenvertreter über Einstiegsmöglichkeiten und allgemeine Informationen seines Unternehmens. In der dann verbleibenden Zeit kannst Du Deine Fragen loswerden.

Bewerbungsmappencheck

Auf der Messe hast Du die Möglichkeit einen Last-Minute-Check Deiner Bewerbungsunterlagen durchzuführen – bevor Du Dich bei Deinem favorisierten Unternehmen vorstellst.

Geheimtipp Studicafé

Du brauchst nach einem intensiven und hoffentlich erfolgreichen Gespräch eine kleine Verschnaufpause? Dann schau im Studicafé vorbei! Hier haben wir informative Veröffentlichungen rund um das Thema Karriere für Dich kostenlos zum Mitnehmen – genauso wie eine kleine Stärkung oder Erfrischung! ■

Termine:

TU Braunschweig	→ 25.11. - 26.11.2008
RWTH Aachen:	→ 01.12. - 03.12.2008
Universität Hamburg:	→ 09.12. - 10.12.2008
TU München:	→ 19.01. - 20.01.2008
Kaiserslautern:	→ 27.01. - 28.01.2009
TU Dresden:	→ 04.05. - 05.05.2009
Universität Stuttgart:	→ 12.05. - 13.05.2009
Universität Karlsruhe:	→ 15.06. - 17.06.2009
Ruhr-Universität Bochum:	→ 22.06. - 23.06.2009
Universität Erlangen:	→ 07.07. - 08.07.2009
TU Berlin:	→ 03.11. - 04.11.2009
TU Braunschweig:	→ 17.11. - 18.11.2009
Universität Hamburg:	→ 01.12. - 02.12.2009
RWTH Aachen:	→ 07.12. - 09.12.2009

Aktuelle Infos unter:
www.firmenkontaktmesse.de

Karrierestart im Ausland

Als Entwicklungsstipendiat des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) andere Menschen und Kulturen kennenlernen

» Jan Grözinger ist gerade erst aus Nicaragua zurückgekommen. Als Entwicklungsstipendiat des DED hat der Kommunikationswissenschaftler und Ethnologe in der Hauptstadt Kommunikationsstrategien für PPP-Projekte erstellt. Abwechslungsreich sei es gewesen, betont er. Zum einen konnte er ein Projekt, das sich mit effektivem Abfallrecycling in einem Ort befasst, kennenlernen. Grözinger bekam einen guten Einblick, wie Entwicklungszusammenarbeit praktisch gehandhabt wird. „In der Mehrheit habe ich mit den Projektpartnern



Foto: Jan Grözinger

Zu einem effektiven Abfallrecycling gehört die passende Kommunikationsstrategie.



Foto: Jan Grözinger

in Workshops die Zielgruppen analysiert und eine zukunftssträchtige Kommunikationsstrategie entwickelt. Wichtig ist ja vor allem, welche Personen wir damit ansprechen wollen“, berichtet der gebürtige Stuttgarter. Grözinger wollte schon immer gerne mehr über die unterschiedlichen Aspekte der EZ wissen. Nur vage konnte er sich vorstellen, auch einmal in diesem Bereich zu arbeiten. Dieses Vorhaben konnte er nun während des einen Jahres in Nicaragua umsetzen. Wichtig war für ihn auch, „das Leben in einer anderen Kultur kennen zu lernen, weg vom Urlaubsgedanken.“ Sein Fazit lautet, dass er jetzt vor allem „geduldiger, offener im Umgang mit Menschen und anpassungsfähiger“ sei. Einen weiteren Vorteil hat das Jahr als Entwicklungsstipendiat für ihn gebracht. Seine Bewerbung für das Masters-Studium „Environment and Resource Management“ wurde akzeptiert. „Da werden fast



Foto: Privat

Jan Grözinger bei der Arbeit mit Vertretern der Gemeinde, des Hotels und der lokalen Nicht-regierungsorganisation.

i

Public Private Partnership (PPP)

Im klassischen Sinn bezeichnet Public Private Partnership die Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privater Wirtschaft bei der Planung, Erstellung, Finanzierung oder dem Betreiben von bisher staatlich erbrachten öffentlichen Leistungen. Dem DED als Vertreter der öffentlichen Hand und als Partner der Wirtschaft geht es in seinem PPP-Engagement darum, Synergieeffekte zu erzeugen und gemeinsame Ziele besser, schneller und vor allem nachhaltiger zu erreichen.

ausschließlich Ingenieure genommen, doch hatte ich durch das Nachwuchsförderungsprogramm gute Chancen.“ Tatsächlich kann er ab August für ein Jahr in Mexiko studieren, bevor er das dritte Semester in Köln macht. So hat sich also das Jahr als DED-Entwicklungsstipendiat für Jan Grözinger in doppelter Hinsicht gelohnt.

Zukunftspläne

Matthias Bernhardt studiert Bauingenieurwesen an der HTWK in Leipzig. Im Rahmen seines Studiums machte er ein Praktikum beim DED. Schon längst hatte er sich für Entwicklungszusammenarbeit interessiert, durch das Praktikum wurde der 25-Jährige nur noch bestärkt, sie auch weiterhin als Berufswunsch zu betrachten. „Die Erfahrungen beim DED, insbesondere die Gespräche mit den Rückkehrern, waren mir deshalb umso wichtiger. Denn der soziale Aspekt, die Arbeit mit Menschen, bedeutet mir am meisten.“ Das Nachwuchsförderungsprogramm (NFP) des DED wä-



Matthias Bernhardt: „Der soziale Aspekt bedeutet mir am meisten!“



Foto: Sonja Bili

re für den gebürtigen Friedensdorfer nun die Chance, in einem Partnerland die Arbeit eines Entwicklungshelfers kennen zu lernen. Der ausgebildete Tischler hat mit der Wahl seines Studiums die richtigen Voraussetzungen geschaffen, um beispielsweise im Wassersektor als Entwicklungsstipendiat einzusteigen.

Zurück zu den Ursprüngen

Paulina Moor wurde in der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe geboren. Als Angehörige einer deutschen Minderheit

Paulina Moor: Im Pamirgebirge Kleinunternehmer fördern.

verbrachte sie dort ihre Kindheit bis zum 13. Lebensjahr. Vor Beginn des Bürgerkrieges Anfang der 1990er Jahre verließ sie mit der gesamten Familie das Land und fand in Reutlingen eine neue Heimat. Es folgten das Abitur in Tübingen und das Studium der Volkswirtschaftslehre in Dresden. Schon während des Studiums wollte sie in das Land ihrer Kindheit zurück. „Deshalb studierte ich auch Volkswirtschaft, denn damit konnte ich dem Land etwas zugute kommen lassen.“ Im Jahr 2005 kam Moor als erste DAAD-Stipendiatin im Rahmen eines Forschungsstipendiums in die alte Heimat, um über Transformationsprozesse zu recherchieren. Nach zwei Jahren kam sie als DED-Entwicklungsstipendiatin zurück. Im Städtchen Khorog im Pamirgebirge und 600 Kilometer auf Schotterpisten von der Hauptstadt entfernt fand sie ihre neue Wirkungsstätte mit der Förderung von Kleinstunternehmen im Bereich Verarbeitung und Marketing. Das bedeutete, dass die örtlichen Handwerker ihr ihre Produkte zeigten, um sich von ihr beraten zu lassen. Die Handwerker wurden vom DED-Partnerprojekt mit Baumaterial für ihre Werkstätten versorgt. „Dafür unterrichteten sie Interessierte in ihrer Handwerkskunst. Außerdem verpflichteten sie sich, ihre Produkte in der örtlichen Handwerksinitiative zu zeigen. Fast immer stellte sich dort auch ein Verkaufserfolg ein, so dass sie ihr Angebot gerne erweiterten.“ Zugute kam Moor, dass sie fließend russisch und ein paar Brocken Pamiri spricht. Jetzt liegt das Projekt in den Händen der lokalen Bevölkerung. „Es läuft gut“, betont Moor, „der lokale Markt wird erweitert, und es gibt eine neue Verkaufsstelle in Duschanbe.“

Das Jahr im Ausland hat Paulina Moor gefallen. So gut, dass sie sich gerade wieder für einen DED-Kurzzeiteinsatz in Tadschikistan bewirbt. Diesmal geht es um Energieeffizienz und Unternehmertum. Dabei wird sie auch die Märkte in Kirgistan und im benachbarten China kennenlernen.

Sabine Ludwig, Redakteurin beim DED in Bonn

i

Das Nachwuchsförderungsprogramm (NFP)...

... des DED ist ein Stipendienprogramm, das es jungen Berufsanfängern sowie Fach- und Hochschulabsolventen bis 28 Jahren ermöglicht, während eines einjährigen Aufenthalts in einem der Partnerländer des DED entwicklungspolitische, berufliche, persönliche und interkulturelle Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) zu sammeln. Weitere Informationen unter: www.ded.de/nfp

Zukunft gestalten.

Nachwuchsförderungsprogramm

Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) entsendet sozial engagierte Fachkräfte als Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer in über 40 Länder der Erde. Ziel ist es, gemeinsam mit einheimischen Partnern die Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Im Rahmen eines einjährigen Stipendiums in der Entwicklungszusammenarbeit können fachlich qualifizierte Nachwuchskräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung wertvolle Berufserfahrungen an einem konkreten Arbeitsplatz im Partnerland erwerben.

Über das Nachwuchsförderprogramm (NFP) können Sie sich unter www.ded.de/nfp informieren.

Aktuelle NFP-Projektplätze und die Möglichkeit der projektplatzbezogenen Online-Bewerbung finden Sie unter www.ded.de/stellenmarkt.

Absolventen/innen (w/m) mit folgenden Studien-/Berufsabschlüssen können sich frühestens 3 Monate vor Abschluss bewerben:

- Agraringenieure, -ökonomien sowie Landwirte
- Wasserbauingenieure und Hydrologen, Brunnenbauer
- Bauingenieure Tiefbau
- Soziologen, Politologen, Sozialwissenschaftler, Pädagogen, Psychologen, Geografen
- Journalisten, Medienwissenschaftler, Medienpädagogen, Kommunikationswissenschaftler
- Ingenieure/innen für Forst- und Landwirtschaft sowie Forstwirte
- Betriebswirte, Volkswirte

Wir erwarten von Ihnen:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium in den oben aufgeführten Berufen,
- Interesse an entwicklungspolitischen Fragestellungen und Aufgaben,
- gute Kenntnisse in mindestens einer westeuropäischen Sprache (Portugiesisch, Französisch, Spanisch oder Englisch),
- die Bereitschaft, alleine auszureisen, und
- dass Sie nicht älter als 28 Jahre sind.

Deutscher Entwicklungsdienst gGmbH
 Bewerberauswahl | Tulpenfeld 7 | 53113 Bonn
www.ded.de | Krf. 099



FIRMENPROFIL

Ansprechpartner
über Internet

Anschrift
Deutscher
Entwicklungsdienst
gemeinnützige
Gesellschaft mbH
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Telefon/Fax
Telefon: 02 28 24 34-0
Fax: 0228 24 34-111

Internet
www.ded.de

■ Allgemeine Informationen

Branche

Entwicklungszusammenarbeit
Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) ist einer der führenden europäischen Personalentsendendienste. Er wurde 1963 gegründet: Seither haben sich über 15.000 Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer dafür eingesetzt, die Lebensbedingungen von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika dauerhaft zu verbessern.

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 100 jährlich für das Nachwuchsförderungsprogramm, ca. 350 für den Einsatz als Entwicklungshelfer/in, Voraussetzung: mindestens zwei Jahre Berufserfahrung.

■ Gesuchte Fachrichtungen

- Bauingenieurwesen Tiefbau und Wasser/Abwasser, Stadt- und Regionalplanung, Landschaftsplanung, Elektrotechnik
- Sozialwissenschaft, Politologie, Ethnologie, Pädagogik mit Zusatzqualifikationen
- Betriebswirtschaft, Verwaltung, Berufsschulwesen, Finanzwesen
- Agrarwissenschaft und -ökonomie, Geographie, Hydrologie, Gartenbau, Forstwirtschaft

■ Zusatzqualifikationen

Organisationsberatung, Organisationsentwicklung, partizipative Beratungstätigkeit, Zivile Konfliktberatung

■ Anzahl der Standorte

Inland: 5, Ausland über 45

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Inland: ca. 195

Ausland: 1000 Entwicklungshelfer/innen + ca. 600 Freiwillige für das weltwärts-Programm im Jahr 2009

■ Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungshelfer/innen arbeiten als Berater/in, um z.B. Organisationen der Zivilgesellschaft oder Kommunalverwaltungen dabei zu unterstützen, ihre Aufgaben verbessert wahrzunehmen und umzusetzen. Daraus ergeben sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten: Beratung im Bereich Kommunalentwicklung, zu Fragen von Stadt- und Regionalplanung sowie Landschaftsplanung, Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern der Stadt- und Kommunalverwaltungen, Organisationsberatung und Organisationsentwicklung, Capacity Building, Verbesserung der beruflichen Bildung, Ressourcenschutz, Ländliche Entwicklung, Land- und Forstwirtschaft, Beratung zur Verbesserung der Gesundheitssituation der armen, ländlichen Bevölkerung, HIV/AIDS-Beratung, Friedensförderung und Zivile Konfliktbearbeitung, Finanzsystementwicklung, Genderpolitik und Frauenförderung, Trinkwasser, Wassermanagement, Abwasser-Abfallentsorgung.

■ Einstiegsprogramme

Nachwuchsförderungsprogramm, Dauer: 1 Jahr für Hochschulabsolventen bis 28 Jahre, ohne Berufserfahrung und Auslandserfahrung in den ausgeschriebenen Projektplätzen:
www.ded.de/stellenmarkt

Neuer Telefon-Infoservice an der Fakultät



Beratung für BWL-Studierende

*Montags bis freitags in der Zeit von
8.00 Uhr bis 21.45 Uhr unter der
Telefonnummer 089 2180-6900,
auch in Englisch.*

Antworten auf Fragen rund um das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der LMU gibt es jetzt auch am Telefon. Pünktlich zum Start des Wintersemesters bietet die Fakultät ihren Studierenden einen neuen Infoservice an.

Was bringt mir der Titel „European Master in Management“?

Egal ob es sich um Fragen zu Klausuren, Tutorien, Studiengebühren oder weiterführenden Masterprogrammen handelt: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Servicetele-

Ab wann sollte ich mich um ein Auslandssemester kümmern?

fons informieren Anruferinnen und Anrufer selbst oder helfen, den richtigen Ansprechpartner an der Universität zu finden. Finanziert wird das Angebot aus Studienbeiträgen.

„Mit dem neuen Service“, erklärt Studiendekan Professor Manfred Schwaiger, der das Projekt initiiert hat, „wollen wir unseren Studierenden helfen, sich schneller zurechtzufinden

und sich besser informieren zu können.“ Vielen Studierenden seien zum Beispiel die Strukturen des neuen Bachelor- und des Masterstudiengangs noch nicht vertraut.

Wie läuft ein BWL-Tutorium ab?

Auch weiterhin können Studierende sich darüber hinaus beim Informations- und Servicecenter der Fakultät und bei dessen Career Counselling Center in der Ludwigstraße 28 beraten lassen. Umfassende Informationen zum BWL-Studium finden sich zudem auf der Internetseite www.bwl.uni-muenchen.de. ■



www.bwl.uni-muenchen.de



Fakultät für Betriebswirtschaft
Martina Littich, Tel. 089 2180-3166
E-Mail: littich@bwl.lmu.de

Nicht nur Forscher gesucht

Das global führende Healthcare-Unternehmen bietet beste Entwicklungschancen für Absolventinnen und Absolventen sowie Young Professionals der Informatik-, Ingenieur-, Wirtschafts- und Naturwissenschaften.

» Als Michael Möske einen Job suchte, hatte er ein Healthcare-Unternehmen wie Roche Diagnostics eigentlich nicht im Visier. „Als Wirtschaftsinformatiker habe ich zuerst bei den bekannten Elektronikunternehmen in der Region geschaut“, erzählt Möske. Eher durch Zufall ist er auf ein Stellenangebot von Roche gestoßen. Nach vier Jahren im Unternehmen ist er froh, dass er den Einstieg in die anfangs recht unbekannte Branche gewagt hat. „Roche

ist ein wachsendes Unternehmen in einer Zukunftsbranche“, betont Möske. Welche vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten sich daraus für den Einzelnen ergeben, hat er bereits selbst erlebt.

„Naturwissenschaftler wissen uns als attraktiven Arbeitgeber zu schätzen“, erklärt Ulrike von Faber, Expert Personalmarketing bei Roche Diagnostics. „Bei Informatikern, Ingenieuren und

Wirtschaftswissenschaftlern müssen wir unseren Bekanntheitsgrad noch steigern. Denn unser Unternehmen bietet auch für diese Berufsgruppen äußerst attraktive Aufgaben.“ Der Bedarf an hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist groß. Roche investiert stetig in den Ausbau der Werke in Mannheim und Penzberg und braucht dabei nicht nur Forscher sondern auch Fachleute für Marketing, Vertrieb, Logistik, Einkauf, Produktion und IT. Mit rund





Die IT in einem globalen Unternehmen bietet spannende Herausforderungen – Diplom-Wirtschaftsinformatiker Michael Möske Support und Rollout von Customer Relationship Management Software in Europa, dem mittleren Osten und Südafrika.

7.000 Mitarbeitenden ist Mannheim der weltweit zweitgrößte Standort von Roche. Er ist die Drehscheibe großer Teile des Diagnostik-Geschäfts. Zahlreiche Einsatzstoffe für Diagnostika, aber auch wichtige pharmazeutische Wirkstoffe und Zwischenprodukte werden hier produziert. Von Mannheim aus beliefert das internationale Logistikzentrum täglich Roche-Niederlassungen in 170 Ländern sowie Kunden in Deutschland und ganz Europa mit etwa 3.000 verschiedenen Produkten für Wissenschaftler, klinische Labore, Ärzte und Patienten.

Das rund 50 Kilometer südlich von München gelegene Werk Penzberg wird von Roche zu einem der größten Biotechnologiezentren Europas ausgebaut. Dazu wurden seit 1999 über 1,5 Milliarden Euro in den Standort investiert. Die Zahl der Mitarbeitenden stieg in dieser Zeit von rund 2.700 auf über 4.400. Innerhalb des Roche-Konzerns ist das oberbayerische Penzberg „Center of Excellence für therapeutische Proteine“. Forschung, Entwicklung und Produktion von Biopharmazeutika arbeiten hier Hand in Hand. Bei der Entwicklung von Diagnostika kann Penzberg auf eine jahrzehntelange Erfahrung zurückblicken. Bereits 1978 nahm die erste großtechnische Fermentationsanlage zur biotechnologischen Enzymproduktion ihren Betrieb auf. Diese langjährige Erfahrung und hohe Kompetenz stellt heute eine der Triebfedern der Zusammenarbeit zwischen Diagnostik und Pharma bei der Entwicklung von Biomarkern dar. Biomarker sind biologische Moleküle, die hochspezifische Informationen über Stoffwechsel- und krankheitsverursachende

Prozesse im Körper liefern. Mit ihrem Einsatz wird eine verbesserte, innovative Gesundheitsversorgung angestrebt, um eine auf den Patienten maßgeschneiderte Therapie zu ermöglichen und den Weg zu einer personalisierten Medizin zu ebneten.

„Als ich das Trainee Angebot von Roche sah, wusste ich gleich: Das ist das Richtige.“

Bei naturwissenschaftlichen »Young Professionals« liegt Roche Diagnostics als Wunscharbeitgeber direkt hinter renommierten Forschungseinrichtungen wie der Max-Planck-Gesellschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft auf Platz drei. Dies ergab eine Studie, die das Meinungsforschungsinstitut »Universum Communications« in Kooperation mit dem Recruitingdienstleister »access« im vergangenen Jahr unter rund 6.000 Akademikerinnen und Akademikern durchführte. Zum guten Ruf tragen viele Faktoren bei. Nicht nur bei Insidern ist bekannt, dass bei Roche die Work-Life-Balance stimmt. Flexible Arbeitszeiten und vielfältige Teilzeitmodelle machen es möglich, Beruf und Privatleben optimal miteinander zu koordinieren. Mit dem Management Start Up Programm macht Roche

Wirtschaftswissenschaftlern, Naturwissenschaftlern, Informatikern und Ingenieuren den Einstieg leicht. Während des zweijährigen Trainee-Programms lernen sie durch Job-Rotation einen Geschäftsbereich von verschiedenen Seiten kennen. Zusätzlich wird der Blick über den Tellerrand gefördert – durch ein Projekt in einem anderen Fachbereich und diverse Trainings off-the-job.

Wie sieht der Karrierestart bei Roche in der Praxis aus? Wir haben einen Wirtschaftsinformatiker, eine Ingenieurin, eine Diplom-Kauffrau und einen promovierten Chemiker nach ihren Erfahrungen gefragt:

Michael Möske, 30, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Projektmanager bei CRM Business, Solutions EMEA/LATAM, Roche Diagnostics GmbH, Mannheim

Michael Möske hat sich ganz bewusst für einen Arbeitsplatz in Mannheim entschieden. Er liebt diese Stadt und die Region. „In Mannheim weint man immer zweimal – einmal wenn man kommt und einmal wenn man geht“, sagt der gebürtige Mannheimer allen neuen Kollegen, die sich mit dem Umzug nach Mannheim schwer tun. Der Wirtschaftsinformatiker schätzt die vielen Parks, die Lage am Rhein, die Nähe zu Frankreich und zu den Alpen, die tollen Kneipen sowie die Musikszene, zu der so bekannte Künstler wie Xavier Naidoo und die „Söhne Mannheims“ zählen.

Beinahe hätte Michael Möske seine berufliche Zukunft in der Automobilindustrie gefunden.



Verantwortungsvolle Position in einer der weltweit modernsten Produktionsanlagen für therapeutische Proteine. Diplom-Ingenieurin Andrea Gleißberg vor ihrem Arbeitsplatz, dem Biologics IV im Roche Werk Penzberg.

In seiner Diplomarbeit an der Universität Mannheim entwickelte er bei Daimler Chrysler einen Prototyp, mit dem Fahrzeuge untereinander kommunizieren können. Auf diesem Gebiet hätte er auch weiterarbeiten können. Doch er wollte sich noch nicht so früh spezialisieren und suchte nach einer Möglichkeit, sein Wissen zu verbreitern. „Als ich das Trainee Angebot von Roche sah, wusste ich gleich: Das ist das Richtige. Hier kann ich zwei Jahre in verschiedenen Bereichen arbeiten und viele praktische Erfahrungen sammeln“, erinnert sich der heute 30-Jährige.

Im April 2004 begann er bei Roche mit dem Management Start Up Programm, bei dem er die IT Arbeit in einem Großunternehmen von den unterschiedlichsten Seiten kennen lernte: Die Einführung einer neuen Collaboration Software, die Zusammenlegung von SAP-basierten Produktionssystemen in der Schweiz und Österreich sowie die Etablierung von IT-Lösungen beim Aufbau neuer Verkaufsniederlassungen in der Slowakei und Slowenien. „Wir planten und installierten die IT-Systeme in Bratislava und Ljubljana. Auch die Schulung der neuen Mitarbeiter gehörte zu unseren Aufgaben“, erinnert sich Michael Möske. Nach der Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis gehörte der engagierte Informatiker dem global organisierten IT-Service-Management an. Hier ging es unter anderem um Prozesse, mit denen bei den Anwendern auftretende IT-Probleme zentral erfasst, kategorisiert und effektiv behoben werden können. Im Rahmen dieser Funktion war er im vergangenen Sommer drei Monate bei Ro-

che in Indianapolis. „Das war eine spannende Zeit, in der ich gelernt habe, wie Amerikaner denken und arbeiten – eine Erfahrung, die mir in Zukunft sicher weiter helfen wird.“

Zurzeit arbeitet Michael Möske in Mannheim im IT-Bereich CRM Business Solutions, der für Support und Rollout der Customer Relationship Management Software zuständig ist. „Meine Aufgabe ist, die CRM IT-Projekte in den verschiedenen Ländern Europas, des mittleren Ostens und in Südafrika zu planen und zu koordinieren.“ Hier kann der Wirtschaftsinformatiker auch seine Betriebswirtschaftskenntnisse einbringen, was ihn besonders freut. So wird unter anderem betrachtet, wie die in der neuesten Version enthaltenen best practice Lösungen Geschäftsprozesse des jeweiligen Landes optimieren können.

Nach vier Jahren bei Roche weiß Michael Möske vor allem das Arbeitsklima zu schätzen. Er hat bis jetzt in allen Abteilungen ein angenehmes Miteinander erlebt, was er auf die Roche Führungsprinzipien zurückführt. „Wir haben richtig viel Spaß. Wir pflegen einen offenen Umgang und sind dabei unheimlich produktiv.“

Andrea Gleißberg, 30, Diplom-Ingenieurin (FH) für Biotechnologie, Teamleiterin Qualitätssicherung in der Produktion von Trastuzumab, dem Wirkstoff eines Brustkrebsmedikaments, Roche Diagnostics GmbH Penzberg

Der Schreibtisch von Andrea Gleißberg steht in einer der weltweit modernsten Anlagen für die Produktion biotechnologischer Wirkstoffe – dem Gebäude Biologics IV im Roche Werk Penzberg. Hier wird seit Juni 2007 der Wirkstoff für das Brustkrebsmedikament hergestellt. Mit ihren 30 Jahren hat die sympathische Ingenieurin bereits eine äußerst verantwortungsvolle Aufgabe. Als Teamleiterin für die Qualitätssicherung (QS) innerhalb des Fermentationsbetriebes ist sie Teil des Netzwerkes, das die Qualität des hochwirksamen Medikaments garantiert. Andrea Gleißberg ist mitverantwortlich dafür, dass bei der Wirkstoffproduktion die gesetzlichen Vorgaben und GMP-Regularien (Good Manu-

Als Teamleiterin für die Qualitätssicherung (QS) innerhalb des Fermentationsbetriebes ist sie Teil des Netzwerkes, das die Qualität des hochwirksamen Medikaments garantiert.

facturing Practice) für die Herstellung von Arzneimitteln eingehalten werden. „Die Dokumentation ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung. Die GMP-Richtlinien schreiben vor, dass jeder Handgriff im gesamten Produktionsumfeld genau dokumentiert werden muss“, erklärt Andrea Gleißberg.

„Während meines Studiums habe ich die theoretischen Grundlagen für die Qualitätssicherung nur kurz kennen gelernt“, sagt die Thüringerin, die an der Hochschule Anhalt in Köthen im Bundesland Sachsen-Anhalt studiert hat. Als sie mit 23 Jahren zu Roche nach Penzberg kam, arbeitete sie im Fermentationsbetrieb unter Reinraumbedingungen an der Kultivierung tierischer Zellen, welche den Antikörper Trastuzumab produzieren. „Im Betrieb habe ich gelernt, was es heißt, unter GMP-Bedingungen zu arbeiten.“ Schon bald übernahm Andrea Gleißberg die Stelle der Qualitätssicherungsbeauftragten innerhalb der Fermentationsabteilung. Als die Kapazität der vorhandenen biotechnologischen Produktionsanlagen nicht mehr ausreichte, und Roche den Bau des 290 Millionen Euro teuren Produktionsgebäudes Biologics IV in Angriff nahm, saß Andrea Gleißberg als QS-Beauftragte im Planungsteam. Zu ihren Aufgaben gehörte die Ausstat-

tung des Fermentationsbereichs mit Geräten wie pH-Metern, Spülmaschinen, Laminar Flow Boxen und Brutschränken. Nach der Beschaffung der Geräte kümmerte sie sich um die Aufstellung und Qualifizierung. „Innerhalb mehrerer vorgeschriebener Qualifizierungsphasen überprüfe und dokumentiere ich auf Grundlage von zuvor erstellten Qualifizierungsplänen, ob die Geräte gemäß den Herstellerangaben aufgestellt und installiert sind, sowie korrekt und reproduzierbar funktionieren.“

Während des laufenden Betriebs sorgt sie gemeinsam mit ihrem Team dafür, dass der GMP-konforme Zustand aufrechterhalten wird. Sie erstellt mit ihrem Team Arbeitsanweisungen (Standard Operating Procedure), überprüft die betriebliche Dokumentation, sorgt für die Einhaltung der Produktions- und Personalhygiene, koordiniert und überwacht das Umgebungsmonitoring im Reinraum, erstellt Qua-

litätssicherungs-Berichte, schult die Mitarbeitenden, steht den Inspektoren der Gesundheitsbehörden Rede und Antwort. In Penzberg hat sich Andrea Gleißberg schnell eingelebt. Um Leute kennen zu lernen, besuchte sie verschiedene Betriebssportgruppen und meldete sich im Fitnessstudio an. Am Wochenende ist sie oft in den Bergen unterwegs oder erkundet die Umgebung auf dem Motorrad. Während der Planungsphase für Biologics IV musste sie einige Abstriche bei den Hobbys machen. Jetzt hat sie aber wieder mehr Zeit – zum Beispiel für die Betriebssportgruppe Rudern. „Einmal pro Woche treffen wir uns in Starnberg im Münchener Ruderclub zum Training auf dem Starnberger See. Roche hat sogar einen eigenen Ruder-Achter.“ Die Kollegen der Betriebssportgruppe trainieren bereits für die Roseninsel-Regatta auf dem Starnberger See, Deutschlands größter Ruderregatta für Achter.

**Denice Schulte, 31, Diplom-Kauffrau,
Marketing Diabetes Care,
Roche Diagnostics GmbH, Mannheim**

Als junge Diplom-Kauffrau mit Erfahrung im boomenden asiatischen Markt hätte Denice Schulte in den verschiedensten Branchen arbeiten können. Sie ging zu einem Gesundheitsunternehmen. „Mir ist wichtig, dass ich Produkte verkaufe, hinter denen ich stehen kann“, erläutert die 31-Jährige. Der Einstieg erfolgte mit einem zweijährigen Trainee-Programm. Jetzt arbeitet Denice Schulte als Projektmanagerin im Marketing des Bereichs Diabetes Care. Ihren ersten Kontakt mit Roche hatte Denice Schulte im Rahmen des Heinz Nixdorf Programms zur Förderung der Asien-Pazifik-Erfahrung deutscher Nachwuchsführungskräfte in Süd-Korea. „Ich absolvierte ein Praktikum in der Niederlassung in Seoul, wo ich an den Marketingkonzepten für Korea mitarbeitete“, berichtet sie. Der „offizielle“ Eintritt ins Unternehmen war im April 2006 mit dem Roche Trainee Programm Management Start Up Marketing & Sales. Nach einem halben Jahr Außendienst in Bayern und einer dreimonatigen Stippvisite im Werk Mannheim schloss sie gleich den im Trainee Programm vorgesehenen Auslandsaufenthalt an.

Denice Schulte ging wieder nach Asien – genau gesagt nach Singapur. Von dort aus betreute sie ein logistisches Projekt in Indien. Da Teile des indischen Marktes bislang von Singapur aus versorgt wird, prüfte sie die logistischen Möglichkeiten, bestimmte Produkte direkt von Mannheim nach Indien zu transportieren. „Für mich war das aus zweierlei

i
Denice Schulte, Projektmanagerin

Schon als Trainee konnte sie Erfahrungen in Singapur und Indien sammeln – Diplom-Kauffrau Denice Schulte ist jetzt als Projektmanagerin im Marketing des Bereichs Diabetes Care eingestiegen



Sicht ein spannender Blick über den Tellerrand. Zum einen der Kontakt mit einer neuen Region und zum anderen der Einblick in die Logistik.“

„Mir ist wichtig, dass ich Produkte verkaufe, hinter denen ich stehen kann“

Ihre nächste Stelle im Trainee-Programm sollte auch der Ort werden, an dem sie ihre berufliche Karriere bei Roche beginnt: der Bereich Diabetes Care. Hier reicht die Produktpalette von Systemen zur Selbstüberwachung der Blutzuckerwerte bis hin zu Insulinpumpen, die eine individuell abgestimmte Insulinzufuhr ermöglichen. „Ich konnte sowohl strategisch als auch operativ bei den Marketingaktivitäten mitwirken“, berichtet sie über ihre Zeit als Trainee. Da-

zu gehörte unter anderem die Konzeption und strategische Entwicklung einer Marketingkampagne. Sie plante gemeinsam mit der Werbeabteilung, welches Material erstellt wird, beurteilte Entwürfe und stimmte die Kampagne mit dem Außendienst ab. Da Denice Schulte während ihrer Ausbildung und später im Studium bereits Erfahrungen im Job gesammelt hat, kann sie das Arbeitsklima bei Roche gut mit dem anderer Firmen vergleichen. „Ich habe Roche als sehr menschliches Unternehmen kennen gelernt. Positiv ist auch, dass die Work-Life-Balance stimmt.“ Die Entscheidung, nach Mannheim zu gehen, ist Denice Schulte anfangs nicht leicht gefallen. Während ihrer Studienzeit in Köln hatte sie die rheinländische Lebensart sehr genossen. „Durch das Netzwerk, das ich während des Trainee-Programms aufgebaut habe, bin ich aber weich gefallen.“ Mittlerweile hat sie auch die Umgebung schätzen gelernt. Am Wochenende ist sie oft im Odenwald oder in der Pfalz unterwegs. „Man ist ja von der Stadt aus in zehn Minuten in den Weinbergen.“



Keine Chance für Routine. Diplom-Chemiker Dr. Holger Ritter ist im Werk Penzberg für die Produktion von über 150 verschiedenen Enzymen zuständig.

Dr. Holger Ritter, 31, Diplom-Chemiker
Gruppenleiter in der Enzymproduktion,
Roche Diagnostics GmbH, Penzberg

Im Prinzip macht Dr. Holger Ritter bei Roche das Gleiche, wie vorher an der Universität: Er reinigt Enzyme auf. Verändert haben sich allerdings die Dimensionen – und zwar gewaltig. „An der Uni hatten wir Chromatographiesäulen mit 50 Millilitern. Hier fasst unsere größte Säule 400 Liter“, erklärt der junge Diplom-Chemiker, der bei Roche in Penzberg für die Produktion von 150 verschiedenen Enzymen zuständig ist. Isoliert werden sie aus fermentierten Bakterien und Hefen, aber auch aus Zucchini, Schafleber oder Glühwürmchenschwänzen. „Um die Isolierung der alpha-Galaktosidase aus ungerösteten Kaffeebohnen in großen Mengen zu ermöglichen, habe ich sogar mit dem Betreiber einer werksnahen Mühle ein neues Extraktionsverfahren entwickelt“, erzählt Ritter. An Anforderungen mangelt es nicht – und auch nicht an der Freiheit und Unterstützung, seine Ziele zu erreichen.

Als Holger Ritter direkt nach seiner Promotion im Juli 2005 bei Roche anfing, zog er erst einmal den Blaumann an und arbeitete im Betrieb mit. Er schaufelte Tonnen von Colibakterien oder Enzymniederschlägen in die Kessel und lernte, wie man eine Filterpresse bedient, die mehrere hundert Kilo Feststoff abtrennen kann. „Durch die praktische Erfahrung weiß ich, was die Arbeit für die Mitarbeiter bedeutet.“ In die Aufgabe als Gruppenleiter ist er dank der Unterstützung durch seinen Chef schnell hineingewachsen. Nach knapp drei

Jahren im Unternehmen leitet er jetzt in der Enzymreinigung eine Gruppe mit neun Mitarbeitenden. Außerdem ist er für eine »Bulk filling«-Gruppe verantwortlich, in der sechs Mitarbeitende gemäß Auftrag Enzyme kundengerecht konfektionieren.

Häufigstes Ausgangsmaterial für die Enzymreinigung ist Bakterienbiomasse, die von

Ganz besondere
Enzym-Spezialitäten
aus dem Hause
Roche Penzberg
sind im Einzelreagenzienkatalog zu
finden. Darunter
auch die Luciferase,
die aus Glühwürmchenschwänzen
gewonnen wird.

den Kollegen der Fermentation geliefert wird. Klassisches Beispiel für seine Arbeit ist die Isolierung der Glycerinphosphatoxidase (GPO) aus rekombinanten E.coli Zellen. Durch Aufschluss, verschiedene Fällungen und Chromatographie-Schritte wird aus hunderten von Ki-

logramm Biomasse das reine, lyophilisierte Enzym im Kilogramm-Maßstab gewonnen. Das Enzym wird für die Triglycerid-Bestimmung im Rahmen verschiedener diagnostischer Tests benötigt.

Hauptabnehmer der hergestellten Enzyme ist die hauseigene Diagnostika-Produktion, daneben werden auch weltweite Industriekunden beliefert. Ganz besondere Enzym-Spezialitäten aus dem Hause Roche Penzberg sind im Einzelreagenzienkatalog zu finden. Darunter auch die Luciferase, die aus Glühwürmchenschwänzen gewonnen wird. Geliefert werden die Glühwürmchen von einer Farm in den USA, die sich auf die Zucht dieser Insekten spezialisiert hat. „Einzelreagenzien wie die Luciferase machen aber nur einen kleinen Teil meiner Tätigkeit aus“, betont der Gruppenleiter. „Penzberg habe ich vor meiner Bewerbung bei Roche nicht gekannt“, bekennt Ritter, der in Freiburg studiert und promoviert hat. Von dort brachte er auch die richtigen Hobbys für Oberbayern mit: Mountainbike, Rennrad, Langlauf und Bergwandern. „Für jemanden wie mich, der gerne in der Natur ist, ist die Gegend ein Traum. Ich bin froh, dass ich hier gelandet bin.“ Die Lage des Penzberger Werks inmitten herrlicher Natur trägt vielleicht auch mit dazu bei, dass der Umgangston entspannt und locker ist. „Es ist ein Miteinander über die Hierarchiestufen“, stellt Holger Ritter erfreut fest. Am Unternehmen Roche schätzt er besonders, dass es immer vorwärts geht. „Es gibt in Deutschland nur wenige Firmen, die so gut dastehen.“

Christine Broll ■

Werden Sie Gesundheitspionier

Roche Diagnostics gehört zu den Pionieren unter den Gesundheitsunternehmen. Wir gehen neue Wege, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und schaffen umfassende Lösungen für die Gesundheit. Heute bestimmen wir als Nummer eins den globalen Diagnostikamarkt. Und auch in der Pharmabranche gehören wir zu den führenden Unternehmen der Welt. Die Grundlage unseres Erfolges: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in allen Bereichen unseres Unternehmens Pionierarbeit leisten.

Haben Sie auch das Zeug zum Pionier? Sie haben Ihr Studium zielstrebig und mit überdurchschnittlichen Ergebnissen abgeschlossen. Ihr Lebenslauf lässt weder Auslandserfahrung noch Praktika vermissen. Und jetzt wollen Sie etwas bewegen? Dann starten Sie bei Roche Diagnostics in Mannheim oder Penzberg. Talentierte

Hochschulabsolventen (m/w)

- Ingenieurwesen
- Informatik
- Wirtschaftswissenschaften
- Naturwissenschaften

bieten wir einen optimalen Arbeitsplatz nach Maß! Unsere **Management Start up Programme Classic und Scientist** bereiten Sie optimal auf die Herausforderungen Ihrer zukünftigen Aufgabe vor – mit interessanten Projekten sowie intensiven Trainings on und off the Job. Umfassend betreut durch ein erfahrenes Entwicklungsteam und Ihren ganz persönlichen Mentor bzw. Ihre Mentorin.

Je nach Background starten Sie in der **Classic-Variante** mit Schwerpunkt im Management: zwei Jahre Job-Rotation, interkulturelle Erfahrung durch Auslandsprojekte und gezielte Weiterentwicklung! Oder Sie fangen als promovierte/r Naturwissenschaftler/in in der **Scientist-Variante** des Programms an. Neben einem langfristigen Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekt warten dann gezielte Trainings in Sachen Management, BWL und interkulturelle Kommunikation auf Sie, ebenso wie spannende Hospitationen in Marketing, Vertrieb oder Produktion. Ein weiterer Focus in beiden Varianten des Management Start up Programmes liegt im bereichsübergreifenden Know-How Aufbau und aktivem Austausch.

Sie wollen lieber gleich in Ihr Fachgebiet einsteigen und Step by Step immer mehr Verantwortung übernehmen? Dann starten Sie via **Direkteinstieg** und entwickeln Ihre Fähigkeiten bei spannenden Projekten weiter.

Wollen Sie die Zukunft als Gesundheitspionier aktiv mitgestalten? Dann informieren Sie sich jetzt über Karrieremöglichkeiten und aktuelle Stellenangebote bei Roche Diagnostics GmbH und bewerben Sie sich am besten online unter www.roche.de/jobs.

Roche Diagnostics GmbH





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.roche.de/jobs

Anschrift

Sandhofer Str. 116
68305 Mannheim

Nonnenwald 2
82377 Penzberg

Telefon/Fax

Telefon:
Mannheim +49 621 759-0
Penzberg +49 8856 600

Internet

www.roche.de

Direkter Link zum

Karrierebereich
www.roche.de/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.roche.de/jobs). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 220 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja,
• Diplom-, Bachelor und Masterarbeiten, Einsatzmöglichkeiten für ca. 70 Studierende pro Jahr

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Arts Studiengang Dienstleistungsmarketing
- Bachelor of Arts Studiengang Health Care Management
- Bachelor of Arts Studiengang Industrie
- Bachelor of Engineering Studiengang Informationstechnik
- Bachelor of Arts Studiengang International Business Administration
- Bachelor of Science Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Engineering Studiengang Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering Studiengang Informationstechnik (BA)

Trainee-Programm?

Ja, Management Start Up Programm in den Varianten Scientist und Classic.

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Health Care, Diagnostika, Biotechnologie, Pharma

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 120

■ Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaftler/innen:
insbesondere Fachrichtungen, Biologie, Biochemie, Chemie, Biotechnologie

Medizin:
für Einsatz in Marketing & Sales

Ingenieurwissenschaften TH/FH:
Chemie, Biotechnologie, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Maschinenbau (Automation), Gebäudetechnik, Bau

Informatik:
technologische Informatik, Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftswissenschaften:
BWL/VWL

■ Produkte und Dienstleistungen

Weltweiter Anbieter von Diagnostika, Laborsysteme, Monitoring-Systeme, Schnelltests, Geräte, Reagenzien, biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 150 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 80.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2007: 46, 133 Mrd. CHF (=28,130 Milliarden Euro) für den Roche Konzern

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung, Logistik, Personal, Einkauf, Finanzen, Marketing, Vertrieb, Support & Infrastruktur, Informatik

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Management Start Up Programme (Scientist und Classic) für den Führungskräftenachwuchs, Studienbegleitendes Praktikantenprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft. Im Rahmen des Management Start Up Programmes fester Bestandteil für ca. 3 Monate.

■ Einstiegsgehalt

Das Einstiegsgehalt ist abhängig von der Funktion (z.B. Trainee oder Direkteinstieg, Verantwortungsbereich, Führungsanspruch etc.) und von der Qualifikation des Kandidaten/der Kandidatin (z.B. internationale Erfahrung, fachlicher Hintergrund, Grad der Ausbildung).

■ Warum bei Roche bewerben?

Wir fördern Innovationen und Karrieremöglichkeiten

Unsere tägliche Arbeit besteht darin, das Leben von Patienten zu verbessern und Millionen von Menschen in der ganzen Welt zu helfen. Wir konzentrieren uns auf Krankheitsbereiche, in denen der medizinische Bedarf am größten ist, wie z.B. Krebs, Virusinfektionen, Stoffwechselstörungen und Störungen des zentralen Nervensystems sowie Entzündungskrankheiten. Dafür haben wir in den letzten Jahren viele hochwirksame Medikamente auf den Markt gebracht.

Ihr Talent unterstützt uns bei der Schaffung einer dynamischen Umgebung, in der wir auch in Zukunft bahnbrechende Innovation entwickeln können. Wir verfolgen beim Ausbau von Kompetenzen einen ganzheitlichen Ansatz - unabhängig von Funktionen oder geografischen Grenzen. Unser ständiges Wachstum schafft eine Vielzahl von Arbeits- und Karrieremöglichkeiten an unseren Standorten in der ganzen Welt, wie z.B. Basel, Hongkong, Moskau, Indianapolis, Mannheim oder Penzberg.

Ihr Erfolg ist auch unser Erfolg

Ihre optimale berufliche Weiterentwicklung bei Roche bringt es mit sich, dass sich das gesamte Unternehmen auf gesunde und nachhaltige Weise entwickelt. Deshalb legen wir größten Wert darauf, Ihnen an jedem Standort eine breit gefächerte und inspirierende Leistungskultur zu bieten. Bei uns können Sie Ihre berufliche Neugier und unkonventionellen Methoden oder Ideen in den Arbeitsprozess einbringen - Sie haben die Freiheit, neue Ansätze zu entwickeln, neue Lösungsmöglichkeiten auszuprobieren und speziell im Forschungsbereich einen großen Spielraum zu nutzen.

Profitieren Sie von Ideenaustausch und Weiterbildung

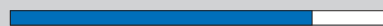
Sie werden feststellen, dass wir bei Roche großen Wert auf die Meinung unserer Mitarbeitenden legen. Durch die Förderung von eigenständigem Denken und regelmäßigem Informationsaustausch unterstützen wir innovative Ideen, die der Motor unseres Geschäftserfolges sind. Zum Beispiel ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden die Teilnahme an herausfordernden Projekten, bei denen sie ihre Fachkenntnisse vertiefen können. Außerdem bieten wir verschiedene exklusive Schulungsprogramme zur gezielten Weiterbildung an.

Setzen Sie Zeichen. Für ein besseres Leben.

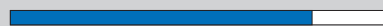
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

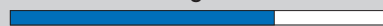
Examensnote 80%



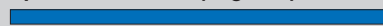
Studiendauer 80%



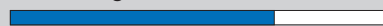
Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



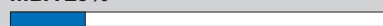
Ausbildung/Lehre 70%



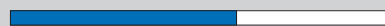
Promotion 50% (je nach Funktion)



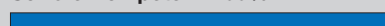
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

unternehmerisches Denken, Führungskompetenz, Pioniergeist, Projektmanagement (wünschenswert), Präsentationstechnik, interkulturelle Fähigkeiten, gute EDV-Kenntnisse



Hier seh´ ich **Zukunft**

Visionen von Ingenieurinnen und Ingenieuren prägen und bereichern unser Leben. Sie schaffen die moderne Welt - und sind gefragt wie nie zuvor. Wer von Technik fasziniert ist und erfahren möchte, wie unsere moderne Welt eigentlich „tickt“. Wer die Zukunft aktiv mitgestalten will, wer sich Neues ausdenken oder Bestehendes verbessern will, für den ist ein Ingenieurstudium genau das Richtige.

Welche Studienrichtung hat Zukunft? Welche Abschlüsse gibt es? Was wird von Ingenieurstudierenden erwartet? Wie sind die Berufschancen danach?

Tu den ersten Schritt - informier dich: www.think-ing.de



THINK ING.

GESAMTMETALL
Die Arbeitgeberverbände der Stahl- und Elektro-Industrie



ZVEI:

VDE



VDA



Wer das Auto erfindet, denkt auch über die Energie der Zukunft nach.

Daimler verfolgt ein klares Ziel: die Mobilität ohne Emissionen. Neben der Weiterentwicklung von Motoren und alternativen Antrieben arbeiten wir auch an umweltfreundlichen Kraftstoffen. Darum haben wir gemeinsam mit unseren Partnern SunDiesel entwickelt. Dieser neue Diesel der Zukunft wird aus Biomasse hergestellt, zum Beispiel aus Holzabfällen oder Stroh – er ist gespeicherte Sonnenenergie. Und das Schönste an SunDiesel ist, dass bei der Verbrennung im Motor nur so viel CO² frei wird, wie die Pflanze während ihres Wachstums aus der Luft entnommen hat. An dieser Idee arbeiten wir weiter und bieten auch Ihnen mit einem Einstieg bei Daimler viele Möglichkeiten, die Zukunft zu gestalten.

www.career.daimler.de

DAIMLER